Die Erwerbstätigkeit der Bevölkerung über 50 Jahre

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde
der Hohen Staatswirtschaftlichen Fakultät der
Königl. Bayr. Ludwig-Maximilians-Universität
in München

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

vorgelegt von

Wilhelm von Oswald
aus Coblenz.

Druck von Robert Noske, Borna-Leipzig
Großbetrieb für Dissertationsdruck
1918.

Angenommen von der Staatswirtschaftlichen Fakultät.

Referent: Kaiserl. Unterstaatssekretär z. D. o. ö. Universitäts-Professor Dr. G. v. Mayr.

Inhaltsübersicht.

Seite

Einführung 1

Die ortsanwesende 50- und mehr als 50jährige Bevölkerung überhaupt 3

Die berufliche Gliederung der Gesamtbevölkerung und der 50- und mehr als 50jährigen nach wirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen 9

1. Kapitel: Die berufliche Gliederung nach wirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen bei der Gesamtbevölkerung 9

2. Kapitel: Die berufliche Gliederung nach wirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen bei den 50- und mehr als 50jährigen 11

1. Überblick über die vier Bevölkerungsgruppen 12

2. Die hauptberuflich Erwerbstätigen 14

3. Die im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden . . . 25

4. Die berufslosen Selbständigen 28

5. Die Angehörigen ohne Hauptberuf 40

6. Die Bevölkerungsgruppen der drei höchsten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung in ihrem Verhältnis zueinander 43

3. Kapitel: Die berufliche Gliederung der 50- und mehr als 50jährigen Personen nach Berufsabteilungen 54

4. Kapitel: Die berufliche Gliederung unter Berücksichtigung der wichtigeren Berufsarten und Berufe 71

Zusammenfassender Rückblick 113

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41552312_0094

Einführung.

Im Deutschen Reiche fanden in den Jahren 1882, 1895 und 1907 drei große Berufszählungen statt. Der Zeitraum, der zwischen der ersten und dritten Zählung liegt, umfaßt gerade ein Vierteljahrhundert. In den ersten Teil dieses Zeitraumes, d. h. in die Zeit zwischen 1882 und 1895, fällt zweifellos der ungeahnte wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands, der dann, abgesehen von einigen Unterbrechungen, bis zum Ausbruch des Weltkrieges anhielt. Schon in diesem, mehr aber noch im zweiten Teil des Vierteljahrhunderts, d. h. in der Zeit von 1895 bis 1907, hat Deutschland sich immer mehr zum überwiegenden Industriestaat entwickelt. In diesem zweiten Teil machen sich alsdann die Segnungen der sozialen Gesetzgebung bemerkbar, die bis zu einem gewissen Umfange zur Förderung der Wohlhabenheit beigetragen hat. Im gesamten Vierteljahrhundert, immer mehr aber wiederum im zweiten Zeitraum, ballt sich die Bevölkerung in den Großstädten zusammen, deren Zahl von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Damit im Zusammenhang steht eine Abwanderung vom flachen Land.

Diese Tatsachen, die uns die Berufszählungen vermitteln, sind aber nur dannn richtig zu bewerten und ihrer wahren Bedeutung nach zu erfassen, wenn das ganze Volk in seine einzelnen natürlichen Bestandteile zerlegt wird. Es genügt nicht, die Gesamtbevölkerung nach den erwerbenden (hauptberuflich Erwerbstätige und Dienende) und nichterwerbenden (berufslose Selbständige und Angehörige) Bevölkerungsgruppen oder nach den großen beruflichen Zusammenfassungen (Berufsabteilungen, -gruppen, -arten und einzelne wichtige Berufe) zu gliedern und innerhalb dieser für die Gesamtbevölkerung geltenden Gliederungen die soziale Stellung zu berücksichtigen. Es muß vielmehr untersucht werden, wieweit die einzelnen Schichten der Bevölkerung, die durch Geschlecht und Alter, durch Familienstand, Religion, Ansiedlungsverhältnisse usw. gekennzeichnet werden, an derartigen Veränderungen in der beruflichen und sozialen Gliederung teilhaben, wieweit sie allein oder im Verein mit anderen Schichten diese Veränderungen bewirkt haben, ob einzelne Schichten das Ergebnis in besonderer Weise begünstigt oder abgeschwächt oder gar in sein Gegenteil verwandelt haben. Auf diese Weise wird manche Erscheinung, die auf den ersten Blick überraschen muß, eine Erklärung finden.

Vorliegende Arbeit untersucht die Verhältnisse der 50- und mehr als 50jährigen Personen, wobei die Erwerbstätigkeit, und zwar in erster Linie die berufliche Gliederung, besonders berücksichtigt wird. Die Bevölkerung der 50- und mehr als 50jährigen wird in der Statistik in drei Altersgruppen eingeteilt: in die 50—60jährigen, die 60—70jährigen

und die mehr als 70jährigen Personen. Diese drei Altersgruppen nehmen eine eigenartige Stellung insofern ein, als sie mit den 50—60jährigen die Personen erfassen, die noch in rüstigem Lebensalter stehen, die also für die Produktivität des Volkes eine noch sehr wichtige Rolle spielen. Bei den 60—70jährigen und vollends bei den Greisen läßt der Grad der Erwerbstätigkeit nach. Die Personen dieser beiden letztgenannten Altersgruppen ziehen sich mit dem höheren Alter in steigendem Maße von der Erwerbstätigkeit zurück und gehen zu anderen Bevölkerungsgruppen, namentlich zu den berufslosen Selbständigen, den Rentnern, Rentenempfängern, Altenteilern usw. über. Es ist also für die einzelnen größeren oder kleineren Zusammenfassungen der Berufe zu untersuchen, ob die Personen der über 50 Jahre liegenden Altersgruppen, namentlich aber die diesen Altersgruppen angehörenden hauptberuflich Erwerbstätigen, in dem gesamten Vierteljahrhundert und in den beiden durch die Zählung von 1895 gebildeten Zeiträumen sich schneller oder langsamer vermehrten als die Personen des mittleren und jugendlichen Alters, ob Zu- oder Abwanderungen in andere Bevölkerungsgruppen oder von einer Berufszusammenfassung größeren oder kleineren Umfanges in eine entsprechend andere stattgefunden haben oder nicht. Hierbei waren die Besonderheiten, die sich für das männliche und weibliche Geschlecht ergaben, ihrer Bedeutung entsprechend, in weitgehendem Maße zu berücksichtigen. Dagegen erschien es bei der übergroßen Fülle des Materials und mit Rücksicht auf den Umfang der Arbeit geboten, geographische Gesichtspunkte zu vernachlässigen und auch den Familienstand und die soziale Gliederung nicht zu berücksichtigen. Diese Gebiete mögen Gegenstand besonderer Untersuchungen bilden.

Zu beachten ist, daß die letzte Berufszählung bereits 11 Jahre zurückliegt. Dadurch entziehen sich wichtige durch den Krieg hervorgerufene Vorgänge unserer Beurteilung. Es sei nur an die weiblichen Hilfsdienstpflichtigen und an die Kriegerfrauen erinnert, die in den Beruf ihres im Felde stehenden Mannes eingesprungen sind. In der Berufsart E 1, Heer und Flotte, die in den drei Zählungsjahren überhaupt keine weiblichen hauptberuflich Erwerbstätigen aufweist, würden solche in recht ansehnlicher Zahl bei einer heute stattfindenden Zählung erscheinen. Auch die freiwilligen oder durch staatlichen Zwang eingetretenen männlichen Hilfsdienstpflichtigen sind zu beachten, wie überhaupt alle Besonderheiten, die der bereits 4 Jahre tobende Weltkrieg in unserem Berufsleben geschaffen hat. Daß hierbei gerade die höheren und höchsten Altersgruppen eine ganz besonders wichtige Rolle spielen, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Zweifellos ist heute ein viel größerer Bruchteil der den drei höchsten Altersgruppen angehörenden Personen den hauptberuflich Erwerbstätigen zuzuzählen. Dagegen werden die Bevölkerungsgruppen der berufslosen Selbständigen und der Angehörigen ohne Hauptberuf für die den höheren und höchsten Altersgruppen angehörenden Personen erheblich an Bedeutung verloren haben. Auch in dem Verhältnis der beiden Geschlechter werden in allen Altersgruppen bedeutsame Veränderungen vor sich gegangen sein.

Die ortsanwesende 50- und mehr als 50jährige Bevölkerung überhaupt.

Die in Deutschland ortsanwesende Bevölkerung von 50 und mehr als 50 Jahren betrug:

1882 7 145 611 Personen
1895 8 086 991 „
1907 9 296 282 „

Sie hat demnach in dem Zeitraum 1882—1895 um 941 380 Personen oder um 13,2 %, in dem Zeitraum 1895—1907 absolut und verhältnismäßig stärker, nämlich um 1 209 291 Personen oder um rund 15 % zugenommen. In den 25 Jahren von 1882 bis 1907 betrug die Zunahme also 2 150 671 Personen oder 30,1 %.

Hierbei ist zu beachten, daß diese 50- und mehr als 50jährigen Personen nicht so stark zugenommen haben wie die Gesamtbevölkerung, d. h. die Bevölkerung unter Berücksichtigung sämtlicher Altersgruppen. Letztere stieg nämlich 1882—1895 um 14,5 % (die 50- und mehr als 50jährigen um 13,2 %), 1895—1907 um 19,2 % (15,0 %) und in dem Gesamtzeitraum 1882—1907 um 36,5 % (30,1 %). Das hat zur Folge, daß die Anteilziffer der 50- und mehr als 50jährigen an der Gesamtbevölkerung in den 3 Zählungsjahren etwas zurückgegangen ist. Sie sank nämlich von 15,8 % im Jahre 1882 auf 15,5 % im Jahre 1895 und auf 15,1 % im Jahre 1907. Dies läßt folgende Zusammenstellung erkennen, die gleichzeitig zeigt, inwieweit innerhalb der drei höchsten Altersgruppen diese Veränderungen bewirkt worden sind.

Übersicht 1.

Die 50- und mehr als 50jährigen Personen, ihre Zunahme und ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Altersgruppe	Es betrug die ortsanwesende Bevölkerung der in der Vorspalte bezeichneten Altersgruppe			Oder v. H. der Gesamtbevölkerung			Die Zunahme betrug					
							1882—1895		1895—1907		1882—1907	
	1882	1895	1907	1882	1895	1907	d. Zahl nach	v. H.	d. Zahl nach	v. H.	d. Zahl nach	v. H.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
50 bis unter 60 Jahre	3 508 033	4 098 958	4 604 898	7,8	7,9	7,5	590 925	16,8	505 940	12,3	1 096 865	31,3
60 bis unter 70 Jahre	2 450 543	2 562 269	3 058 757	5,4	4,9	4,9	111 726	4,6	496 488	19,4	608 214	24,8
70 und mehr Jahre	1 187 035	1 425 764	1 632 627	2,6	2,7	2,6	238 729	20,1	206 863	14,5	445 592	37,5
50 und mehr Jahre zus.	7 145 611	8 086 991	9 296 282	15,8	15,5	15,0	941 380	13,2	1 209 291	14,9	2 150 671	30,1
Zum Vergleich: Prozentuale Zunahme der Gesamtbevölkerung								14,5		19,2		36,5

Die prozentuale Zunahme der 50—60jährigen überstieg hiernach 1882—1895 mit 16,8 % die prozentuale Zunahme der drei höchsten Altersgruppen (13,2 %) und die der Gesamtbevölkerung (14,5 %). 1895—1907 blieb sie erheblich darunter (12,3 gegen 14,9 und 19,2 %). Wir sehen daher auch die Anteilziffer der 50—60jährigen an der Gesamtbevölkerung im ersten Zeitraume etwas steigen (von 7,8 auf 7,9 %, Spalte 4 und 5), im zweiten dagegen recht merklich fallen (von 7,9 auf 7,5 %, Spalte 5 und 6). Das bereits festgestellte ziemlich starke Fallen der Anteilziffer der drei höchsten Altersgruppen zusammen an der Gesamtbevölkerung (von 15,5 auf 15,0 %) im zweiten Zeitraume ist also in erster Linie auf das Zurückgehen der Anteilsziffer der 50—60jährigen während dieses Zeitraumes zurückzuführen.

Ganz anders verhält sich das Anwachsen der 60—70jährigen. Hier sehen wir 1882—1895 ein gewaltiges Zurückbleiben der prozentualen Zunahme (4,6 %) hinter der der drei höchsten Altersgruppen (13,2 %) und der der Gesamtbevölkerung (14,5 %), während sie 1895 bis 1907 diese Zunahme übersteigt (19,4 gegen 14,9 und 19,2 %). Dem entspricht auch das Verhalten der Anteilziffern: Im ersten Zeitraume ein starkes Fallen (von 5,4 auf 4,9 %) und im zweiten Zeitraume ein Gleichbleiben der Anteilziffer (4,9 %) trotz des starken Fallens der Anteilziffer der drei höchsten Altersgruppen in diesem Zeitraume (15,5 auf 15,0 %).

Die prozentuale Zunahme der 70- und mehr als 70jährigen verhält sich entsprechend der der 50—60jährigen: Gegenüber der prozentualen Zunahme der Bevölkerung der drei höchsten Altersgruppen zusammen und der der Gesamtbevölkerung ein Übersteigen (20,1 gegen 13,2 und 14,5 %) im ersten und ein Zurückbleiben (14,5 gegen 14,9 und 19,2 %) im zweiten Zeitraume, nur daß im ersten Zeitraume das Übersteigen viel stärker hervortritt, während im zweiten Zeitraume das Zurückbleiben abgeschwächt erscheint.

Betrachten wir die Entwicklung in dem gesamten zwischen der ersten und der dritten Zählung liegenden Vierteljahrhundert, so zeigt sich, daß die prozentuale Zunahme der 50—60jährigen mit 31,3 % zwischen der der drei ältesten Altersgruppen (30,1 %) und der der Gesamtbevölkerung (36,5 %) liegt, während die der 60—70jährigen unter beiden Zunahmen bleibt (24,8 gegen 30,1 und 36,5 %) und die der 70- und mehr als 70jährigen beide Zunahmen übersteigt (37,5 gegen 30,1 und 36,5 %). Es ist demnach die 50—60jährige und die 60 bis 70jährige Bevölkerung, also die Bevölkerung des sogen. „höheren Alters", die bewirkt hat, daß in dem Vierteljahrhundert zwischen 1882 und 1907 der Anteil der drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung von 15,8 auf 15,0 % zurückgegangen ist. Im ersten Zeitraume haben die 60—70jährigen, die von 5,4 auf 4,9 % sanken, und im zweiten Zeitraume die 50—60jährigen, die von 7,9 auf 7,5 % sanken, zu diesem Rückgange beigetragen. Fassen wir durch Addition in den Spalten 4—6 diese beiden Altersgruppen nochmals zusammen, so ergibt sich, daß die Anteilsziffern des höheren Alters an der Gesamtbevölkerung von 13,2 auf 12,8 und auf 12,4 % zurückgegangen sind, während bei den Anteilsziffern der 70 und mehr als 70jährigen, also des Greisenalters, eine gewisse Beständigkeit (2,6, 2,7, 2,6 %) festzustellen ist.

Zur weiteren Aufklärung dieser Erscheinungen müssen wir die beiden Geschlechter getrennt untersuchen.

Übersicht 2.

Die 50- und mehr als 50jährigen und ihre Zunahme unter Berücksichtigung der beiden Geschlechter.

Altersgruppe	Es betrug die ortsanwesende Bevölkerung						Die Zunahme betrug							
	1882		1895		1907		1882—1895				1895—1907			
							der Zahl nach		v. H.		der Zahl nach		v. H.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
50 bis unter 60 Jahre	1 670 301	1 837 732	1 938 347	2 160 611	2 167 715	2 437 183	268 046	322 879	16,0	17,6	229 368	276 572	11,8	12,8
60 bis unter 70 Jahre	1 152 499	1 298 044	1 182 040	1 380 229	1 386 701	1 672 056	29 541	82 185	2,6	6,3	204 661	291 827	17,3	21,1
70 und mehr Jahre	545 027	642 008	641 214	784 550	719 451	913 176	96 187	142 542	17,7	22,2	78 237	128 626	12,2	16,4
50 u. mehr Jahre zus.	3 367 827	3 777 784	3 761 601	4 325 390	4 273 867	5 022 415	393 774	547 606	11,7	14,5	512 266	697 025	13,6	16,1
Zum Vergleich: Prozentuale Zunahme der Gesamtbevölkerung									14,7	14,3			19,9	18,6

In allen drei Zählungsjahren und in jeder Altersgruppe überwiegen bei den absoluten Zahlen die Frauen. Es gilt dies sowohl für den Stand in den 3 Zählungsjahren als auch für die Zunahme in den beiden Zeiträumen 1882—1895 und 1895—1907. Auf diese Erscheinung kommen wir noch zurück. Aber auch die verhältnismäßige Zunahme ist bei den Frauen überall größer als bei den Männern. Fassen wir die drei höchsten Altersgruppen zusammen, so beträgt die verhältnismäßige Zunahme im ersten Zeitraume bei den Männern 11,7, bei den Frauen dagegen 14,5 %, im zweiten Zeitraume bei den Männern 13,6, bei den Frauen dagegen 16,1 %. Diese verhältnismäßige Zunahme der Frauen bei den drei höchsten Altersgruppen steht im Gegensatz zur verhältnismäßigen Zunahme der Frauen der Gesamtbevölkerung, bei der in den beiden Zeiträumen die Männer stärker als die Frauen (14,7 zu 14,3 % und 19,9 zu 18,6 %) zugenommen haben. In dem Zeitraume 1882—1895 übersteigt die verhältnismäßige Zunahme der 50- und mehr als 50jährigen Frauen mit 14,5 % sogar noch ein weniges die verhältnismäßige Zunahme der Frauen aller Altersgruppen (14,3 %). Bei den Männern ist zwischen diesen beiden verhältnismäßigen Zunahmen ein weiter Abstand zuungunsten der drei höchsten Altersgruppen (11,7 zu 14,7 %). In dem Zeitraume 1895—1907 kommt die verhältnismäßige Zunahme der Frauen von 50 und mehr als 50 Jahren (16,1 %) zwar nicht an die verhältnismäßige Zunahme der Frauen aller Altersgruppen (18,6 %) heran. Der Unterschied ist aber bei weitem nicht so groß wie der bei den Männern (13,6 zu 19,9 %).

Aber auch innerhalb jeder einzelnen Altersgruppe der 50- und mehr als 50jährigen ist, wie bereits angedeutet, bei den verhältnismäßigen — bei den absoluten ist das selbstverständlich — Zahlen eine stärkere Zunahme der weiblichen Personen festzustellen. Auffallend gering ist 1882—1895 mit 2,6 % bei den 60—70jährigen die Zunahme der Männer, während hier die Frauen zwar ebenfalls auffallend wenig im Vergleich zur Zunahme der Gesamtbevölkerung (14,3 %), aber doch noch um 6,3 % zugenommen haben.

Daß unter Berücksichtigung aller Altersgruppen die Frauen den Männern der absoluten Zahl nach — wenigstens in Deutschland — überwiegen, ist eine bekannte Tatsache. Diese Erscheinung tritt bei den höheren Altersklassen stärker hervor, d. h. bei den 50- und mehr als 50jährigen kommen auf 100 Männer mehr Frauen als bei der Gesamtbevölkerung, die sämtliche Altersgruppen berücksichtigt.

Es kommen nämlich auf 100 Männer ... Frauen

	1882	1895	1907
bei den 50—60jährigen	110,0	111,5	112,4
bei den 60—70jährigen	112,6	116,8	120,6
bei den 70- und mehrjährigen	117,8	122,4	126,9
Zum Vergleich:			
bei der Gesamtbevölkerung	104,2	103,7	102,6

Wir sehen hier einen zweifachen Gegensatz zwischen der Gesamtbevölkerung einerseits und den drei höchsten Altersgruppen andererseits: die Zahlen bei der Gesamtbevölkerung sind sehr niedrig; außerdem macht

sich ein Zurückgehen des Frauenüberschusses bemerkbar. 1882 kamen auf 100 Männer noch 104,2, 1907 nur noch 102,6 Frauen. Ganz anders in den drei höchsten Altersgruppen. Hier überwiegen die Frauen in viel stärkerem Maße. Sie überwiegen um so mehr, je höher das Alter ist und je später die Zählung liegt. Bei den 50—60jährigen kamen 1882 auf 100 Männer 110,0 Frauen, bei den 70- und mehr als 70jährigen 1907 126,9 Frauen. Der Gegensatz zwischen diesen drei höchsten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung ist so stark, daß wir ohne weiteres annehmen können, daß die Verhältnisse in den Altersgruppen bis zu 50 Jahren umgekehrt wie in den drei höchsten Altersgruppen liegen, eine Annahme, die tatsächlich zutrifft. In den Gruppen des jugendlichen und mittleren Alters kommen auf 100 Männer einmal mehr, einmal weniger als 100 Frauen. Auch ist die Entwicklung hier so, daß, abgesehen von zwei kleinen Abweichungen, das Überwiegen der Frauen zurückgegangen oder gar in ein Überwiegen des Mannes übergegangen ist.

Folgende Übersicht zeigt, wieweit die beiden Geschlechter zu dem bereits erwähnten Zurückgehen des Anteils der 50- und mehr als 50jährigen an der Gesamtbevölkerung beigetragen haben.

Von 100 Personen (männlich, weiblich und insgesamt) der Gesamtbevölkerung waren

	1882			1895			1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
50—60jährige	7,5	8,0	7,8	7,6	8,2	7,9	7,1	7,8	7,5
60—70jährige	5,2	5,6	5,4	4,6	5,2	4,9	4,6	5,3	4,9
70- und mehrjährige .	2,5	2,8	2,6	2,5	3,0	2,7	2,4	2,9	2,6
50- und mehrjährige zus.	15,2	16,4	15,8	14,7	16,4	15,5	14,1	16,0	15,0

Fassen wir die drei höchsten Altersgruppen zusammen, so ergibt sich sofort, daß das Zurückgehen des Anteils der Personen dieser Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung (15,8—15,5—15,0 %) durch die männliche Bevölkerung veranlaßt worden ist. Die Anteilsziffern sinken hier nämlich von 15,2 auf 14,7 und auf 14,1 %, während die der weiblichen Personen im ersten Zeitraume mit 16,4 % gleichgeblieben und erst im zweiten Zeitraume auf 16,0 % gesunken sind. Innerhalb der einzelnen Altersgruppen zeigen sich einige Abweichungen. Bei den 50—60jährigen zeigt sich im ersten Zeitraume bei den Männern wie bei den Frauen ein schwaches Steigen (7,5 auf 7,6 und 8,0 auf 8,2 %), im zweiten Zeitraume ein stärkeres Sinken (7,6 auf 7,1 und 8,2 auf 7,8 %). Bei den 60—70jährigen ist das Sinken bei den Männern und Frauen im ersten Zeitraume festzustellen (5,2 auf 4,6 und 5,6 auf 5,2 %), während im zweiten Zeitraume die Anteilsziffern der Männer sich gleichbleiben (4,6 %) und die der Frauen sogar etwas in die Höhe gehen (5,2 auf 5,3 %). Die Altersgruppe der 70- und mehr als 70jährigen zeigt sowohl bei Männern wie bei Frauen im allgemeinen Konstantheit. Jedenfalls ist in allen Altersgruppen festzustellen, daß die Männer schlechter abschneiden als die Frauen. Gehen die Anteilsziffern insgesamt zurück, so gehen die der Männer stärker zurück als die der Frauen. Steigen die Anteilsziffern insgesamt, so steigen die der Frauen stärker als die

der Männer. Bei gleichbleibenden Anteilsziffern insgesamt steigen nie die Anteilsziffern der Männer. Eine Ausnahme in diesen Erscheinungen machen nur die 70- und mehr als 70jährigen in dem Zeitraume 1895 bis 1907, indem die Anteilsziffern der Männer und Frauen gleichmäßig um 0,1 % fallen. An dem bereits früher (s. S. 4) gezeigten Zurückgehen des Anteils der 50—60jährigen im zweiten Zeitraume (7,9 auf 7,5 %) und der 60—70jährigen im ersten Zeitraume (5,4 auf 4,9 %) sind beide Geschlechter fast gleichmäßig, die Männer etwas stärker als die Frauen, beteiligt.

Die Ursachen für diese Erscheinungen sind mannigfaltig.

Das 1907 zu beobachtende Sinken des Anteils der 50—60jährigen an der Gesamtbevölkerung (von 7,9 auf 7,5 %) ist in erster Linie auf die Geringfügigkeit des Geburtenüberschusses in den Jahren 1846—1850 und 1852—1857 zurückzuführen. Die in dieser Zeit der Geburtsarmut Geborenen waren bei der Zählung von 1907 im Alter von 50—61 Jahren. Wir sehen daher sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen 50—60jährigen Bevölkerung ein erhebliches Zurückgehen des Anteils an der männlichen und weiblichen Gesamtbevölkerung (von 7,6 auf 7,1 % bei der männlichen und von 8,2 auf 7,8 % bei der weiblichen Bevölkerung).

Von den übrigen Ursachen für das Zurückgehen des Anteils der drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung wird das männliche Geschlecht entweder ganz oder doch in erster Linie getroffen, so daß auch das stärkere Zurückgehen der männlichen Anteilsziffern eine Erklärung findet. So fehlen 1907 bei den beiden Altersgruppen der 50 bis 70jährigen die in den Kriegen 1866 und 1870/71 Gefallenen. Auch haben die starken Auswanderungen, an denen bekanntlich die männliche Bevölkerung mehr beteiligt ist als die weibliche, in den Jahren 1872/73 und vielleicht auch in den Jahren 1880—1883/84 mitgewirkt. Hierzu kommt dann noch die viel größere Lebenskraft der Frauen in den höheren und höchsten Altersstufen, die zur Folge hat, daß auf diesen Altersstufen die Sterbeziffer beim weiblichen Geschlecht erheblich geringer als beim männlichen ist. Das läßt natürlich den Anteil der Männer zurücktreten. Und wenn wir im allgemeinen, d. h. unter Berücksichtigung sämtlicher Altersgruppen, eine Abnahme des Frauenüberschusses feststellen können, so haben die Gruppen des höheren Alters und des Greisenalters an dieser Abnahme des Frauenüberschusses keinen Anteil. Sie haben auf diese Abnahme vielmehr hemmend gewirkt.

Ganz allgemein, d. h. für beide Geschlechter, darf nicht übersehen werden, daß das Zurückgehen der Anteilsziffern der höheren Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung zum Teil auch durch ein stärkeres Anwachsen der übrigen Altersgruppen, namentlich der 30—40- und der 40—50jährigen, bedingt ist. Der Geburtenreichtum der siebziger Jahre, die Abnahme und das schließliche Aufhören des Auswanderungsüberschusses über die Einwanderung, das Sinken der Sterbeziffer usw. sind in erster Linie Personen zugute gekommen, die in den 3 Zählungsjahren im jugendlichen oder reiferen Alter standen.

Die berufliche Gliederung der Gesamtbevölkerung und der 50- und mehr als 50jährigen nach wirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen.

Die Berufsstatistik teilt die Bevölkerung, abgesehen von der Unterscheidung nach der Berufsart, ein in Bevölkerungsgruppen. Es sind dies die hauptberuflich Erwerbstätigen der später zu besprechenden Berufsabteilungen A bis E, die berufslosen Selbständigen (F-Personen), die im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden (G-Personen) und die Angehörigen ohne Hauptberuf (H-Personen). Diese Gliederung wird volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten gerecht. Sie leistet zudem namentlich dann gute Dienste, wenn nach irgendwelcher Richtung Vergleiche gezogen werden sollen. Wir werden dieser Gliederung der Bevölkerung in den folgenden Ausführungen immer wieder begegnen. Es darf aber nicht vergessen werden, daß vom Standpunkte der Einzelwirtschaft aus gesehen der erwerbende Teil der Bevölkerung nicht nur durch die hauptberuflich Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis E dargestellt wird. Soll vielmehr in diesem Sinne der erwerbende Teil der Bevölkerung dem nicht erwerbenden Teil entgegengesetzt werden, so müssen den hauptberuflich Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis E die Personen der Bevölkerungsgruppe der im Haushalt der Herrschaft lebenden Dienenden, also die G-Personen, zugezählt werden, denn auch diese „erwerben". Der nicht erwerbende Teil der Bevölkerung wird dann dargestellt von den berufslosen Selbständigen (F-Personen) und den Angehörigen ohne Hauptberuf (H-Personen), wobei vernachlässigt werden soll, daß auch diese Personen im Nebenberuf erwerbend tätig sein können. Soll daher der erwerbende Teil in einen Gegensatz zu dem nicht erwerbenden Teil der Bevölkerung gebracht werden, so ist stets die vorher angedeutete Korrektur vorzunehmen. [Anmerkung. Auch mit dieser Korrektur wird die eigentliche „Betriebsamkeit" eines Volkes noch nicht genau bezeichnet. Diese zu ermitteln, muß die Gesamtbevölkerung um die Personen gemindert werden, die für eine Erwerbstätigkeit überhaupt nicht in Frage kommen. Es sind das in der Hauptsache die unter 14 Jahre alten Kinder, von denen 1907 dann auch nur 1,6 % erwerbstätig waren. Diese zweite Korrektur hat jedoch für vorliegende Untersuchung keine Bedeutung.]

1. Kapitel.

Die berufliche Gliederung nach wirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen bei der Gesamtbevölkerung.

Um Vorgänge innerhalb des höheren Alters und des Greisenalters verstehen zu können, müssen wir die entsprechenden Vorgänge bei der Gesamtbevölkerung, die alle Altersgruppen umfaßt, beachten.

Nachstehende Übersicht zeigt, wie sich die Gesamtbevölkerung auf die einzelnen wirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen verteilt.

Übersicht 3.

Die Verteilung der Gesamtbevölkerung auf die einzelnen Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung der Zu- und Abnahme.

Bevölkerungsgruppe	Anzahl der Personen			Von 100 Personen der Gesamtbevölkerung entfallen auf die in der Vorspalte bezeichneten Bevölkerungsgruppen			Zu- oder Abnahme (−)					
							1882—1895		1895—1907		1882—1907	
	1882	1895	1907	1882	1895	1907	der Zahl nach	v. H.	der Zahl nach	v. H.	der Zahl nach	v. H.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Hauptberuflich Erwerbstätige .	17 632 008	20 770 875	26 827 362	39,0	40,1	43,5	3 138 867	17,8	6 056 487	29,2	9 195 354	52,2
Dienende im Haushalt der Herrschaft	1 324 924	1 339 316	1 264 755	2,9	2,6	2,0	14 392	1,1	— 74 561	—5,8	— 60 169	—4,5
Berufslose Selbständige . . .	1 354 486	2 142 808	3 404 983	3,0	4,1	5,5	788 322	58,2	1 262 175	58,9	2 050 497	151,4
Angehörige ohne Hauptberuf .	24 910 695	27 517 285	30 223 429	55,1	53,2	49,0	2 606 590	10,5	2 706 144	9,8	5 312 734	21,3
Gesamtbevölkerung (alle Bevölkerungsgruppen zus.) . .	45 222 113	51 770 284	61 720 529	100,—	100, -	100,—	6 548 171	14,5	9 950 245	19,2	16 498 416	36,5

In allen drei Zählungsjahren machten die hauptberuflich Erwerbstätigen und in noch höherem Maße die Angehörigen den Hauptbestandteil der Bevölkerung aus. Beide Bevölkerungsgruppen zusammen umfassen weit mehr als $^9/_{10}$ der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der hauptberuflich Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung ist dabei ständig gestiegen (von 39,0 auf 40,1 und auf 43,5 %), der der Angehörigen ständig gefallen (von 55,1 auf 53,2 und auf 49,0 %). Ständig gestiegen ist neben dem Anteil der hauptberuflich Erwerbstätigen der Anteil der berufslosen Selbständigen (von 3,0 auf 4,1 und auf 5,5 %) und ständig gefallen ist neben dem Anteil der Angehörigen der Anteil der Dienenden (von 2,9 auf 2,6 und auf 2,0 %). Das kommt auch in den Zu- und Abnahmeziffern zum Ausdruck. Die berufslosen Selbständigen erfuhren in den beiden Zeiträumen 1882—1895 und 1895—1907 mit 58,2 und 58,9 % die stärkste Zunahme, die weit über der Zunahme der Gesamtbevölkerung mit 14,5 und 19,2 % steht. Die hauptberuflich Erwerbstätigen haben zwar eine nicht so hohe Zunahme wie die berufslosen Selbständigen aufzuweisen, stehen aber mit ihrer Zunahme von 17,8 und 29,2 % immer noch über der der Gesamtbevölkerung. Die Angehörigen bleiben mit 10,5 und 9,8 % hinter der Zunahme der Gesamtbevölkerung zurück. Am schlechtesten schneiden die im Haushalte ihrer Herrschaft wohnenden Dienenden ab, die im ersten Zeitraume um nur 1,1 % zunahmen, im zweiten Zeitraume sogar um 5,8 % abnahmen. Entsprechend sind die Verschiebungen, wenn wir das ganze zwischen der ersten und dritten Zählung liegende Vierteljahrhundert zugrunde legen: stärkste Zunahme bei den berufslosen Selbständigen mit 151,4 %. — Noch über der Zunahme der Gesamtbevölkerung (36,5 %) steht die Zunahme der hauptberuflich Erwerbstätigen mit 52,2 %, unter diesem Durchschnitt steht die Zunahme der Angehörigen mit 21,3 %, während die Dienenden um 4,5 % abgenommen haben. Das zwischen der ersten und dritten Zählung liegende Vierteljahrhundert ist also durch erhöhte Erwerbstätigkeit, aber auch durch erhöhte Vermehrung derjenigen gekennzeichnet, die sich von ihrem Beruf zurückgezogen haben. Die Zahl der Dienstboten ist zurückgegangen. Die Angehörigen haben zwar zugenommen; sie haben jedoch nicht in demselben Maße wie die Gesamtbevölkerung zugenommen, so daß ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung zurückgegangen ist. Für diese Bevölkerungsgruppe der Angehörigen gilt demnach dasselbe wie für die der Dienenden: es hat ein Abfließen in die beiden anderen Bevölkerungsgruppen — hauptberuflich Erwerbstätige und berufslose Selbständige — stattgefunden.

2. Kapitel.

Die berufliche Gliederung nach wirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen bei den 50- und mehr als 50jährigen.

Es soll untersucht werden, welchen Anteil die 50- und mehr als 50jährigen an der Entwicklung haben, die wir im vorhergehenden Kapitel in großen Zügen bei der Gesamtbevölkerung festgestellt haben. Um einen Überblick zu gewinnen, fassen wir die vier Bevölkerungsgruppen zunächst zusammen und untersuchen vorläufig auch nicht, welchen Anteil die beiden Geschlechter an der Entwicklung haben.

1. Überblick über die vier Bevölkerungsgruppen.

Folgende Übersicht zeigt die Zahl der in den drei Zählungsjahren den einzelnen Bevölkerungsgruppen angehörenden 50- und mehr als 50 jährigen Personen, sowie ihre Zu- und Abnahme nach absoluter Zahl und Verhältniszahl.

Übersicht 4.

Die Verteilung der 50- und mehr als 50jährigen auf die einzelnen Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung der Zu- und Abnahme.

Bevölkerungsgruppe	Altersgruppe	Anzahl der Personen			Zu- oder Abnahme (—)					
					1882—1895		1895—1907		1882—1907	
		1882	1895	1907	d. Zahl nach	v. H.	d. Zahl nach	v. H.	d. Zahl nach	v. H.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Hauptberuflich Erwerbstätige	50 bis 60 Jahre	2 039 132	2 371 428	2 852 210	332 296	16,3	480 782	20,3	813 078	39,8
	60 bis 70 Jahre	1 214 436	1 263 414	1 489 678	48 978	4,0	226 264	17,9	275 242	22,7
	70 u. mehr Jahre	338 490	416 920	419 513	78 430	23,2	2 593	0,6	81 023	23,9
	50 u. mehr Jahre zus.	3 592 058	4 051 762	4 761 401	459 704	12,8	709 639	17,5	1 169 343	32,6
Dienende im Haushalt der Herrschaft	50 bis 60 Jahre	37 446	38 077	30 927	631	1,7	— 7 150	—18,8	— 6 519	—17,4
	60 bis 70 Jahre	22 561	22 795	17 113	234	1,0	— 5 682	—24,9	— 5 448	—24,1
	70 u. mehr Jahre	6 894	8 815	5 445	1 921	27,9	— 3 370	—38,2	— 1 449	—21,0
	50 u. mehr Jahre zus.	66 901	69 687	53 485	2 786	4,2	— 16 202	—23,2	— 13 416	—20,1
Berufslose Selbständige	50 bis 60 Jahre	208 206	303 988	532 885	95 782	46,0	228 897	75,3	324 679	156,0
	60 bis 70 Jahre	353 158	475 028	822 686	121 870	34,5	347 658	73,2	469 528	132,9
	70 u. mehr Jahre	364 548	563 881	791 021	199 333	54,7	227 140	40,3	426 473	117,0
	50 u. mehr Jahre zus.	925 912	1 342 897	2 146 592	416 985	45,0	803 695	59,9	1 220 680	131,8
Angehörige ohne Hauptberuf	50 bis 60 Jahre	1 223 249	1 385 465	1 188 876	162 216	13,3	—196 589	—14,2	— 34 373	— 2,8
	60 bis 70 Jahre	860 388	801 032	729 280	— 59 356	— 6,9	— 71 752	— 9,0	—131 108	—15,2
	70 u. mehr Jahre zus.	477 103	436 148	416 648	— 40 955	— 8,6	— 19 500	— 4,5	— 60 455	—12,7
	50 u. mehr Jahre zus.	2 560 740	2 622 645	2 334 804	61 905	2,4	—287 841	—11,0	—225,936	— 8,8
Summe der Bevölkerungsgruppen	50 u. mehr Jahre zus.	7 145 611	8 086 991	9 296 282	941 380	13,2	1 209 291	14,9	2 150 671	30,1

Hiernach haben die hauptberuflich Erwerbstätigen im ersten Zeitraume um 12,8, im zweiten Zeitraume um 17,5 % zugenommen. Ihre Zunahme hat also nicht Schritt gehalten mit der Zunahme der hauptberuflich Erwerbstätigen der Gesamtbevölkerung (17,8 und 29,2 %). An dem Mehr der Zunahme im zweiten Zeitraume (17,5—12,8 gleich 4,7 %) haben am meisten teil die 60—70jährigen, die eine Vermehrung um 226 264 Personen oder um 17,9 % erfuhren, während sie sich im ersten Zeitraume um nur 4 % vermehrt hatten. Die Zunahme der 50—60jährigen im zweiten Zeitraume ist zwar noch größer als die der 60—70jährigen (480 782 Personen oder 20,3 %), steht aber nicht in einem solch scharfen Gegensatz zu der Zunahme des ersten Zeitraumes (16,3 %). Das Mehr der Zunahme dieser beiden Altersgruppen der 50—70jährigen im zweiten Zeitraume ist so groß, daß trotz der auffallend geringen Zunahme der 70- und mehr als 70jährigen das Mehr von 4,7 % bei der Zusammenfassung der drei höchsten Altersgruppen erreicht wurde.

Die Dienenden haben im ersten Zeitraume noch zugenommen (2786 Personen oder 4,2 %), im zweiten Zeitraume dagegen erheblich abgenommen (16 202 Personen oder 23,2 %). Zu- und Abnahme erstrecken sich jedesmal auf sämtliche drei Altersgruppen, wenn auch in verschiedenem Maße. Auch bei der Gesamtbevölkerung haben die Dienenden im ersten Zeitraume um ein weniges zugenommen (1,1 %) und im zweiten Zeitraume abgenommen (5,8 %). Die Statistik zeigt, daß namentlich zu der Abnahme im zweiten Zeitraume mit Ausnahme der 20—30jährigen alle Altersgruppen, nicht nur die 50- und mehr als 50jährigen beigetragen haben.

Die beruflosen Selbständigen haben sich besonders stark vermehrt, nämlich im ersten Zeitraume um 416 985 Personen oder 45,0 %, im zweiten Zeitraume um 803 695 Personen oder 59,9 %. Es ist ja auch natürlich, daß die starke Zunahme der beruflosen Selbständigen, die wir bei der Gesamtbevölkerung festgestellt haben (58,2 und 58,9 %), in erster Linie auf die Vermehrung dieser Bevölkerungsgruppe bei den 50- und mehr als 50jährigen zurückzuführen ist. Die Statistik läßt zudem erkennen, daß innerhalb der Bevölkerungsgruppe der beruflosen Selbständigen an der Vermehrung fast ausschließlich nur die vom eigenen Vermögen, von Renten und Pensionen Lebenden beteiligt sind, während die andern Berufsarten der beruflosen Selbständigen, die von Unterstützung Lebenden und die Anstaltsinsassen in fast allen Altersgruppen zurückgegangen sind. Nur die nicht bei ihren Eltern wohnenden Schüler und Studenten haben in den jüngeren Altersgruppen zu einer Vermehrung der beruflosen Selbständigen mit beigetragen.

Bei den Angehörigen ist im ersten Zeitraume eine kleine Zunahme von 61 905 Personen oder 2,4 %, im zweiten Zeitraume eine Abnahme von 287 841 Personen oder 11,0 % zu verzeichnen. Zugenommen haben im ersten Zeitraume aber nur die 50—60jährigen Angehörigen (13,2 %), die dann im zweiten Zeitraume die stärkste Abnahme (14,2 %) erfuhren. Werden beide Zeiträume zusammen berücksichtigt, so haben die zwei höchsten Altersklassen, also die mehr als 60jährigen Angehörigen, während dieses Vierteljahrhunderts am meisten abgenommen (15,2 und 12,7 % gegen 2,8 % bei den 50—60jährigen Angehörigen).

Im allgemeinen handelt es sich hier, da recht hohe absolute Zahlen zugrunde liegen, um ein ganz erhebliches Zurückgehen der 50- und mehr

als 50jährigen Angehörigen. Dieses Zurückgehen ist, namentlich im zweiten Zeitraume, die Hauptursache für das langsame Anwachsen der Angehörigen der Gesamtbevölkerung (10,5 und 9,8 %). Neben den 50- und mehr als 50jährigen haben im zweiten Zeitraume nur die 14—20jährigen und die 40—50jährigen eine Abnahme erfahren.

Unbedingt zuverlässige Schlüsse lassen sich jedoch aus diesen Zahlen nicht immer ziehen. Unverkennbar ist zweifellos, daß in den drei höchsten Altersgruppen eine Verschiebung zugunsten der beruflosen Selbständigen und zuungunsten der Dienenden und der Angehörigen stattgefunden hat. Anscheinend ist auch eine Verschiebung zugunsten der hauptberuflich Erwerbstätigen eingetreten. Bestimmtes läßt sich aus den Ergebnissen der bisherigen Untersuchung nicht herleiten. Es bedarf zur genauen Feststellung vielmehr u. a. einer getrennten Untersuchung für die beiden Geschlechter und einer Ergänzung, die ermöglicht, die berufliche Gliederung der 50- und mehr als 50jährigen mit der der Gesamtbevölkerung eingehender als bisher zu vergleichen. Es empfiehlt sich, hierbei die vier Bevölkerungsgruppen getrennt zu behandeln.

2. Die hauptberuflich Erwerbstätigen.

Hauptberuflich Erwerbstätige sind solche Personen, deren Lebensstellung durch die Ausübung ihrer Berufstätigkeit bestimmt wird. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß hierbei die bei der Herrschaft wohnenden Dienenden ausgesondert sind.

Folgende Übersichten ergänzen für das männliche und weibliche Geschlecht die Zahlen, die bei den hauptberuflich Erwerbstätigen der Übersicht 4 (s. S. 12) für beide Geschlechter zusammen angegeben sind. (Hierzu Übersicht 5a, s. S. 15.)

Übersicht 5b.

Prozentuale Zu- oder Abnahme der männlichen und weiblichen 50- und mehr als 50jährigen hauptberuflich Erwerbstätigen.

Altersgruppe	Zu- oder Abnahme (—) v. H.								
	1882—1895			1895—1907			1882—1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
50—60 Jahre	14,6	21,9	16,3	9,3	54,3	20,3	25,3	88,0	39,8
60—70 Jahre	1,4	12,1	4,0	5,8	52,1	17,9	7,3	70,5	22,7
70 und mehr Jahre	19,8	33,2	23,2	—7,6	22,7	0,6	10,7	63,4	33,9
50 und mehr Jahre zusammen	10,7	19,6	12,8	6,5	50,1	17,5	17,9	79,5	32,6
Zum Vergleich: Prozentuale Zunahme der Erwerbstätigen der Gesamtbevölkerung . .	16,0	23,6	17,8	19,8	56,6	29,2	39,0	93,5	52,2

Fassen wir die drei über 50 Jahre hinaus liegenden Altersgruppen zusammen, so haben sowohl die männlichen als auch die weiblichen hauptberuflich Erwerbstätigen eine unmittelbare ziffernmäßige Zunahme

Übersicht 5 a.

Die männlichen und weiblichen 50- und mehr als 50jährigen hauptberuflich Erwerbstätigen und ihre Zu- bezw. Abnahme der Zahl nach.

Altersgruppe	Anzahl der Personen						Zu- oder Abnahme (—) (der Zahl nach)					
	1882		1895		1907		1882—1895		1895—1907		1882—1907	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
50—60 Jahre	1 564 765	474 367	1 793 272	578 156	1 960 215	891 995	228 507	103 789	166 943	313 839	395 450	417 628
60—70 Jahre	919 685	294 751	932 957	330 457	987 199	502 479	13 272	35 706	54 242	172 022	67 514	207 728
70 und mehr Jahre . .	253 348	85 142	303 538	113 392	280 404	139 109	50 180	28 250	—23 124	25 717	27 056	53 967
50 und mehr Jahre zus.	2 737 798	854 260	3 029 757	1 022 005	3 227 818	1 533 583	291 959	167 745	198 061	511 578	490 020	679 323

erfahren. In dem Maß der Zunahme springt aber sofort der Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern in die Augen: die männlichen 50- und mehr als 50jährigen hauptberuflich Erwerbstätigen haben sich in dem gesamten Vierteljahrhundert, das die drei Zählungen umfassen, um nur 17,9, die weiblichen dagegen um 79,5 % vermehrt. Dieser gewaltige Unterschied ist auf die besonders große Zunahme der weiblichen Erwerbstätigen im zweiten Teile des Vierteljahrhunderts, auf die Zeit von 1895 bis 1907, zurückzuführen, in der sich die männlichen Erwerbstätigen um nur 198 061 Personen oder 6,5 %, die weiblichen dagegen um 511 578 Personen oder um mehr als die Hälfte, nämlich um 50,1 % vermehrten. Dieser schroffe Gegensatz in der männlichen und weiblichen Zunahme der Erwerbstätigen im zweiten Teile des Vierteljahrhunderts ist in jeder der drei höchsten Altersgruppen festzustellen. Von den 50- bis 60jährigen haben in diesem Zeitraume die männlichen nur um 9,3 %, die weiblichen dagegen um 54,3 % zugenommen, von den 60- bis 70jährigen die männlichen nur um 5,8 %, die weiblichen dagegen um 52,1 %, und bei den 70- und mehr als 70jährigen haben die männlichen Erwerbstätigen sogar eine Abnahme von 7,6 %, die weiblichen dagegen immer noch eine Zunahme von 22,7 % zu verzeichnen. Auch im ersten Teil des Vierteljahrhunderts haben die weiblichen Erwerbstätigen in allen drei höchsten Altersgruppen eine größere Zunahme als die männlichen zu verzeichnen, wenn hier der Unterschied in der Zunahme der beiden Geschlechter auch nicht so schroff ist wie im zweiten Teile des Vierteljahrhunderts. Diese Entwicklung: stärkere Zunahme der weiblichen Erwerbstätigen, namentlich im zweiten Teil des Vierteljahrhunderts, kommt auch in folgender Übersicht zum Ausdruck.

Es waren nämlich von 100 männlichen und weiblichen Erwerbstätigen zusammen Männer:

	1882	1895	1907
bei den 50—60jährigen . . .	76,7	75,6	68,7
60—70jährigen	75,7	73,8	66,3
70- und mehr als 70jährigen .	74,8	72,8	66,8

Der Anteil der Männer an der Gesamtzahl der hauptberuflich Erwerbstätigen sinkt also mit der höheren Altersstufe und der späteren Zählung. 1907 ist der Anteil der Männer in allen drei höchsten Altersgruppen besonders stark gesunken.

Jedenfalls gilt für jede der drei höchsten Altersgruppen und für beide Zeiträume, für den zweiten jedoch im besonderen Maße, daß die Zunahme der männlichen Erwerbstätigen schwächer, die der weiblichen jedoch erheblich stärker ist als die Zunahme der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen überhaupt, d. h. ohne Rücksicht auf das Geschlecht. Auch bei der Gesamtbevölkerung haben die weiblichen Erwerbstätigen eine erheblich stärkere Zunahme erfahren als die männlichen. Der Gegensatz ist aber nicht gar so schroff; dafür liegen die Zunahmeziffern sowohl bei den männlichen wie bei den weiblichen Erwerbstätigen höher als bei den 50-

und mehr als 50 jährigen. Die Zahlen für das gesamte Vierteljahrhundert sind folgende:

Es haben zugenommen:

die Erwerbstätigen der Gesamtbevölkerung	um 52,2 %
darunter die männlichen Erwerbstätigen	„ 39,0 %
„ „ weiblichen „	„ 93,5 %
die Erwerbstätigen der 50- und mehr als 50jährigen	„ 32,6 %
darunter die männlichen Erwerbstätigen	„ 17,9 %
„ „ weiblichen „	„ 79,5 %

Wir halten diese auffallenden Erscheinungen fest, da wir sie vorübergehend verlassen müssen. Bevor wir nämlich den Ursachen für diese besonders starke Zunahme der weiblichen hauptberuflich Erwerbstätigen nachgehen, bedarf es noch zweier Ergänzungen.

Zunächst ist, um einen Vergleich mit den Spalten 4—6 der Übersicht 3 (s. S. 10) zu ermöglichen, festzustellen, wieviel Personen von 100 jeder einzelnen Altersgruppe hauptberuflich erwerbstätig waren. In Übersicht 3 wurde festgestellt, wie viele Personen von 100 der Gesamtbevölkerung den hauptberuflich Erwerbstätigen zuzuzählen waren. Entsprechende Feststellungen müssen wir nun auch für die Personen der einzelnen Altersgruppen treffen.

Hierüber gibt folgende Übersicht Aufschluß:

Übersicht 6.

	1882	1895	1907
Von 100 männl. 50—60jährigen waren erwerbstätig	93,7	92,5	90,4
„ „ „ 60—70jährigen „ „	79,8	78,9	71,2
„ „ „ 70- u. mehrjährigen „ „	46,5	47,3	39,0
Von 100 männl. 50- und mehrjährigen zusammen	81,3	80,5	75,5
	1882	1895	1907
Von 100 weibl. 50—60jährigen waren erwerbstätig	25,8	26,8	36,6
„ „ „ 60—70jährigen „ „	22,7	24,0	30,0
„ „ „ 70- u. mehrjährigen „ „	13,3	14,5	15.2
Von 100 weibl. 50- und mehrjährigen zusammen	22,6	23,6	30,5
	1882	1895	1907
Von 100 männlichen und weiblichen 50—60jährigen zusammen waren erwerbstätig	58,1	57,9	61,9
Von 100 männlichen und weiblichen 60—70jährigen zusammen waren erwerbstätig	49,6	49,3	48,7
Von 100 männlichen und weiblichen 70- und mehrjährigen zusammen waren erwerbstätig . . .	28,5	29,2	25,7
Von 100 männlichen und weiblichen 50- und mehrjährigen zusammen waren erwerbstätig . . .	50,3	50,1	51,2
Zum Vergleich:			
Von 100 männlichen und weiblichen der Gesamtbevölkerung waren erwerbstätig	39,0	40,1	43,5

Der Vergleich mit den entsprechenden Ziffern der Gesamtbevölkerung zeigt sofort, daß die Bevölkerungsgruppe der hauptberuflich Erwerbstätigen für die 50- und mehr als 50jährigen eine höhere Bedeutung hat als für die Gesamtbevölkerung. Während bei der Gesamtbevölkerung, also unter Berücksichtigung sämtlicher Altersgruppen, die hauptberuflich Erwerbstätigen gut $^2/_5$ (43,5 %) der Gesamtbevölkerung ausmachen, ist von den 50- und mehr als 50jährigen gut die Hälfte (51,2 %) dieser Bevölkerungsgruppe zuzuzählen.

Eine Erklärung für die größere Bedeutung, die die Bevölkerungsgruppe der hauptberuflich Erwerbstätigen für die 50- und mehr als 50jährigen hat, ist darin zu finden, daß bei diesen Personen des höheren und Greisenalters die Kinder in Fortfall kommen, die bei der Gesamtbevölkerung den Gruppenanteil der Angehörigen verstärken und damit indirekt ein Zurücktreten des Anteils der hauptberuflich Erwerbstätigen hervorrufen.

Bei den 50- und mehr als 50jährigen ist im ersten Zeitraume ein schwaches Fallen (von 50,3 auf 50,1 %), im zweiten Zeitraume ein kräftigeres Steigen (von 50,1 auf 51,2 %) der Erwerbstätigkeitsziffern festzustellen, das aber nicht an das Steigen der Erwerbstätigkeitsziffern bei der Gesamtbevölkerung (von 39,0 auf 40,1 und auf 43,5 %) heranreicht. Zu beachten ist, daß das Steigen der Erwerbstätigkeitsziffern bei den 50- und mehr als 50jährigen im zweiten Zeitraume nur durch die 50- bis 60jährigen veranlaßt worden ist; ihre Erwerbstätigkeitsziffern stiegen von 57,9 auf 61,9 %, während die der 60—70jährigen und der Greise zurückgegangen sind.

Ohne weiteres ist verständlich, daß mit der höheren Altersgruppe der Anteil der jeweiligen Erwerbstätigen zurücktritt. 1907 z. B. waren mehr als $^3/_5$ (61,9 %) aller 50—60jährigen, noch nicht $^1/_2$ (48,7 %) aller 60—70jährigen und nur etwas mehr als $^1/_4$ (25,7 %) aller Greise hauptberuflich erwerbstätig. Diese Tendenz macht sich auch in den anderen Zählungsjahren und in entsprechender Weise bei Männern und Frauen bemerkbar.

Daß die Anteilsziffern der Männer an sich höher sind als bei den Frauen, bedarf keiner weiteren Erklärung. Auffallend aber ist, daß bei den Männern ein immer geringerer Teil der 50- und mehr als 50jährigen hauptberuflich erwerbstätig war; 1882 waren noch stark $^4/_5$ (81,3 %), 1907 nur noch stark $^3/_4$ (75,5 %) aller 50 und mehr als 50 Jahre alten Männer erwerbstätig. Bei den Frauen ist die Entwicklung umgekehrt: ein immer größerer Teil der Frauen des höheren und höchsten Lebensalters war hauptberuflich erwerbstätig; 1882 waren es noch stark $^1/_5$ (22,6 %), 1907 dagegen stark $^3/_{10}$ (30,5 %). Dieselbe Tendenz der Abnahme des Anteils bei den Männern und der Zunahme des Anteils bei den Frauen — es wird durch diese Tendenz bereits früher Gesagtes bestätigt — macht sich in jeder einzelnen über 50 Jahre hinaus liegenden Altersgruppe bemerkbar, wobei die Abnahme des Anteils bei den Männern und die Zunahme des Anteils bei den Frauen im zweiten Zeitraume besonders kräftig hervortreten. Jedenfalls ist das Steigen des Anteils der erwerbstätigen Frauen an der Gesamtzahl der weiblichen Personen der einzelnen über 50 Jahre hinaus liegenden Altersgruppen so stark, daß das entsprechende Sinken bei den männlichen Personen mehr als aus-

geglichen wird, so daß unter Zusammenziehung beider Geschlechter von den 50 und mehr als 50 Jahre alten Personen zuerst zwar ein etwas fallender (von 50,3 auf 50,1 %), dann aber ein steigender Anteil (von 50,1 auf 51,2 %) erwerbstätig war.

Das starke Anschwellen des Anteils der weiblichen Erwerbstätigen an der Gesamtzahl der einer bestimmten Altersgruppe angehörenden weiblichen Personen ist in allen Altersgruppen, also auch bei denen des jugendlichen und reiferen Alters, stellenweise noch stärker als bei den 50- und mehr als 50jährigen festzustellen. Entsprechendes läßt sich von dem Sinken des Anteils der männlichen Personen nicht sagen; in einigen Altersgruppen, so bei den Jugendlichen und bei den 30—40jährigen, hat sich der Anteil sogar etwas gehoben. Wir haben es hier mit zwei Erscheinungen zu tun, die in Beziehung auf ihre Folgewirkung sich in derselben Richtung bewegen. Wenn nämlich einerseits der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen in den Gruppen des jugendlichen und reiferen Alters stellenweise noch stärker gestiegen ist als in den Gruppen des höheren und höchsten Alters, und wenn andererseits bei den Männern in den Gruppen des jugendlichen und reiferen Alters der Anteil nicht so sehr gesunken ist wie bei den Gruppen des höheren und höchsten Alters, stellenweise sogar gestiegen ist, so müssen beide Erscheinungen dahin wirken, daß ein immer geringerer Bruchteil der erwerbstätigen Personen insgesamt im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren ist. Bei den Männern wird dieser Bruchteil noch etwas stärker gesunken sein als bei den Frauen. Es trifft dies in der Tat zu, wie folgende Übersicht, die die zweite der auf S. 16/17 angedeuteten ergänzenden Untersuchungen darstellt, erkennen läßt.

Übersicht 7.

Von 100 männlichen Erwerbstätigen aller Altersgruppen waren:

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren . . .	11,7	11,5	10,6
„ „ „ 60—70 „ . . .	6,9	6,0	5,3
„ „ „ 70 u. mehr Jahren . .	1,9	2,0	1,5
„ „ „ 50 u. mehr Jahren zus.	20,5	19,5	17,4

Von 100 weiblichen Erwerbstätigen aller Altersgruppen waren:

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren . . .	11,1	11,0	10,8
„ „ „ 60—70 „ . . .	6,9	6,3	6,1
„ „ „ 70 u. mehr Jahren zus.	2,0	2,1	1,7
„ „ „ 50 u. mehr Jahren zus.	20,0	19,4	18,6

Von 100 männlichen und weiblichen Erwerbstätigen aller Altersgruppen waren:

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren . . .	11,6	11,4	10,6
„ „ „ 60—70 „ . . .	6,9	6,1	5,6
„ „ „ 70 u. mehr Jahren . .	1,9	2,0	1,6
„ „ „ 50 u. mehr Jahren zus.	20,4	19,5	17,8

Fast ein Fünftel aller hauptberuflich Erwerbstätigen stehen hiernach im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren. Den Hauptanteil haben naturgemäß die noch im rüstigen Mannesalter stehenden 50—60jährigen: Mehr als ein Zehntel aller hauptberuflich Erwerbstätigen stehen in diesem Alter.

Der vorher erwähnte Rückgang tritt jedoch recht fühlbar hervor. 1882 waren noch 20,4, 1895 nur noch 19,5 und 1907 sogar nur noch 17,8 % aller hauptberuflich Erwerbstätigen im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren. Der Rückgang macht sich, wie ebenfalls angedeutet, beim männlichen Geschlecht (20,5 : 19,5 : 17,4 %) stärker bemerkbar als beim weiblichen Geschlecht (20,0 : 19,4 und 18,6 %). Er tritt mit einer Ausnahme (für den ersten Zeitraum bei den Greisen) in beiden Zeiträumen, im zweiten deutlicher als im ersten, und in allen Altersgruppen ein. Es hat also eine Verschiebung des Schwergewichts der Erwerbstätigkeit stattgefunden, d. h. sowohl die männlichen als auch die weiblichen Erwerbstätigen — erstere mehr als letztere — gehören von Zählung zu Zählung zu einem größeren Bruchteil Altersklassen an, die unter 50 Jahren liegen. Der Anteil der 50- und mehr als 50jährigen Männer an der Gesamtzahl der männlichen Erwerbstätigen ist so stark zurückgegangen, daß 1907 der Anteil der 50- und mehr als 50jährigen Frauen an der Gesamtzahl der weiblichen Erwerbstätigen, trotzdem auch dieser Anteil an sich ja zurückgegangen ist, größer geworden ist (18,6 gegen 17,4 %) als jener Anteil der 50 und mehr als 50 Jahre alten Männer an der Gesamtzahl der männlichen Erwerbstätigen.

Es ist nunmehr zu untersuchen, wie die bisher gewonnenen Resultate zu bewerten sind.

Was die Zahlen der zuletzt gebrachten Übersicht (Übersicht 7) anlangt, so beweisen diese Zahlen nicht, daß der Grad der Erwerbstätigkeit in den drei höchsten Altersgruppen gefallen sei. Man könnte auf den ersten Blick zu diesem falschen Schluß kommen. Die Zahlen beweisen mit ihrer sinkenden Tendenz nur, daß der Grad der Erwerbstätigkeit der unter 50 Jahre alten Personen stärker gestiegen ist als der der Erwerbstätigkeit der Personen von 50 und mehr als 50 Jahren. Es ist also lediglich eine Verschiebung des Schwergewichts der Erwerbstätigkeit bewiesen. Ob an sich der Grad der Erwerbstätigkeit bei den 50- und mehr als 50jährigen gestiegen oder gefallen ist, bedarf noch der Untersuchung.

Folgende Übersicht, die zum Teil bereits Gezeigtes bringt, soll uns die wichtigsten Ergebnisse zusammengefaßt nochmals vor Augen führen:

	1882	1895	1907
Von 100 Männern der Gesamtbevölkerung waren erwerbstätig	60,4	61,0	61,0
Von 100 Männern der drei höchsten Altersgruppen waren erwerbstätig	81,3	80,5	75,5
davon von den 50—60jährigen	93,7	92,5	90,4
„ „ „ 60—70jährigen	79,8	78,9	71,2
„ „ „ 70- u. mehrjährigen . . .	46,5	47,3	39,0
Von 100 Frauen der Gesamtbevölkerung waren erwerbstätig	18,5	20,0	26,4

	1882	1895	1907
Von 100 Frauen der drei höchsten Altersgruppen waren erwerbstätig	22,6	23,6	30,5
davon von den 50—60 jährigen	25,8	26,8	36,6
„ „ „ 60—70 jährigen	22,7	24,0	30,0
„ „ „ 70- u. mehrjährigen . . .	13,3	14,5	15,2

Bei der männlichen Gesamtbevölkerung sind also die Erwerbstätigkeitsziffern im ersten Zeitraum etwas gestiegen (von 60,4 auf 61,0 %), im zweiten Zeitraume haben sie sich gehalten (61,0 %); bei den Männern der drei höchsten Altersgruppen sind die Erwerbstätigkeitsziffern von 81,3 auf 80,5 und 75,5 % gefallen. Bei den Frauen sehen wir ein Steigen der Erwerbstätigkeitsziffern sowohl bei der weiblichen Gesamtbevölkerung (von 18,5 auf 20,0 und 26,4 %) als auch bei den Frauen der drei höchsten Altersgruppen (von 22,6 auf 23,6 und 30,5 %).

Es ist zu untersuchen, ob diese auffallende Erscheinung, auf die wir schon auf verschiedenem Wege stießen — nämlich starkes Steigen der Erwerbstätigkeitsziffern der Frauen überhaupt und auch der 50- und mehr als 50 jährigen Frauen —, nun auch tatsächlich eine Erhöhung der Erwerbstätigkeit der Frauen überhaupt und der im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren bedeutet. Auch die bei den Männern festgestellten Erwerbstätigkeitsziffern bedürfen einer derartigen Untersuchung.

Die hauptberuflich Erwerbstätigen zerfallen in zwei scharf zu trennende Gruppen, nämlich einerseits in die Selbständigen oder in fremden Betrieben Beschäftigten, und andererseits in solche Erwerbstätige, die als mithelfende Familienangehörige bezeichnet werden. Diese letztgenannten Personen, die im Gewerbe des Haushaltungsvorstandes gewöhnlich oder regelmäßig als Hilfspersonen tätigen Familienglieder, werden in der Statistik kurz als c 1-Personen bezeichnet. Die c 1-Personen wurden 1895 und 1907 gezählt. Zahl und Zunahme dieser c 1-Personen zeigt folgende Übersicht:

Übersicht 8.

Die mithelfenden Familienangehörigen (c 1-Personen) 1895 und 1907 und ihre Zunahme.

Altersgruppe	Zahl der c 1-Personen				Zunahme 1907 gegen 1895			
	1895		1907		der Zahl nach		v. H.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8
50—60 Jahre . .	21 623	99 480	26 727	383 914	5 104	284 434	23,6	285,9
60—70 Jahre . .	28 221	51 952	44 010	208 483	15 789	156 531	55,9	301,3
70 Jahre u. darüber	21 666	16 724	30 580	53 580	8 914	36 856	41,1	220,4
50 und mehr als 50 Jahre zus . .	71 510	168 156	101 317	645 977	29 807	477 821	41,7	284,2

Sowohl die Grundzahlen wie die Verhältniszahlen der Zunahme lassen erkennen, daß die c 1-Personen 1907 namentlich bei den Frauen eine ganz andere Rolle spielen als 1895. Um fast 300 %, fast 7 mal so stark als die Männer, haben die weiblichen mithelfenden Familienangehörigen 1907 gegen 1895 zugenommen. Der Anteil der weiblichen

mithelfenden Familienangehörigen an der Gesamtzahl der der betreffenden Altersgruppe angehörenden weiblichen Erwerbstätigen (einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen) ist infolgedessen 1907 erheblich höher als 1895. Er betrug

	1895	1907
bei den weibl. 50—60jährigen	17,2 %	43,0 %
„ „ „ 60—70 „	15,7 %	41,5 %
„ „ „ 70- und mehr als 70jährigen . . .	14,8 %	38,5 %
bei den weibl. 50- und mehr als 50jährigen zus. .	16,4 %	42,1 %
bei der weibl. Gesamtbevölkerung	22,0 %	38,6 %

Hiernach haben nicht nur in jeder der drei höchsten Altersgruppen, sondern auch in den Altersgruppen unter 50 Jahren die weiblichen mithelfenden Familienangehörigen 1907 erheblich zugenommen. Freilich ist die Zunahme nicht gar so stark wie in den drei höchsten Altersgruppen. Bei der weiblichen Gesamtbevölkerung waren 1895: 22,0 %, 1907: 38,6 % der weiblichen hauptberuflich Erwerbstätigen mithelfende Familienangehörige. Die entsprechenden Daten für die drei höchsten Altersgruppen, 16,4 und 42,1 % zeigen eine weitere Spannung.

Nehmen wir einmal die mithelfenden männlichen und weiblichen Familienangehörigen aus der Zahl der männlichen und weiblichen erwerbstätigen Personen heraus, so bleiben die männlichen und weiblichen Selbständigen und in fremden Betrieben beschäftigten Erwerbstätigen übrig. Übersicht 9 zeigt für 1895 und 1907 die Zahl der Personen dieses Teils der Erwerbstätigen und die nunmehr erfolgte Verschiebung.

Übersicht 9.

Die Zahl der Erwerbstätigen nach Abzug der mithelfenden Familienangehörigen und ihre Verschiebung 1907 gegen 1895.

Altersgruppe	Anzahl der Personen				Zu- oder Abnahme (—) 1907 gegen 1895			
	1895		1907		der Zahl nach		v. H.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8
50—60 Jahre . . .	1 771 649	478 676	1 933 488	508 081	161 839	29 405	9,1	6,1
60—70 Jahre . . .	904 736	278 505	943 189	293 996	38 453	15 491	4,2	5,6
70 und mehr Jahre .	281 862	96 668	249 824	85 529	−32 038	−11 139	−11,4	−11,5
50 u. mehr Jahre zus.	2 958 247	853 849	3 126 501	887 606	168 254	33 757	5,7	4,0
Zum Vergleich: Prozentuale Zunahme bei der Gesamtbevölkerung							19,4	23,4

Diese Übersicht kann als Ergänzung zu den Übersichten 5 a und 5 b gelten, soweit die Zahlen der Zählungen von 1895 und 1907 in Betracht kommen. Mit den Zahlen von 1882 darf jedoch kein Vergleich angestellt werden, weil in den Zahlen der Erwerbstätigen von 1882 ja ebenfalls auch die Zahlen der mithelfenden Familienangehörigen stecken; sie sind nur nicht besonders ausgezählt worden.

Nach Übersicht 9 gewinnt die Verschiebung ein ganz anderes Bild als nach Übersicht 5 b. Um diesen gewaltigen Unterschied in der Zu-

nahme sämtlicher erwerbstätigen Personen einerseits (Übersicht 5 b) und in der Zunahme der um die mithelfenden Familienangehörigen geminderten erwerbstätigen Personen andererseits (Übersicht 9) recht deutlich erkennen zu können, seien folgende bereits gebrachte Zunahmeverhältniszahlen gegenübergestellt:

Es vermehrten (verminderten —) sich 1907 gegen 1895

	die Erwerbstätigen überhaupt		die Erwerbstätigen unter Ausschluß der mithelfenden Familienangehörigen	
	m.	w.	m.	w.
bei den 50—60 jährigen um	9,3	54,3	9,1	6,1
bei den 60—70 jährigen um	5,8	52,1	4,2	5,6
bei den 70- und mehr als 70 jährigen um	—7,6	22,7	—11,4	—11,5
bei den 50- und mehr als 50 jährigen zus. um . .	6,5	50,1	5,7	4,0
bei der Gesamtbevölk. um	19,8	56,6	19,4	23,4

Wir sehen demnach bei den weiblichen Selbständigen und in fremden Betrieben beschäftigten erwerbstätigen Personen nicht mehr eine Zunahme von 50,1 %, die wir bei der Zunahme der Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen feststellen konnten. Die Zunahme betrug vielmehr nur 6,1 % bei den 50—60 jährigen und nur 5,6 % bei den 60—70 jährigen Frauen, während die Greisinnen eine starke Abnahme von 11,5 % erfahren haben, so daß die vorher für die drei höchsten Altersgruppen zusammen festgestellte Zunahme von 50,1 % sich in eine solche von nur 4,0 % verwandelt hat. Bei den Männern ist der Unterschied bei den 50—60 jährigen kaum zu merken (9,3 % gegen 9,1 %), bei den beiden andern Altersgruppen ist er unwesentlich (bei den 60—70 jährigen: 5,8 % gegen 4,2 %, bei den Greisen: — 7,6 % gegen — 11,4 %), was weiter nicht überrascht, da die mithelfenden Familienangehörigen bei den Männern ja im Gegensatz zu den Frauen eine untergeordnete Rolle spielen. Daß nicht nur in den drei höchsten, sondern auch in den unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen die mithelfenden Familienangehörigen bei den Frauen einen erheblichen, bei den Männern einen unwesentlichen Bruchteil der hauptberuflich Erwerbstätigen ausmachen, kommt in den verhältnismäßigen Zunahmeziffern für die Gesamtbevölkerung zum Ausdruck. Bei den Männern sank durch die Ausscheidung der mithelfenden Familienangehörigen die Zunahme unwesentlich, nämlich von 19,8 auf 19,4 %, bei den Frauen jedoch von 56,6 auf 52,4 %. Immerhin ist nach den jeweiligen Spannungen im Unterschied der Zunahme festzustellen, daß den mithelfenden Familienangehörigen in den unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen eine etwas geringere Bedeutung zukommt als in den Altersgruppen über 50 Jahren. In den einzelnen Altersgruppen zeigen sich natürlich Abweichungen.

Nachdem wir die Bedeutung erkannt haben, die die mithelfenden Familienangehörigen für die Gesamtbevölkerung und die drei höchsten Altersgruppen haben, erhebt sich nunmehr die Frage: Wie ist die Arbeit dieser mithelfenden Familienangehörigen für die Erwerbstätigkeit zu bewerten? Wir würden zu falschen Schlüssen kommen, wenn wir,

wie oben geschehen, die mithelfenden Familienangehörigen aus den Erwerbstätigen einfach ausschalten und nur die Selbständigen und in fremden Betrieben beschäftigten Personen für die Zunahme der Erwerbstätigkeit in Betracht ziehen wollten. Denn es sind nun einmal erwerbstätige Personen, die „im Gewerbe des Haushaltungsvorstandes oder eines Verwandten gewöhnlich oder regelmäßig hauptberuflich mithelfen". Aber andererseits dürfen wir, wenn wir die mithelfenden Familienangehörigen in den Zahlen lassen, die Ergebnisse für 1907 nicht mit den Ergebnissen früherer Zählungen ohne weiteres vergleichen und daraus Schlüsse ziehen. Die Zahlen für 1907 sind, wenn die mithelfenden Familienangehörigen eingerechnet werden, mit denen früherer Zählungen aus zwei Gründen nicht vergleichbar: Zunächst wird die Bedeutung der mithelfenden Familienangehörigen bei steigendem Lohn und bei steigender Schwierigkeit in der Beschaffung fremder Hilfskräfte von der Bevölkerung immer besser erfaßt. 1907 wird man daher beim Ausfüllen der Zählpapiere viel seltener mithelfende Familienangehörige als solche anzugeben vergessen haben als 1895. Dazu kommt sodann, daß durch neue Hinweise die Fragestellung auf den Zählpapieren 1907 zur Folge hatte, daß schon wegen dieser Verbesserung in rein formeller Hinsicht die Familienmithilfe vollständiger erfaßt worden ist. Beide Umstände haben dahin gewirkt, daß ein Teil der Personen, die 1895 als Angehörige gezählt wurden, 1907 den mithelfenden Familienangehörigen und damit den hauptberuflich Erwerbstätigen zugerechnet wurden. Wenn dadurch auch die Ergebnisse der Zählung von 1907 der Wirklichkeit näher kommen, so leidet doch die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen früherer Zählungen. Es ist natürlich anzunehmen, daß 1907 viele Personen namentlich weiblichen Geschlechts aus der Gruppe der Angehörigen nun auch tatsächlich als mithelfende Familienangehörige in die Gruppe der hauptberuflich Erwerbstätigen hinübergewandert sind. Wenn sich ziffernmäßig auch nicht erfassen läßt, wie groß der Teil der Personen ist, die als mithelfende Familienangehörige zu den hauptberuflich Erwerbstätigen tatsächlich übergegangen sind, und wie groß der Teil ist, der 1907 infolge erhöhten Verständnisses und aus formellen Gründen (neue Hinweise bei der Fragestellung) besser erfaßt wurde, so kann man unter Berücksichtigung dieser Unmöglichkeit des ziffernmäßigen Erfassens doch wohl sagen, daß die Erwerbstätigkeit der Männer in den einzelnen drei höchsten Altersgruppen zurückgegangen, die der Frauen jedoch gestiegen ist. Daß bei diesem Steigen der weiblichen Erwerbstätigkeit die Zunahme der mithelfenden Familienangehörigen ausschlaggebend ist, steht fest. Fest steht auch, in welchem Umfange die mithelfenden Familienangehörigen hier mitgewirkt haben und daß diese Mitwirkung recht bedeutend war. Unbestimmt ist lediglich, wieviele Personen als mithelfende Familienangehörige in die Gruppe der hauptberuflich Erwerbstätigen tatsächlich neu übergetreten sind und wieviele schon bei den früheren Zählungen zu dieser Gruppe hätten gezählt werden sollen, aber aus Irrtum, Unkenntnis und infolge weniger geschickter Fragestellung der Bevölkerungsgruppe der Angehörigen zugezählt worden sind. Da hier aber bei einem Vergleich zweifellos Abstriche zu machen sind, so ist, wenn beide Geschlechter zusammengefaßt werden, anzunehmen, daß die Erwerbstätigkeit der 50 und mehr als 50 Jahre alten Personen zurück-

gegangen ist. Für die Annahme des Gegenteils ist die Spannung, die Übersicht 6 zeigt (50,3 zu 50,1 zu 51,2 %), nicht groß genug. Daß die Verschiebung der Erwerbstätigkeit der 50- und mehr als 50jährigen Personen nicht Schritt gehalten hat mit der Zunahme der Erwerbstätigkeit der Gesamtbevölkerung, lassen die verhältnismäßigen Zunahmeziffern der Übersicht 5 b, die auch die mithelfenden Familienangehörigen umfaßt, und die Übersicht 9, bei der die mithelfenden Familienangehörigen ausgeschaltet sind, ohne weiteres erkennen.

3. Die im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden.

Die im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden stellen, wie bereits ausgeführt, den andern Teil der Erwerbstätigen dar, wenn wir die Erwerbstätigkeit vom Standpunkt der Einzelwirtschaft aus betrachten; denn auch die Dienenden „erwerben". Für ihre Herausnahme aus der Bevölkerungsgruppe der hauptberuflich Erwerbstätigen sprechen jedoch wichtige volkswirtschaftliche Gründe.[1]) Die Berufsstatistik muß die „Hausstandsversorgung, soweit sie sich im Schoße der Familie vollzieht", von der Erwerbstätigkeit ausschließen. Aus demselben Grunde werden die Dienenden, die nicht bei ihrer Herrschaft, sondern für sich wohnen, den hauptberuflich Erwerbstätigen zugezählt, denn hier handelt es sich um eine solche Hausversorgung, die sich nicht im Schoße der Familie vollzieht. Auch die mithelfenden Familienangehörigen, deren Bedeutung wir kennen gelernt haben, werden aus demselben Grunde den hauptberuflich Erwerbstätigen zugezählt, denn ihre Tätigkeit vollzieht sich zwar im Schoße ihrer Familie, aber es handelt sich nicht um Hausstandsversorgung.

Die Übersichten 10 a und 10 b zeigen die Zahl der im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden und die Veränderungen, die sich in den einzelnen Zählungsjahren vollzogen haben. Diese Übersichten ergänzen für das männliche und weibliche Geschlecht die Zahlen, die in Übersicht 4 (siehe Seite 12) bei den im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden für beide Geschlechter zusammen angegeben sind.

Übersicht 10 a.

Die männlichen und weiblichen im Haushalt ihrer Herrschaft wohnenden 50- und mehr als 50jährigen Dienenden.

Altersgruppe	Zahl der Personen						Zu- oder Abnahme (—) der Zahl nach					
	1882		1895		1907		1882—1895		1895—1907		1882—1907	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
50 bis 60 Jahre	1589	35 857	977	37 100	629	30 298	—612	1243	—348	—6 802	—960	—5 559
60 bis 70 Jahre	1106	21 455	549	22 246	323	16 790	—557	791	—226	—5 456	—783	—4 665
70 u. mehr Jahre	522	6 372	254	8 561	78	5 367	—268	2189	—176	—3 194	—444	—1 005
50 u. mehr Jahre zus.	3217	63 684	1780	67 907	1030	52 455	—1437	4223	—750	—15 452	—2187	—11 229

[1]) s. Statistik des Deutschen Reiches Bd. 211 S. 31.

Übersicht 10 b.

Prozentuale Zu- oder Abnahme (—) der männlichen und weiblichen im Haushalt ihrer Herrschaft wohnenden 50- und mehr als 50jährigen Dienenden.

Altersgruppe	Zu- oder Abnahme (—) v. H.								
	1882—1895			1895—1907			1882—1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
50—60 Jahre	— 38,5	3,5	1,7	— 35,6	— 18,3	— 18,8	— 60,4	— 15,5	— 17,4
60—70 Jahre	— 50,4	3,7	1,0	— 41,2	— 24,5	— 24,9	— 70,8	— 21,7	— 24,1
70 und mehr Jahre. .	— 51,3	34,4	27,9	— 69,3	— 37,3	— 38,2	— 85,1	— 15,8	— 21,0
50 und mehr Jahre zus.	— 44,7	6,6	4,2	— 42,1	— 22,8	— 23,2	— 68,0	— 17,6	— 20,1
Zum Vergleich: Prozentuale Zunahme bei der Gesamtbevölkerung	— 40,3	2,5	1,1	— 39,4	— 4,9	— 5,6	— 64,0	— 2,6	— 4,5

Wie bei der Gesamtbevölkerung, so haben auch in den drei höchsten Altersgruppen die Dienenden abgenommen, und zwar hier noch stärker als bei der Gesamtbevölkerung. Zugenommen haben nur die weiblichen Dienenden im ersten Zeitraum des Vierteljahrhunderts (um 6,6 % bei den 50- und mehr als 50jährigen, um 2,5 % bei der Gesamtbevölkerung). Im übrigen sind nur Abnahmen v. H. — bei den Männern stärker als bei den Frauen — zu verzeichnen.

Die männlichen Dienenden nahmen in den drei höchsten Altersgruppen im gesamten Vierteljahrhundert um 68,0, die weiblichen um 17,6 % ab. Diese Abnahmen erstrecken sich auf jede der drei höchsten Altersgruppen, in denen ebenfalls die viel stärkere verhältnismäßige Abnahme der männlichen Dienenden deutlich zu erkennen ist; lediglich der absoluten Zahl nach haben die weiblichen Dienenden stärker abgenommen.

Schon die absoluten Bestandszahlen lassen erkennen, daß die Bevölkerungsgruppe der Dienenden für die drei höchsten Altersgruppen eine nur untergeordnete Bedeutung hat. Es gilt das namentlich von den Männern. Den immerhin 52—68 000 weiblichen 50- und mehr als 50jährigen Dienenden stehen nur 1000—3200 männliche Dienende gegenüber. Von 100 männlichen und weiblichen Dienenden zusammen waren Männer

	1882	1895	1907
bei den 50—60jährigen	4,2	2,6	2,0
„ „ 60—70jährigen	4,9	2,4	1,9
„ „ 70- und mehrjährigen	7,6	2,9	1,4

Der Anteil der Männer an der Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Dienenden der drei höchsten Altersgruppen ist also an sich schon außerordentlich niedrig. Er ist zudem in allen Altersgruppen von Zählung zu Zählung weiter zurückgegangen, so daß 1907 bei den 50—60jährigen nur 2 % aller Dienenden Männner und 98 % Frauen sind. In den beiden andern Altersgruppen liegen die Verhältnisse für die Männer noch ungünstiger und für die Frauen noch günstiger.

Aber auch die Bedeutung der Bevölkerungsgruppe der Dienenden überhaupt für die drei höchsten Altersgruppen ist immer mehr zurückgegangen. Dies läßt folgende Übersicht erkennen.

Übersicht 11.

	1882	1895	1907
Von 100 männl. 50—60jährigen waren Dienende	0,1	0,1	0,0
„ „ „ 60—70 „ „ „	0,1	0,1	0,0
„ „ „ 70- u. mehrjährigen waren Dienende	0,1	0,1	0,0
Von 100 männl. 50- u. mehrjährigen zusammen	0,1	0,05	0,02
Zum Vergleich:			
Von 100 männl. der Gesamtbevölkerung waren Dienende	0,2	0,1	0,1
	1882	1895	1907
Von 100 weibl. 50—60jährigen waren Dienende	1,9	1,7	1,3
„ „ „ 60—70 „ „ „	1,7	1,6	1,0
„ „ „ 70- u. mehrjährigen waren Dienende	1,0	1,1	0,6
Von 100 weibl. 50- u. mehrjährigen zusammen	1,7	1,6	1,0
Zum Vergleich:			
Von 100 weibl. der Gesamtbevölkerung waren Dienende	5,6	5,0	4,0
	1882	1895	1917
Von 100 männlichen und weiblichen 50—60jährigen zusammen waren Dienende	1,1	0,9	0,7
Von 100 männlichen und weiblichen 60—70jährigen zusammen waren Dienende	0,9	0,9	0,6
Von 100 männlichen und weiblichen 70- und mehrjährigen zusammen waren Dienende	0,6	0,6	0,3
Von 100 männlichen und weiblichen 50- und mehrjährigen zusammen waren Dienende	0,9	0,9	0,6
Zum Vergleich:			
Von 100 männlichen und weiblichen der Gesamtbevölkerung waren Dienende	2,9	2,6	2,0

Die 50- und mehr als 50jährigen Männer stellen so wenig Dienende, daß der Anteil dieser männlichen Dienenden an der Gesamtzahl der 50- und mehr als 50jährigen Männer 1907 und schon 1895 nicht mehr durch Zahlen mit nur einer Dezimalstelle ausgedrückt werden kann. Bei den Frauen sehen wir Anteilsziffern zwischen 1 und 2 %. Nur 1907 sind auch von den Greisinnen noch nicht 1 % (0,6 %) der Bevölkerungsgruppe der Dienenden zuzuzählen. Die Anteilsziffern bei der zum Vergleich herangezogenen Gesamtbevölkerung lassen erkennen, daß die Bevölkerungsgruppe der Dienenden für die unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen eine etwas höhere Bedeutung hat als für die über 50 Jahren liegenden. Von 100 der weiblichen Gesamtbevölkerung waren 4,0 bis 5,6 Dienende, von der männlichen immer noch 0,1. Die entsprechenden Zahlen für die über 50 Jahren liegenden Altersgruppen waren 1,0 bis 1,7 % bei den Frauen und 0,02 bis 0,1 % bei den Männern.

Diese Erscheinungen — geringe und dabei immer noch weiter zurückgehende Bedeutung der Bevölkerungsgruppe der Dienenden für die drei höchsten Altersgruppen — kommen auch in Übersicht 12 zum Ausdruck.

Übersicht 12.

Von 100 männlichen im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden überhaupt waren

	1882	1885	1907
im Alter von 50—60 Jahren	3,7	3,9	4,1
„ „ „ 60—70 „	2,6	2,2	2,1
„ „ „ 70 u. mehr als 70 Jahren	1,2	1,0	0,5
im Alter von 50 u. mehr als 50 Jahren zus.	7,5	7,1	6,7

Von 100 weiblichen im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden waren

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	2,8	2,8	2,4
„ „ „ 60—70 „	1,7	1,7	1,4
„ „ „ 70 und mehr Jahren	0,5	0,7	0,4
im Alter von 50 u. mehr Jahren zus.	5,0	5,2	4,2

Von 100 männlichen und weiblichen im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden waren

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	2,8	2,8	2,5
„ „ „ 60—70 „	1,7	1,7	1,3
„ „ „ 70 u. mehr Jahren	0,5	0,7	0,4
im Alter von 50 u. mehr Jahren zus.	5,0	5,2	4,2

Während noch fast $^1/_5$ (s. Übersicht 7) aller hauptberuflich Erwerbstätigen von den 50- und mehr als 50 jährigen gestellt wurden, stellen diese Personen des höheren und höchsten Alters noch nicht $^1/_{20}$ zu dem andern Teil der Erwerbenden, den im Haushalt ihrer Herrschaft wohnenden Dienenden. Dabei ist im allgemeinen überall, abgesehen von kleinen Ausnahmen bei der Zählung von 1895, der Anteil der 50- und mehr als 50 jährigen an der Gesamtzahl der zur Bevölkerungsgruppe der Dienenden zu zählenden Personen zurückgegangen. Es ist jedoch zu bemerken, daß die männlichen Dienenden sich in den höheren und höchsten Altersjahren (1907: 6,7 % aller männlichen Dienenden) mehr anhäufen als die weiblichen Dienenden (1907: 4,2 % aller weiblichen Dienenden). Fassen wir beide Geschlechter zusammen, so ist zu sagen, daß der Hauptteil der Dienenden von den jugendlichen und den im ersten Stadium des reiferen Alters stehenden Personen gestellt werden, also von den 14—30 jährigen, auf die dann auch mehr als $^4/_5$ aller Dienenden entfallen.

4. Die berufslosen Selbständigen.

Die beiden folgenden Übersichten (13 a und 13 b) geben Aufschluß über die Zahl und die Zunahme der zu der Bevölkerungsgruppe der berufslosen Selbständigen zählenden 50- und mehr als 50 jährigen männlichen und weiblichen Personen. Für beide Geschlechter zusammen befinden sich die entsprechenden Zahlen in Übersicht 4 (s. S. 12).

Übersicht 13a.

Die 50- und mehr als 50jährigen männlichen und weiblichen berufslosen Selbständigen und ihre Zunahme der Zahl nach:

Altersgruppe	Anzahl der Personen						Zunahme (der Zahl nach)					
	1882		1895		1907		1882—1895		1895—1907		188—21907	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
50—60 Jahre	80 318	127 888	125 001	178 987	198 309	334 576	44 683	51 099	73 308	155 589	117 991	206 688
60—70 Jahre	153 009	200 149	211 229	263 799	378 349	444 337	58 220	63 650	167 120	180 538	225 340	244 188
70 und mehr Jahre . .	171 120	193 428	269 554	294 327	389 638	401 383	98 434	100 899	120 084	107 056	218 518	207 955
50 und mehr Jahre zus.	404 447	521 465	605 784	737 113	966 296	1 180 296	201 337	215 648	360 512	443 183	561 849	658 831

Übersicht 13 b.

Die verhältnismäßige Zunahme der 50 und mehr als 50 Jahre alten männlichen und weiblichen berufslosen Selbständigen.

Altersgruppe	Zunahme (v. H.)								
	1882—1895			1895—1907			1882—1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
50—60 Jahre . . .	55,6	40,0	46,0	58,7	86,9	75,3	146,9	161,6	156,0
60—70 Jahre . . .	38,1	31,8	34,5	79,1	68,4	73,2	147,3	122,0	132,9
70 und mehr Jahre .	57,5	52,2	54,7	44,6	36,4	40,3	127,7	107,5	117,0
50 u. mehr Jahre zus.	49,8	41,4	45,0	59,5	60,1	59,9	138,9	126,3	131,8
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung .	57,5	58,9	58,2	57,0	60,7	58,9	147,2	155,2	151,4

In dem gesamten Vierteljahrhundert 1882—1907 haben demnach sowohl die männlichen als auch die weiblichen berufslosen Selbständigen der drei höchsten Altersgruppen eine starke Zunahme erfahren. Dabei haben sich die männlichen etwas stärker (um 138,9 %) und die weiblichen etwas schwächer (um 126,3 %) vermehrt. Letzteres trifft auch für die beiden Altersgruppen der 60—70jährigen (147,3 und 122,0 %) und der Greise (127,7 und 107,5 %) zu, während bei den 50—60jährigen die Zunahme der Frauen (161,6 %) die der Männer (146,9 %) überwog. Zerlegen wir das Vierteljahrhundert in seine beiden Zeiträume, so ergibt sich, daß die Zunahme sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen im zweiten Zeitraum stärker war als im ersten, wobei die Männer im ersten Zeitraum (49,8 gegen 41,4 %), die Frauen im zweiten Zeitraum, aber nicht in so starkem Maße (60,1 gegen 59,5 %) stärker zunahmen. Besonders starke Vermehrungen erfuhren im zweiten Zeitraum die 50—60jährigen Frauen (86,9 %) und die 60—70jährigen Männer (79,1 %) und Frauen (68,4 %). Gegenüber der Zunahme der berufslosen Selbständigen bei der Gesamtbevölkerung erfuhren die berufslosen Selbständigen der drei höchsten Altersgruppen im ersten Zeitraum sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen eine schwächere Zunahme (45,0 gegen 58,2 %). Im zweiten Zeitraume trifft dies nur bei den Frauen, wenn auch unwesentlich (60,1 gegen 60,7 %), zu, während die 50- und mehr als 50jährigen berufslosen selbständigen Männer (59,5 %) sich etwas stärker vermehrten als die männlichen berufslosen Selbständigen der Gesamtbevölkerung (57,0 %).

Die Zahlen für das gesamte Vierteljahrhundert ergeben, daß die berufslosen Selbständigen der drei höchsten Altersgruppen zwar ganz erheblich gestiegen, daß ihre verhältnismäßige Zunahme aber nicht Schritt gehalten hat mit der verhältnismäßigen Zunahme der berufslosen Selbständigen bei der Gesamtbevölkerung. Es trifft dies sowohl bei den Männern (138,9 gegen 147,2 %) als auch bei den Frauen (126,3 gegen 155,2 %) zu. Es müssen also immer mehr Personen der unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen zu den berufslosen Selbständigen übergegangen sein, oder m. a. W. der Anteil der 50- und mehr als 50jährigen berufslosen Selbständigen an der Gesamtzahl der berufs-

losen Selbständigen muß gefallen und der der berufslosen Selbständigen über 50 Jahren an dieser Gesamtzahl muß gestiegen sein. Es trifft dies mit einer Ausnahme bei den Männern 1907 tatsächlich zu, wie Übersicht 14 zeigt.

Übersicht 14.

Von 100 männlichen berufslosen Selbständigen überhaupt waren

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	12,3	12,2	12,3
„ „ „ 60—70 „	23,5	20,6	23,5
„ „ „ 70 u. mehr Jahren	26,2	26,2	24,2
im Alter von 50 u. mehr Jahren zus.	62,0	59,0	60,0

Von 100 weiblichen berufslosen Selbständigen überhaupt waren

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	18,2	16,0	18,7
„ „ „ 60—70 „	28,5	23,7	24,8
„ „ „ 70 und mehr Jahren	27,6	26,4	22,4
im Alter von 50 u. mehr Jahren zus.	74,3	66,1	65,9

Von 100 männlichen und weiblichen berufslosen Selbständigen überhaupt waren

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	15,4	14,2	15,7
„ „ „ 60—70 „	26,1	22,2	24,2
„ „ „ 70 und mehr Jahren	26,9	26,3	23,2
im Alter von 50 u. mehr Jahren zus.	68,4	62,7	63,0

Die Anteilsziffern sind an sich recht hoch, ein Zeichen dafür, daß die drei höchsten Altersgruppen die meisten berufslosen Selbständigen umfassen.

Unter Zusammenfassung der drei höchsten Altersgruppen ist dagegen im ersten Zeitraum (1882—1895) sowohl bei den Männern (von 62,0 auf 59,0 %) als auch namentlich bei den Frauen (von 74,3 auf 66,1 %) ein starkes Fallen des Anteils der 50- und mehr als 50jährigen berufslosen Selbständigen an der Gesamtzahl der männlichen bezw. weiblichen berufslosen Selbständigen festzustellen. Diesem Fallen folgt im zweiten Zeitraum (1895 —1907) bei den Männern ein allmähliches Steigen (von 59,0 auf 60,0 %), bei den Frauen bleibt es bei einem weiteren Fallen, das allerdings so unwesentlich ist (von 66,1 auf 65,9 %), daß es unter Zusammenfassung der beiden Geschlechter bei einem, allerdings schwachen, Steigen (von 62,7 auf 63,0 %) geblieben ist.

Für die einzelnen Altersgruppen der 50- und mehr als 50jährigen sei auf Übersicht 14 verwiesen.

Wir sehen also, daß stark $^6/_{10}$ aller berufslosen Selbständigen im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren stehen. Diese Personen des höheren und des höchsten Alters stellen daher einen recht hohen Prozentsatz zu der Gesamtzahl der berufslosen Selbständigen. Allerdings ist dieser Anteil von 68,4 auf 63,0 % zurückgegangen, oder m. a. W.: der Anteil der Personen unter 50 Jahren an der Gesamtzahl der berufslosen Selbständigen ist gestiegen. Das Zurückgehen des Anteils der 50- und

mehr als 50jährigen besagt aber nicht, daß nun auch 50 und mehr als 50 Jahre alte Personen von den berufslosen Selbständigen in andere Bevölkerungsgruppen übergewandert seien, daß also von den 50- und mehr als 50jährigen Personen immer weniger den berufslosen Selbständigen zuzuzählen seien. Es handelt sich hier um entsprechende Vorgänge, die wir bereits bei den hauptberuflich Erwerbstätigen kennen gelernt haben: das erwähnte Zurückgehen beweist nur, daß die berufslosen Selbständigen aus den unter 50 Jahre liegenden Altersgruppen einen größeren Zuwachs erfahren haben als aus den über 50 Jahren liegenden Altersgruppen. Daß auch in den über 50 Jahren liegenden Altersgruppen ein immer stärker steigendes Hinüberwandern aus anderen Bevölkerungsgruppen in die Gruppe der berufslosen Selbständigen eingetreten ist, beweisen die Anteilsziffern der Übersicht 15.

Übersicht 15.

	1882	1895	1907
Von 100 männlichen 50—60jährigen waren berufslose Selbständige	4,8	6,4	9,2
Von 100 männlichen 60—70jährigen waren berufslose Selbständige	13,3	17,9	27,3
Von 100 männlichen 70- und mehrjährigen waren berufslose Selbständige	31,4	42,0	54,2
Von 100 männlichen 50- und mehrjährigen zus. waren berufslose Selbständige	12,0	16,1	22,6
Zum Vergleich: Von 100 männlichen der Gesamtbevölkerung waren berufslose Selbständige	2,9	4,1	5,3
	1882	1895	1907
Von 100 weiblichen 50—60jährigen waren berufslose Selbständige	7,0	8,3	13,7
Von 100 weiblichen 60—70jährigen waren berufslose Selbständige	15,4	19,1	26,6
Von 100 weiblichen 70- und mehrjährigen waren berufslose Selbständige	30,1	37,5	44,0
Von 100 weiblichen 50- und mehrjährigen zus. waren berufslose Selbständige	13,8	17,0	23,5
Zum Vergleich: Von 100 weiblichen der Gesamtbevölkerung waren berufslose Selbständige	3,0	4,2	5,7
	1882	1895	1907
Von 100 männlichen und weiblichen 50—60jährigen waren berufslose Selbständige	5,9	7,4	11,6
Von 100 männlichen und weiblichen 60—70jährigen waren berufslose Selbständige	14,4	18,5	26,9
Von 100 männlichen und weiblichen 70- und mehrjährigen waren berufslose Selbständige	30,7	39,6	48,5
Von 100 männlichen und weiblichen 50- und mehrjährigen waren berufslose Selbständige	13,0	16,6	23,1
Zum Vergleich: Von 100 männlichen und weiblichen der Gesamtbevölkerung waren berufslose Selbständige	3,0	4,1	5,5

Wie bei der Gesamtbevölkerung, so haben die Anteilsziffern auch in jeder der drei höchsten Altersgruppen bei beiden Geschlechtern von Zählung zu Zählung zugenommen. Immer mehr Personen der höheren und höchsten Altersgruppen sind den berufslosen Selbständigen zugeströmt.

Wir müssen uns jedoch vor voreiligen Schlüssen hüten!

Die Verschiebungen, insbesondere die starken Zunahmen, die wir bei der Bevölkerungsgruppe der berufslosen Selbständigen kennen gelernt haben, müssen vielmehr recht vorsichtig bewertet werden. Diese Bevölkerungsgruppe setzt sich nämlich wie keine andere aus den verschiedenartigsten Elementen zusammen. Der jüngsten Schicht, den sogen. F 3-Personen, d. h. den nicht in ihren Familien lebenden Studierenden, Schülern, Seminaristen, Zöglingen in Anstalten für Bildung, Erziehung und Unterricht, Kadettenhäusern, Waisenanstalten usw., stehen die von eigenem Vermögen, von Renten oder Ruhegehalt lebenden Personen (sogen. F 1-Personen), die von Unterstützung lebenden Personen (sogen. F 2-Personen), sowie die Anstaltsinsassen, d. h. die Insassen von Armenhäusern (F 5-Personen), von Invaliden-, Versorgungs- und Wohltätigkeitsanstalten (F 4-Personen), von Siechenanstalten (F 6-Personen), von öffentlichen Irrenanstalten (F 7-Personen) und von Straf- und Besserungsanstalten (F 8-Personen) sowie endlich die Personen ohne Berufsangabe (F 9-Personen) gegenüber. Wenn auch die meist im jugendlichen Alter stehenden F 3-Personen, d. h. die nicht in ihrer Familie lebenden Studierenden, Schüler usw., für die über 50 Jahre liegenden Altersgruppen keine oder nur eine ganz untergeordnete[1]) Rolle spielen, so wirken Verschiebungen, wie z. B. das 1895 erfolgte Herübernehmen der Zieh- und Pflegekinder aus der Bevölkerungsgruppe der Angehörigen in die der berufslosen Selbständigen, doch indirekt auch auf die drei höchsten Altersgruppen insofern, als das Verhältnis der berufslosen Selbständigen der über 50 Jahre liegenden Altersgruppen zu den der unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen durch derartige Verschiebungen formeller Art für die höheren Altersgruppen ungünstig beeinflußt wird. Direkt werden die höchsten Altersgruppen durch solche Verschiebungen formeller Art getroffen, wenn es sich hierbei um Personen handelt, die diesen Altersgruppen selbst angehören. Hier ist die 1895 erfolgte Einordnung der vorher ebenfalls als Angehörige gezählten Altenteiler in die Gruppe der berufslosen Selbständigen zu nennen. Im übrigen sind, wie die vorhergehende Aufzählung erkennen läßt, die einzelnen Berufsarten der berufslosen Selbständigen verschieden zu bewerten, nicht nur wegen des Altersunterschiedes, sondern auch wegen der durchaus verschiedenen Stellung ihrer Zugehörigen, namentlich in sozialer Hinsicht.

Uns interessieren in erster Linie die F 1-Personen, d. h. die vom eigenen Vermögen, von Renten oder Ruhegehalt Lebenden, da diese Personen bei den 50- und mehr als 50jährigen den Hauptbestandteil der berufslosen Selbständigen bilden. Unter den 2 146 592 berufslosen Selbständigen, die z. B. 1907 gezählt wurden, befanden sich

1 871 039 oder 87,2 % F 1-Personen. Es folgen ihrer Bedeutung nach
168 770 „ 7,9 % F 2-, F 4- und F 5-Personen (zusammengefaßt)
47 244 „ 2,2 % F 6- und F 7-Personen (zusammengefaßt) und
544 „ 0,03 % F 3-Personen.

[1]) 1907 wurden nur 544 50- und mehr als 50jährige F 3-Personen gezählt.

Daß die F 1-Personen bei den 50- und mehr als 50jährigen den Hauptbestandteil der berufslosen Selbständigen überhaupt bilden, kommt auch in Übersicht 16 zum Ausdruck, wobei die eingeklammerten Zahlen zu Vergleichszwecken aus Übersicht 15 wiederholt werden.

Übersicht 16.

Altersgruppe	Von 100 Personen der hierunter angeführten Altersgruppen sind					
	1882		1895		1907	
	berufslose Selbst-ständige	u. zwar F 1-Pers.	berufslose Selbst-ständige	u. zwar F 1-Pers.	berufslose Selbst-ständige	u. zwar F 1-Pers.
bei den Männern						
50—60 Jahre	(4,8)	3,5	(6,4)	5,2	(9,2)	8.1
60—70 Jahre	(13,3)	10.9	(17,9)	15,6	(27,3)	25,5
70 und mehr Jahre	(31,4)	25,3	(42,0)	36.8	(54.2)	50,1
50 und mehr Jahre zusammen	(12,0)	9.6	(16,1)	13,9	(22,6)	20,8
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung	(2.9)	1,7	(4,1)	2,4	(5,3)	3,5
bei den Frauen						
50—60 Jahre	(7,0)	5,0	(8,3)	6,5	(13,7)	11,7
60—70 Jahre	(15,4)	10,8	(19,1)	14.8	(26.6)	23,4
70 und mehr Jahre	(30,1)	19,5	(37,5)	28,0	(44,0)	33.5
50 und mehr Jahre zusammen	(13,8)	9,5	(17,0)	13,0	(23,5)	19,6
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung	(3,0)	1,9	(4,2)	2,6	(5,7)	3,9
bei Männern und Frauen zusammen						
50-60 Jahre	(5,9)	4,3	(7,4)	5,9	(11,6)	10,0
60—70 Jahre	(14,4)	10,8	(18,5)	15,2	(26,9)	24,4
70 und mehr Jahre	(30,7)	22,1	(39,6)	31,9	(48,5)	40,8
50 und mehr Jahre zusammen	(13,0)	9,5	(16,6)	13,4	(23,1)	20,1
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung	(3,0)	1,8	(4,1)	2,5	(5,5)	3,7

Die Übersicht zeigt zunächst, daß bei beiden Geschlechtern ein immer größerer Teil der 50- und mehr als 50jährigen zu den berufslosen Selbständigen und namentlich zu den F 1-Personen hinübergewandert ist. Die Übersicht läßt auch erkennen, daß die F 1-Personen in allen Altersgruppen den größten Teil der berufslosen Selbständigen ausmachen. Es ergibt sich das aus der in allen Altersgruppen und in allen Zählungsjahren bei Männern und Frauen sich zeigenden geringen Differenz zwischen den für die berufslosen Selbständigen einerseits (eingeklammerte Zahlen) und den für die F 1-Personen andererseits (nicht eingeklammerte Zahlen) in Betracht kommenden Anteilziffern. Endlich läßt die Übersicht erkennen, daß die F 1-Personen für die drei höchsten Altersgruppen von höherer Bedeutung sind als für die Gesamtbevölkerung, d. h. für alle Altersgruppen zusammengefaßt. Es ergibt sich das daraus, daß die Differenzen der Anteilsziffern zwischen berufslosen Selbständigen einerseits und F 1-Personen andererseits bei der Gesamtbevölkerung, obschon

auch hier an sich nicht allzu hoch, verhältnismäßig doch merklich größer sind als die entsprechenden Differenzen bei den drei höchsten Altersgruppen. 1907 z. B. sind von 100 Personen der Gesamtbevölkerung 5,5 berufslose Selbständige und 3,7 F1-Personen; bei den 50—60jährigen sind die entsprechenden Zahlen 11,6 und 10,0 %, bei den 60—70jährigen 26,9 und 24,4 % und bei den Greisen 48,5 und 40,8 %. Die Spannung ist bei den 50- und mehr als 50jährigen verhältnismäßig kleiner als bei der Gesamtbevölkerung.

Daß die Anteilsziffern sowohl bei den berufslosen Selbständigen als auch bei den F1-Personen mit der höheren Altersgruppe größer sind, ist weiter nicht auffallend, denn wenn gesagt wird, daß die berufslosen Selbständigen und die Rentner usw. für die höchsten Altersgruppen eine besonders große Bedeutung haben, so ist anzunehmen, daß diese Bedeutung mit der jeweils höheren Altersgruppe innerhalb der drei höchsten Altersgruppen zunimmt.

Die Bedeutung, die die vom eigenen Vermögen, von Renten oder Ruhegehalt lebenden Personen für die drei höchsten Altersgruppen im einzelnen haben, zeigt Übersicht 17.

Übersicht 17.

Der Anteil der F1-Personen an der Gesamtzahl der berufslosen Selbständigen in den drei höchsten Altersgruppen.

Altersgruppe	Von 100 männlichen oder weiblichen oder männlichen und weiblichen berufslosen Selbständigen waren F1-Personen								
	1882			1895			1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
50—60 Jahre . . .	72,3	71,3	72,3	80,3	78,3	79,2	88,0	85,4	86,3
60—70 Jahre . . .	82,0	70,1	75,3	87,2	77,7	81,9	93,5	88,1	90,6
70 u. mehr Jahre .	80.5	64,7	72,1	87,6	74,5	80,8	92,4	76,1	84,2
50 u. mehr Jahre zus.	79,7	68,5	73,4	86,0	76,6	80,8	92,0	83,3	87,0
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung .	57,0	62,5	59,8	58,2	62,0	60,1	65,2	68,4	67,0

Die hohe Bedeutung, die die F1-Personen für die drei höchsten Altersgruppen haben, kommt darin zum Ausdruck, daß die Anteilsziffern der F1-Personen an der Gesamtzahl der der jeweiligen Altersgruppe angehörenden berufslosen Selbständigen recht hoch sind; sie übersteigen natürlich auch hier bei Männern und Frauen die Anteilsziffern, die bei der zum Vergleich herangezogenen Gesamtbevölkerung angegeben sind. In den einzelnen Altersgruppen der 50- und mehr als 50jährigen bewegen sich die Anteilsziffern von 64,7 % (1882 bei den Greisinnen) bis 93,5 % (1907 bei den männlichen 60—70jährigen). Auffallend ist, daß die Anteilsziffern der F1-Personen an der Gesamtzahl der berufslosen Selbständigen bei den im Greisenalter stehenden Personen, von einer kleinen Ausnahme 1895 bei den Männern abgesehen, durchweg niedriger sind als die bei den Personen der vorhergehenden Altersgruppe.

Es macht sich bei den Greisen und Greisinnen eine fallende, statt eine steigende Tendenz, die man erwarten müßte, bemerkbar. Bei den Frauen tritt diese fallende Tendenz in stärkerem Maße in Erscheinung als bei den Männern. Ja, bei den Frauen findet man 1882 und 1895 nicht nur bei den Greisinnen, sondern auch bei den 60—70jährigen eine fallende Tendenz der Anteilsziffern (1882 von 71,6 auf 70,1 % und 1895 von 78,3 auf 77,7 %). Der Umstand, daß es fast nur die Frauen sind, bei denen mit zunehmendem Alter die Anteilsziffern der F 1-Personen an der Gesamtzahl der berufslosen Selbständigen geringer werden, läßt vermuten, daß bei vielen weiblichen 60—70jährigen und namentlich bei vielen Greisinnen, die in der Mehrzahl dem Witwenstande angehören[1]), die Steuerfurcht es ist, die diese alten, alleinstehenden Personen veranlaßt, sich nicht als „Rentnerinnen" anzugeben. Sie tun dies um so weniger, je kleiner der ihnen zur Verfügung stehende Zinsenertrag ist. Wird ein vielleicht ganz geringes Renteneinkommen bezogen, daneben aber namhafte Unterstützungen von Kindern und Verwandten — meist handelt es sich um Naturalunterstützungen —, so kommt die tatsächliche Schwierigkeit der Unterscheidung, ob Rentnerin oder von Unterstützung Lebende (F 2-Personen), hinzu. Selbst gebildete Menschen sind geneigt, in derartigen Fällen in die betreffende Spalte des Fragebogens ein „o. G." oder „o. B." einzusetzen, auch dann, wenn ihnen die Absicht, aus Steuerfurcht irreführende Angaben zu machen, vollständig fernliegt.

Nachdem wir nunmehr die hohe Bedeutung, die den F 1-Personen innerhalb der berufslosen Selbständigen in den drei höchsten Altersgruppen zukommt, kennen gelernt haben, müssen wir nun den Stand und die Bewegung dieser vom eigenen Vermögen, von Renten oder Ruhegehalt lebenden Personen untersuchen. Hierzu dienen die Übersichten 18a, 18b und 18c. Um an Hand dieser Tabellen sofort ersehen zu können, daß der weitaus größte Teil dieser F 1-Personen auf die 50- und mehr

Übersicht 18a.

Die vom eigenen Vermögen, von Renten oder Ruhegehalt lebenden Personen (F 1-Personen) in den drei Zählungsjahren.

Altersgruppe	Zahl der F 1-Personen								
	1882			1895			1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
50—60 Jahre	59 071	91 514	150 585	100 387	140 217	240 604	174 454	285 573	460 027
60—70 Jahre	125 475	140 312	265 787	184 223	204 883	389 106	353 750	391 563	745 313
70 u. mehr J.	137 685	125 228	262 913	236 189	219 329	455 518	360 081	305 618	665 699
50 und mehr Jahre zus.	322 231	357 054	679 285	520 799	564 429	1 085 228	888 285	982 754	1 871 039
Zum Vergl.: Gesamtbevölkerung	371 348	439 110	810 458	597 442	691 042	1 288 484	1 051 414	1 226 608	2 278 022

[1]) 1907 waren von 1 226 608 weiblichen F 1-Personen sämtlicher Altersgruppen 887 663 oder 72,4 %, von 1 051 414 männlichen F 1-Personen dagegen nur 264 253 oder 25,1 % verwitwet oder geschieden.

als 50jährigen entfällt, sollen bei den zum Vergleich herangezogenen Zahlen der Gesamtbevölkerung nicht nur die verhältnismäßigen Zunahmeziffern, sondern auch die Zunahmeziffern der Zahl nach sowie die Bestandsziffern angegeben werden.

Übersicht 18b.

Die Zunahme der vom eigenen Vermögen, von Renten oder Ruhegehalt lebenden Personen (F1-Personen) der Zahl nach.

Altersgruppe	Die F1-Personen haben zugenommen der Zahl nach								
	1882—1895			1895—1907			1882—1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
50—60 Jahre	41 316	48 703	90 019	74 067	145 356	219 423	115 383	194 059	309 442
60—70 Jahre	58 748	64 571	123 319	169 527	186 680	356 207	228 275	251 251	479 526
70 und mehr Jahre	98 504	94 101	192 605	123 892	86 289	210 181	222 396	180 390	402 786
50 u. mehr Jahre zus.	198 568	207 375	405 943	367 486	418 325	785 811	566 054	625 700	1 191 754
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung	226 094	251 932	478 026	453 972	535 566	989 538	680 066	787 498	1 467 464

Übersicht 18c.

Die Zunahme der vom eigenen Vermögen, von Renten oder Ruhegehalt lebenden Personen (F1-Personen) v. H.

Altersgruppe	Die F1-Personen haben zugenommen v. H.								
	1882—1895			1895—1907			1882—1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	m.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
50—60 Jahre	69,9	53,2	59,8	73,3	103,7	91,2	195,3	212,1	205,4
60—70 Jahre	46,8	46,0	46,4	92,0	91,1	91,5	181,9	179,1	180,4
70 und mehr Jahre	71,5	75,1	73,3	52,5	39,3	46,1	161,5	144,1	153,2
50 u. mehr Jahre zus.	61,6	58,1	59,8	70,6	74,1	72,4	175,7	175.2	175,4
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung	60,9	57,4	59,0	76,0	77,5	76,8	183,1	179,3	181,1

Ein Vergleich mit den in Übersicht 13b gezeigten verhältnismäßigen Zunnahmezahlen der berufslosen Selbständigen überhaupt zeigt, daß die F1-Personen, also die Rentner usw., die, wie wir bereits gesehen hatten, ja bei weitem den Hauptteil der berufslosen Selbständigen ausmachen, verhältnismäßig noch viel stärker zugenommen haben als die berufslosen Selbständigen überhaupt. In dem gesamten zwischen der ersten und dritten Zählung liegenden Vierteljahrhundert haben zugenommen

	die berufsl. Selbständigen, und zwar		die F1-Personen, und zwar	
	die männl. Personen	die weibl. Personen	die männl. Personen	die weibl. Personen
bei den 50—60jährigen um	146,9 %	161,6 %	195,3 %	212,1 %
„ „ 60—70jährigen „	147,3 %	122,0 %	181,9 %	179,1 %
„ „ 70 und mehrjähr. „	127,7 %	107,5 %	161,5 %	144,1 %
50 und mehrjährigen zus. um	138,9 %	126,3 %	175,7 %	175,2 %
bei der Gesamtbevölkrg. „	147,2 %	155,2 %	183,1 %	179,3 %

Die erheblich schnellere Zunahme der F 1-Personen tritt hier in allen drei höchsten Altersgruppen und auch bei der Gesamtbevölkerung deutlich hervor. Wir sehen aber auch mit der höheren Altersgruppe ein Zurückbleiben der Zunahme, und zwar, von einem an einer Stelle sich zeigenden kleinen Steigen der Zunahme der männlichen berufslosen Selbständigen abgesehen, bei beiden Geschlechtern sowohl bei den berufslosen Selbständigen als auch bei den F 1-Personen. Wir müssen uns aber auch hier vor falschen Schlüssen hüten. Das mit der höheren Altersgruppe zu beobachtende Zurückbleiben der Zunahme beweist nur, daß die berufslosen Selbständigen und die Rentner usw. in der höheren Altersgruppe nicht so stark zugenommen haben wie in der jeweils vorhergehenden Altersgruppe. Daß ein Hinüberwandern in andere Bevölkerungsgruppen nicht stattgefunden hat, beweisen die Zahlen der Übersicht 16, nach denen im Gegenteil von Zählung zu Zählung immer mehr Männer und Frauen einer bestimmten Altersgruppe der 50- und mehr als 50jährigen den berufslosen Selbständigen und namentlich den Rentnern usw. zuzuzählen sind.

Wir haben es also im allgemeinen mit der erfreulichen Tatsache zu tun, daß nicht nur die berufslosen Selbständigen, sondern vor allem auch die vom eigenen Vermögen, von Renten, Ruhegehalt usw. lebenden Personen der drei höchsten Altersgruppen eine erhebliche Zunahme erfahren haben. Diese Zunahme war so kräftig, daß bei der Gesamtbevölkerung und besonders in den einzelnen Altersgruppen der 50- und mehr als 50jährigen eine merkliche Verschiebung zugunsten der berufslosen Selbständigen und namentlich der F 1-Personen zu verzeichnen ist. Das ist gewiß ein günstiges Zeichen, das auf gestiegenen Wohlstand schließen läßt. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß Abstriche zu machen sind. Es sei an die Verschiebungen formeller Art, die bei anderer Gelegenheit bereits erwähnt wurden (s. S. 33), erinnert. Auch ist besonders zu beachten, daß es sich bei den F 1-Personen nicht nur um Personen handelt, die von den Erträgnissen des eigenen Vermögens leben. Zu den F 1-Personen gehören auch die Beamten a. D., die Witwen von Beamten und namentlich die Altenteiler und die „Rentner" der reichsgesetzlichen Arbeiterversicherung. Namentlich bei den Personen der beiden zuletzt genannten Gruppen wird man in den meisten Fällen von Wohlstand im engeren Sinne überhaupt nicht reden können, während allerdings die zunehmende Verbreitung von Sozialversicherungsrenten die wirtschaftliche Lage weiter Kreise erheblich verbessert.

Andererseits ist zu beachten, daß Personen, die eigentlich oder ebensogut den Rentnern usw. zugezählt werden müßten oder könnten, anderen Bevölkerungsgruppen oder anderen Gruppen der berufslosen Selbständigen zugezählt werden. Den hauptberuflich Erwerbstätigen werden z. B. vermögende Offiziere, Beamte, Schriftsteller, Vertreter sonstiger freier Berufe usw. zugezählt, eben weil sie eine Hauptberufstätigkeit ausüben. Für die genaue Beurteilung des Volkswohlstandes und seiner Verschiebung wäre es richtiger, Offiziere, Beamte usw., die so wohlhabend sind, daß lediglich ihr Besitz und nicht ihre Hauptberufstätigkeit für ihre Lebenshaltung ausschlaggebend ist, den Rentnern und nicht als Offiziere, Beamte usw. den hauptberuflich Erwerbstätigen zuzuzählen. Damit aber würden wir uns von den Zwecken, die die Berufsstatistik zu erfüllen hat, entfernen. Ebenfalls anderen

Übersicht 19 a.

Die 50- und mehr als 50jährigen Angehörigen und ihre Zu- bezw. Abnahme der Zahl nach.

Altersgruppe	Zahl der Personen						Zu- oder Abnahme (—) der Zahl nach					
	1882		1895		1907		1882—1895		1895—1907		1882—1907	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
50 - 60 Jahre	23 629	1 199 620	19 097	1 366 368	8 562	1 180 314	— 4 532	166 748	— 10 535	— 186 054	— 15 067	— 19 306
60—70 Jahre	78 699	781 689	37 305	763 727	20 830	708 450	— 41 394	— 17 962	— 16 475	— 55 277	— 57 869	— 73 239
70 u. mehr J.	120 037	357 066	67 878	368 270	49 331	367 317	— 52 159	11 204	— 18 547	— 953	— 70 706	10 251
50 u. mehr Jahre zus.	222 365	2 338 375	124 280	2 498 365	78 723	2 256 081	— 98 085	159 990	— 45 557	— 242 284	— 143 642	— 82 294
Zum Vergleich: bei der Gesamtbevölk.	3 367 827	3 777 784	3 761 601	4 325 390	4 273 867	5 022 415	393 774	547 606	512 266	697 025	906 040	1 244 631

Bevölkerungsgruppen oder aber anderen Berufsarten innerhalb der berufslosen Selbständigen, jedenfalls nicht den Rentnern usw., werden diejenigen Personen zugeschlagen, die — wie bereits erwähnt — es aus Steuerfurcht geflissentlich vermeiden, sich als Rentner anzugeben, oder bei denen Unkenntnis oder tatsächliche Schwierigkeit der Klassifizierung die Eigenschaft als Rentner nicht erkennen läßt. Alle diese Personen tragen also dazu bei, das durch die vorher erwähnten Abstriche nötig werdende Herabsetzen der Zunahme usw. bis zu einem gewissen Grade wieder auszugleichen.

5. Die Angehörigen ohne Hauptberuf.

Die Angehörigen haben für die Personen der drei höchsten Altersgruppen nur eine untergeordnete Bedeutung, da die Kinder, die etwa $^3/_5$, 1907 sogar 64,3 % aller Angehörigen umfassen, in Wegfall kommen. Im Laufe des zwischen der ersten und dritten Zählung liegenden Vierteljahrhunderts ist die Bedeutung der 50 und mehr als 50 Jahre alten Angehörigen noch weiter zurückgegangen. Hierüber unterrichten zunächst die Übersichten 19a und 19b, die die in Übersicht 4 für beide Geschlechter gemachten Angaben ergänzen. Auch diesmal sollen bei den zum Vergleich herangezogenen Zahlen für die Gesamtbevölkerung nicht nur die verhältnismäßige Zunahme der Angehörigen der Gesamtbevölkerung, sondern auch der Stand und die Zunahme der Zahl nach angegeben werden, da bereits ein Vergleich mit diesen absoluten Zahlen die geringe Bedeutung, die den 50- und mehr als 50jährigen Angehörigen innerhalb der Zahl der Angehörigen aller Altersgruppen zukommt, erkennen lassen. (Hierzu Übersicht 19a, s. S. 39.)

Übersicht 19b.

Die verhältnismäßige Zu- oder Abnahme der 50- und mehr als 50jährigen Angehörigen.

Altersgruppe	Zu- oder Abnahme (—) vom Hundert								
	1882—1895			1895—1907			1882—1907		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
50—60 Jahre . . .	—19,2	13,9	13,5	—55,2	—13,6	—14,2	—63,8	— 1,6	— 2,8
60—70 Jahre . . .	—52,6	— 2,3	— 6,9	—44,2	— 7,2	— 9,0	—73,5	— 9,4	—15,2
70 u. mehr Jahre .	—43,5	3,1	— 8 6	—27,3	— 0,3	— 4,5	—58,9	2,9	—12,7
50 u. mehr Jahre zus.	—44,1	6,8	2,4	—36,7	— 9,7	—11,0	—64,6	— 3,5	— 8,8
Zum Vergleich: bei der Gesamtbev.	11,7	14,5	10,5	13,6	16,1	9,8	26,9	33,0	21,3

Es haben demnach im gesamten Vierteljahrhundert sowohl die männlichen als auch die weiblichen 50- und mehr als 50jährigen Angehörigen abgenommen. Die Männer wurden besonders stark von dem Rückgang erfaßt; sie gingen um 143 642 Personen oder 64,6 % zurück, die Frauen dagegen um 82 294 Personen oder 3,5 %. Dieser Rückgang

macht sich bei den Männern in beiden Zeithälften, namentlich aber im ersten (98 085 Personen oder 44,1 %) bemerkbar, während die Frauen im ersten Zeitraum noch eine Zunahme von 6,8 % erfuhren. Diese an sich geringe verhältnismäßige Zunahme entspricht bei dem hohen weiblichen Bestande jedoch einer Zunahme der Zahl nach von 159 990 Personen. Besonders starke Abnahmen erfuhren die 50—60 jährigen Männer im zweiten Zeitraume (55,2 %), die 60—70 jährigen Männer im ersten und zweiten Zeitraume (52,6 und 44,2 %) und die männlichen Greise im ersten Zeitraume (43,5 %). Die besonders starken Abnahmen liegen also nur bei den Männern, und an den beiden Zunahmen, die zu verzeichnen sind, sind nur die Frauen (im ersten Zeitraume die 50—60 jährigen um 13,9 %, die Greisinnen um 3,1 %) beteiligt.

Wie zu erwarten, ist der an sich schon geringe Anteil der 50- und mehr als 50 jährigen Angehörigen an der Gesamtzahl der Angehörigen aller Altersgruppen erheblich zurückgegangen. Übersicht 20 zeigt die Einzelheiten.

Übersicht 20.

Von 100 männlichen Angehörigen überhaupt waren

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	0,3	0,2	0,1
„ „ „ 60—70 „	1,0	0,4	0,2
„ „ „ 70 u. mehr Jahren	1,5	0,8	0,5
im Alter von 50 u. mehr Jahren zusammen	2,8	1,4	0,8

Von 100 weiblichen Angehörigen überhaupt waren

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	7,1	7,3	5,9
„ „ „ 60—70 „	4,6	4,1	3,5
„ „ „ 70 u. mehr Jahren	2,1	2,0	1,8
im Alter von 50 u. mehr Jahren zusammen	13,8	13,4	11,2

Von 100 männlichen und weiblichen Angehörigen zusammen waren

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	4,9	5,0	3,9
„ „ „ 60—70 „	3,5	2,9	2,4
„ „ „ 70 u. mehr Jahren	1,9	1,6	1,4
im Alter von 50 u. mehr Jahren zusammen	10,3	9,5	7,7

Von einer Ausnahme (von 1882 auf 1895 bei den 50—60 jährigen Frauen) abgesehen, ist in allen Altersgruppen und bei beiden Geschlechtern eine Abnahme der Anteilziffern von Zählung zu Zählung festzustellen. 1907 waren noch nicht 1 % aller männlichen Angehörigen im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren; bei den Frauen waren es immerhin noch 11,2 %. Daß sowohl bei Männern wie bei Frauen ein Hinüberwandern in andere Bevölkerungsgruppen stattgefunden hat, ist bei dem starken Fallen dieser Anteilsziffern anzunehmen und wird durch Übersicht 21 bestätigt, die erkennen läßt, daß auch der Anteil der Angehörigen jeder der drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtzahl der der jeweiligen Altersgruppe angehörenden Personen bei beiden Geschlechtern von Zählung zu Zählung zurückgegangen ist.

Übersicht 21.

Von 100 männlichen Personen waren Angehörige

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	1,4	1,0	0,4
„ „ „ 60—70 „	6,8	3,1	1,5
„ „ „ 70 u. mehr als 70 Jahren .	22,0	10,6	6,8
im Alter von 50 u. mehr Jahren zusammen	6,6	3,3	1,8
Zum Vergleich:			
Von der Gesamtbevölkerung waren Angehörige	36,5	34,8	33,6

Von 100 weiblichen Personen waren Angehörige

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	65,3	63,2	48,4
„ „ „ 60—70 „	60,2	55,3	42,4
„ „ „ 70 u. mehr Jahren . . .	55,6	46,9	40,2
im Alter von 50 u. mehr Jahren zusammen	61,9	57,8	44,9
Zum Vergleich:			
Von der Gesamtbevölkerung waren Angehörige	72,9	70,8	63,9

Von 100 männlichen u. weiblichen Personen waren Angehörige

	1882	1895	1907
im Alter von 50—60 Jahren	34,9	33,8	25,8
„ „ „ 60—70 „	35,1	31,3	23,8
„ „ „ 70 u. mehr Jahren . . .	40,2	30,6	25,5
im Alter von 50 u. mehr Jahren zusammen	35,8	32,4	25,1
Zum Vergleich:			
Von der Gesamtbevölkerung waren Angehörige	55,1	53,2	49,0

Daß wir bei den Frauen weit höhere Anteilsziffern vorfinden als bei den Männern, bedarf keiner weiteren Erklärung.

Unter Zusammenfassung beider Geschlechter waren 1882 noch 35,8 % aller Personen der drei höchsten Altersgruppen den Angehörigen zuzuzählen; 1907 waren es nur noch 25,1 %. Dabei sanken die Anteilziffern bei den Männern von 6,6 auf 1,8, bei den Frauen von 61,9 auf 44,9 %. Allerdings sind auch die Anteilsziffern der Angehörigen bei der Gesamtbevölkerung zurückgegangen; der Rückgang ist hier aber verhältnismäßig bei weitem nicht so groß (von 55,1 auf 49,0 %).

Auffallend ist, daß die Bevölkerungsgruppe der Angehörigen mit der höheren Altersgruppe nur bei den Männern auch eine höhere Bedeutung hat, bei den Frauen dagegen nicht. 1907 z. B. waren von den 50—60jährigen Männern 0,4 %, von den Greisen dagegen 6,8 % Angehörige. Die Anteilsziffern der Frauen verhalten sich umgekehrt. Von den 50—60jährigen Frauen waren 1907 48,4 %, von den Greisinnen dagegen nur 40,2 % Angehörige. Die Anteilsziffern der beiden Zählungen von 1882 und 1895 verhalten sich durchaus entsprechend.

Die Bevölkerungsgruppe der Angehörigen ist im allgemeinen einheitlich zusammengesetzt. Die Beurteilung der stattgehabten Ver-

schiebungen begegnet daher hier nicht solchen Schwierigkeiten, wie wir sie bei den hauptberuflich Erwerbstätigen und den berufslosen Selbständigen kennen gelernt haben. Wir begnügen uns daher vorläufig mit der Feststellung, daß Abwanderungen in andere Bevölkerungsgruppen stattgefunden haben. Näheren Aufschluß werden wir im nächsten Abschnitt gewinnen.

6. Die Bevölkerungsgruppen der drei höchsten Altersgruppen und der Gesamtbevölkerung in ihrem Verhältnis zueinander.

In diesem Abschnitt sollen die wichtigsten Ergebnisse, die wir in den vorhergehenden Abschnitten für die vier Bevölkerungsgruppen bezw. deren Teile getrennt ermittelt haben, übersichtlich zusammengefaßt dargestellt werden.

Über die Frage, in welchen Bevölkerungsgruppen bezw. Teilen von Bevölkerungsgruppen das Schwergewicht mehr auf Seite des Mannes und in welchen es mehr auf Seite der Frau liegt, geben Übersicht 22 a und ergänzend Übersicht 22 b Auskunft.

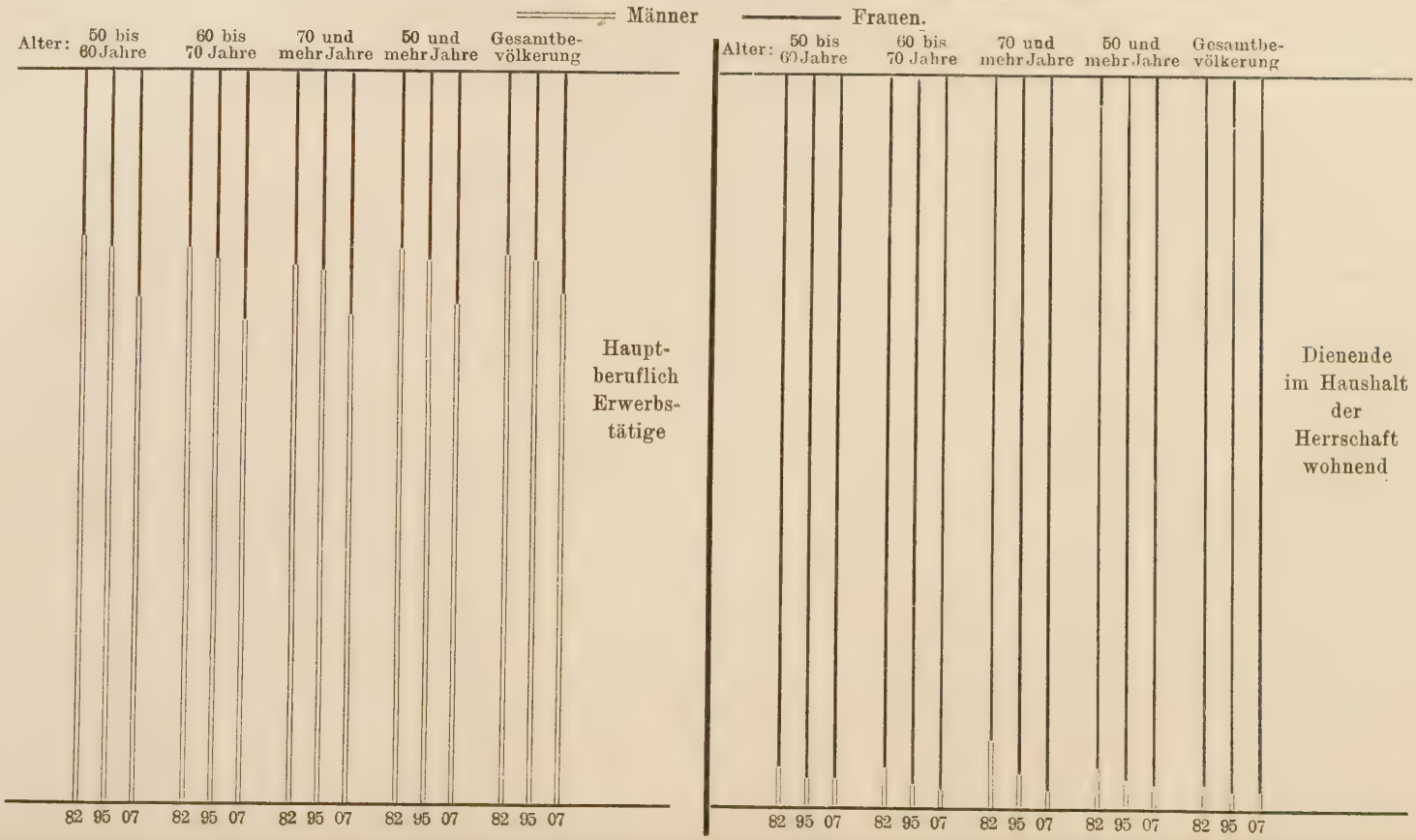
Übersicht 22 a.

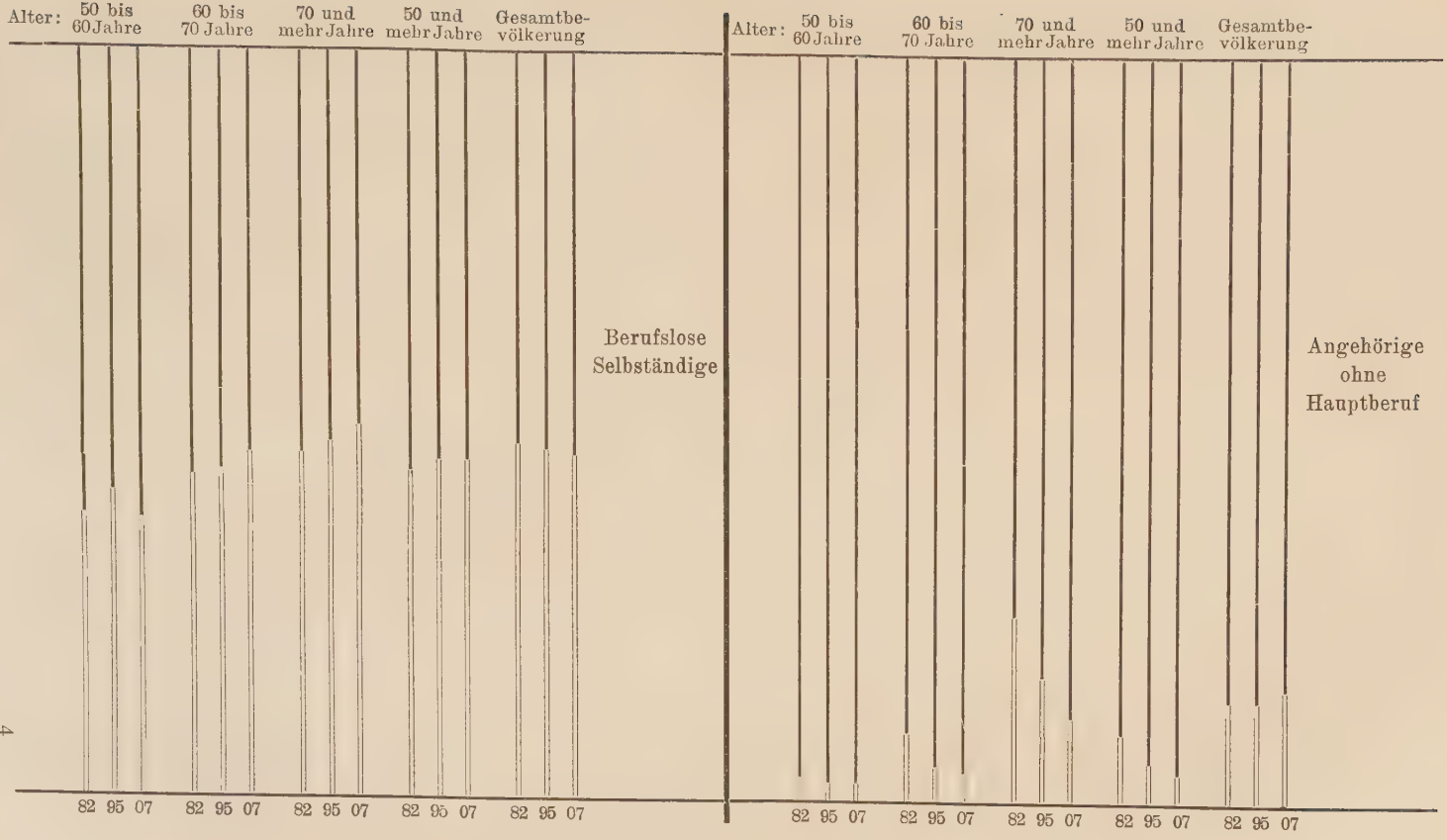
Der Anteil der Männer an der Gesamtzahl der den einzelnen Bevölkerungsgruppen angehörenden Personen.

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Von 100 männlichen und weiblichen Personen der in der Vorspalte bezeichneten Altersgruppen waren Männer bei den						
		hauptberuflich Erwerbstätigen	Dienenden im Haushalt der Herrschaft wohnend	berufslosen Selbständigen	Angehörigen ohne Hauptberuf	mithelfenden Familienangehörigen (c 1-Personen)	Erwerbstätigen ohne c 1-Personen	Rentner usw. (F 1-Personen)
		1	2	3	4	5	6	7
50—60 Jahre	1882	76,7	4,2	38,6	1,9	—	—	39,2
	1895	75,6	2,6	41,1	1,4	17,8	78,7	41,7
	1907	68,7	2,0	37,2	0,7	6,5	79,2	37,9
60—70 Jahre	1882	75,7	4,9	43,3	9,1	—	—	47,2
	1895	73,8	2,4	44,5	4,7	35,2	76,5	47,3
	1907	66,2	1,9	46,0	2,9	17,4	76,2	47,5
70 und mehr Jahre	1882	74,8	7,6	46,9	25,2	—	—	52,4
	1895	72,8	2,9	47,8	15,6	56,4	74,5	51,9
	1907	66,8	1,4	49,3	11,8	36,3	74,5	54,1
50 Jahre und mehr zusammen	1882	76,2	4,8	43,7	8,7	—	—	47,4
	1895	74,8	2,6	45,1	4,7	29,8	77,6	47,1
	1907	67,8	1,9	45,0	3,4	13,6	77,9	47,5
Zum Vergleich: Bei der Gesamtbevölkerung	1882	75,5	3,2	48,2	13,5	—	—	45,8
	1895	74,7	1,9	47,9	13,7	44,0	78,0	46,4
	1907	69,3	1,2	47,4	14,1	25,9	77,5	46,2

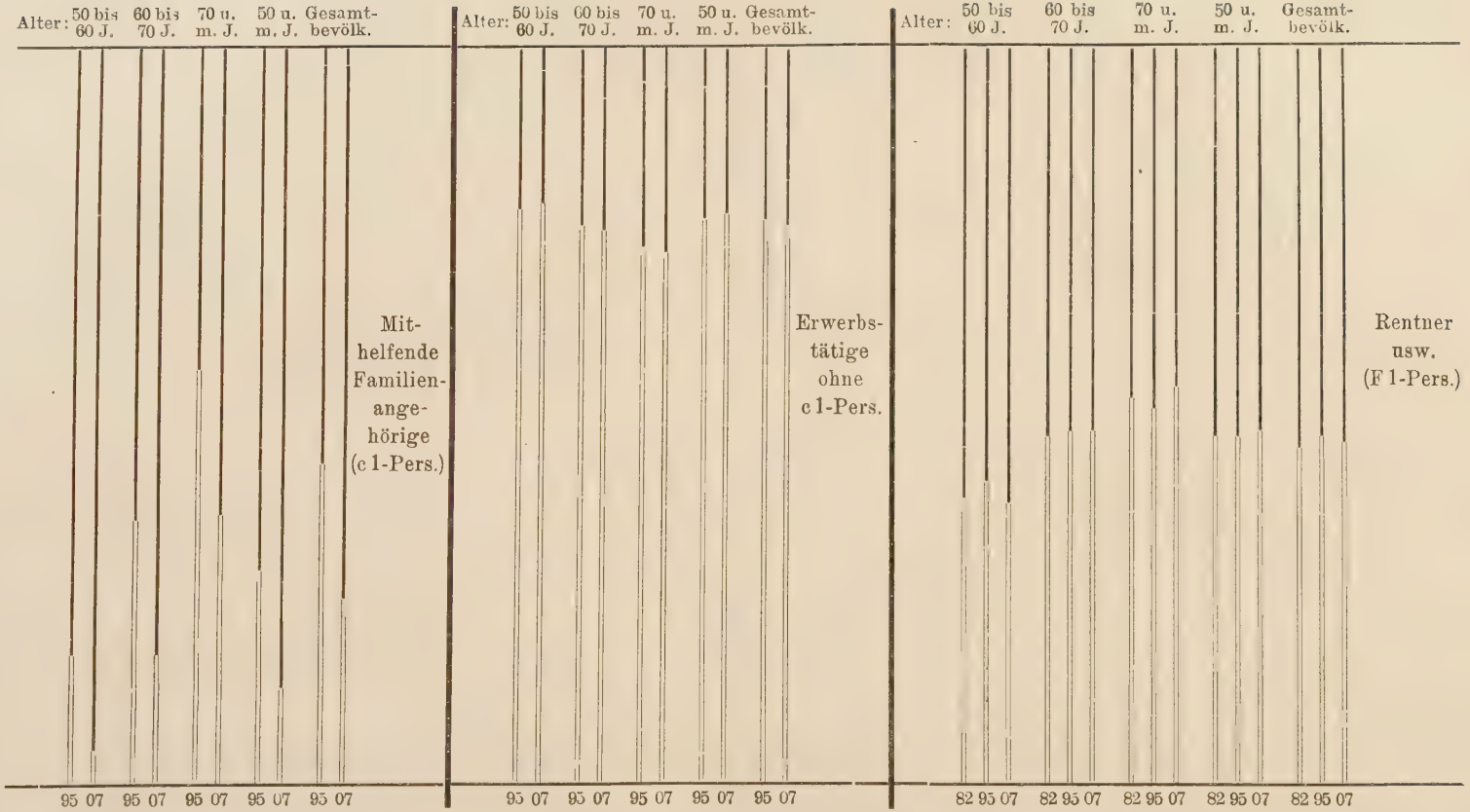
Übersicht 22 b.

Der Anteil der beiden Geschlechter an der Gesamtzahl der den einzelnen Bevölkerungsgruppen angehörenden Personen (graphische Darstellung).




Alter: 50 bis 60 Jahre
60 bis 70 Jahre
70 und mehr Jahre
50 und mehr Jahre
Gesamtbevölkerung
Berufslose Selbständige
82 95 07
82 95 07
82 95 07
82 95 07
82 95 07
Alter: 50 bis 60 Jahre
60 bis 70 Jahre
70 und mehr Jahre
50 und mehr Jahre
Gesamtbevölkerung
Angehörige ohne Hauptberuf
82 95 07
82 95 07
82 95 07
82 95 07
82 95 07

Übersicht 22 b (Fortsetzung).



Übersicht 22 a und in anschaulicher Weise die als Übersicht 22 b gebrachte graphische Darstellung lassen erkennen, daß die Bevölkerungsgruppe der hauptberuflich Erwerbstätigen vorwiegend von Männern besetzt ist. Nehmen wir aus der Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen die mithelfenden Familienangehörigen (c 1-Personen) (Übersicht 22 a, Spalte 5) heraus, bei denen in den beiden Altersgruppen der 50—60- und der 60—70jährigen der Männeranteil sehr klein ist, so zeigen die Anteilsziffern der Männer bei diesen nunmehr hauptberuflich Erwerbstätigen ohne mithelfende Familienangehörige eine größere Stetigkeit (Übersicht 22 a, Spalte 6). Fast $^4/_5$ aller um die mithelfenden Familienangehörigen geminderterten 50—60jährigen hauptberuflich Erwerbstätigen sind Männer; bei den 60—70jährigen sind es immer noch stark, bei den Greisen noch schwach $^3/_4$. Der starke Rückgang des Männeranteils, den wir 1907 in Spalte 1 (Übersicht 22 a) bei den hauptberuflich Erwerbstätigen überhaupt feststellen können, verschwindet, wenn die mithelfenden Familienangehörigen ausgesondert werden.

In der Reihenfolge nach der Höhe des Männeranteils folgen nach den hauptberuflich Erwerbstätigen die berufslosen Selbständigen. In dieser Bevölkerungsgruppe überwiegt jedoch schon der Frauenanteil, da der Männeranteil in keiner Altersgruppe und in keinem Zählungsjahr an 50 % heranreicht. Allerdings kommt der Männeranteil dem Frauenanteil 1907 bei den 60—70jährigen (46,0 %) und bei den 70- und mehr als 70jährigen (49,3 %) sehr nahe. Betrachten wir den wichtigsten Teil der berufslosen Selbständigen, die F 1-Personen (Rentner usw.) gesondert (Übersicht 22 a, Spalte 7), so sehen wir bei den Greisen ein Überwiegen des Männeranteils (1882: 52,4 %, 1895: 51,9 %, 1907: 54,1 %). Hier bewirken die bereits bei Besprechung der F 1-Personen genannten Ursachen (s. S. 36) ein Herabdrücken des Frauenanteils. Auch in den beiden Altersgruppen der 50—60jährigen und der 60—70jährigen gestaltet sich der Männeranteil etwas günstiger, wenn nur die F 1-Personen beachtet, d. h. die übrigen Personen der berufslosen Selbständigen ausgeschaltet werden.

Die beiden Bevölkerungsgruppen der Dienenden und der Angehörigen ohne Hauptberuf sind für die Männer von ganz untergeordneter Bedeutung. Der an sich schon geringe Männeranteil ist in allen Altersgruppen von Jahr zu Jahr gesunken. Selbst bei den im Greisenalter stehenden Angehörigen, die 1882 noch zu $^1/_4$ (25,2 %) Männer waren, ist der Männeranteil 1907 auf stark $^1/_{10}$ (11,8 %) zurückgegangen.

Fassen wir die drei höchsten Altersgruppen zusammen und ziehen einen Vergleich mit den Anteilsziffern bei der Gesamtbevölkerung, so zeigt sich, daß sich nur bei den Angehörigen ohne Hauptberuf ein beachtenswerter Unterschied zwischen den männlichen Anteilsziffern der 50- und mehr als 50jährigen einerseits und denen der Gesamtbevölkerung andererseits ergibt. Bei den Angehörigen ist also in den drei höchsten Altersgruppen das weibliche Geschlecht verhältnismäßig stärker vertreten als in der Gesamtheit aller Altersgruppen. Der Anteil der männlichen Angehörigen an der Gesamtzahl der 50- und mehr als 50jährigen Angehörigen betrug in den drei Zählungsjahren 8,7, 4,7 und 3,4 %, bei sämtlichen Altersgruppen zusammengefaßt hielt sich der Anteil auf

13,5—14,1 %. Im übrigen zeigen sich keine erheblichen Unterschiede, wenn auch innerhalb der drei höchsten Altersgruppen im einzelnen sich Abweichungen ergeben.

Um feststellen zu können, ob Personen einer bestimmten Altersgruppe von einer Bevölkerungsgruppe in eine andere — und in welche — abgewandert sind, stellen wir in Übersicht 23a und ergänzend in 23b zusammen, wieviele Personen einer gegebenen Altersgruppe in den drei Zählungsjahren auf die einzelnen Bevölkerungsgruppen entfallen.

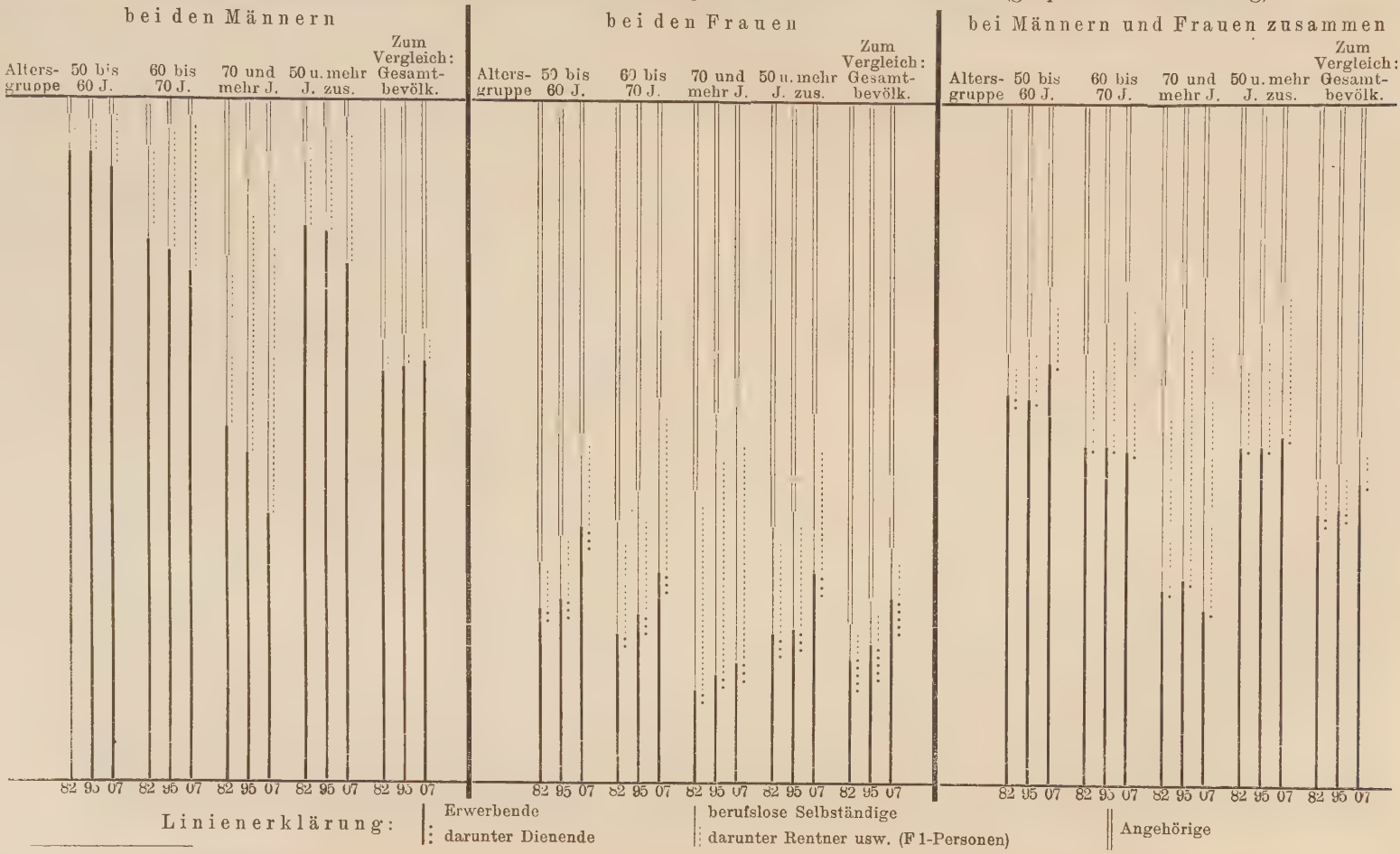
Übersicht 23a.

Der Anteil der den einzelnen Bevölkerungsgruppen bezw. Teilen derselben zuzuzählenden Personen an der Gesamtzahl der einer Altersgruppe angehörenden Personen.

Altersgruppe	Zählungsjahr	Von 100 männlichen Personen jeder in der Vorspalte angegebenen Altersgruppe sind					Von 100 weiblichen Personen jeder in der Vorspalte angegebenen Altersgruppe sind					Von 100 männlichen und weiblichen Personen jeder der Vorspalte angegebenen Altersgruppe sind						
		hauptberuflich Erwerbstätige	Dienende	berufslose Selbständige	und zwar Rentner usw. (F 1-Personen)	Angehörige	hauptberuflich Erwerbstätige	Dienende	berufslose Selbständige	und zwar Rentner usw. (F 1-Personen)	Angehörige	hauptberuflich Erwerbstätige	Dienende	berufslose Selbständige	und zwar Rentner (F 1-Personen)	Angehörige	Erwerbende (Sp. 11 und 12)	Nichterwerbende
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	1
50—60 Jahre	1882	93,7	0,1	4,8	3,5	1,4	25,8	1,9	7,0	5,0	65,3	58,1	1,1	5,9	4,3	34,9	59,2	4
	1895	92,5	0,1	6,4	5,2	1,0	26,8	1,7	8,3	6,5	63,2	57,9	0,9	7.4	5,9	33,8	58,8	4
	1907	90,4	0,0	9,2	8,1	0,4	36,6	1,3	13,7	11,7	48,4	61,9	0,7	11,6	10,0	25,8	62,6	3
60—70 Jahre	1882	79,8	0,1	13,3	10,9	6,8	22,7	1,7	15,4	10,8	60,2	49,6	0,9	14,4	10,8	35,1	50,5	4
	1895	78,9	0,1	17,9	15.6	3,1	24,0	1,6	19,1	14,8	55,3	49,3	0,9	18,5	15,2	31.3	50,2	4
	1907	71,2	0,0	27,3	25,5	1,5	30,0	1,0	26,6	23,4	42,4	48,7	0,6	26,9	24,4	23,8	49,3	5
70 u. mehr Jahre	1882	46,5	0,1	31,4	25,3	22,0	13,3	1,0	30,1	19,5	55,6	28,5	0,6	30,7	22,1	40,2	29,1	7
	1895	47,3	0,1	42,0	36,8	10,6	14,5	1,1	37,5	28,0	46,9	29,2	0,6	39,6	31,9	30,6	29,8	7
	1907	39,0	0,0	54,2	50,1	6,8	15,2	0,6	44,0	33,5	40,2	25,7	0,3	48,5	40,8	25,5	26,0	7
50 u. mehr Jahre zus.	1882	81,3	0,1	12,0	9,5	6,6	22,6	1,7	13,8	9,4	61,9	50,3	0,9	13,0	9,5	35,8	51,2	4
	1895	80,5	0,05	16,1	13,8	3,3	23,6	1,6	17,0	13,0	57,8	50,1	0,9	16,6	13,4	32,4	51,0	4
	1907	75,5	0,0	22,6	20,7	1,8	30,5	1,0	23,5	18,5	44,9	51,2	0,6	23,1	20,1	25,1	51,8	4
Zum Vergleich: Gesamtbevölker.	1882	60,4	0,2	2.9	1,7	36,5	18,5	5.6	3,0	1,9	72,9	39,0	2,9	3,0	1,8	55,1	41,9	5
	1895	61,0	0,1	4,1	2,4	34,8	20,0	5,0	4,2	2,6	70,8	40,1	2,6	4,1	2,5	53,2	42.7	5
	1907	61,0	0,1	5.3	3,5	33,6	26,4	4,0	5,7	3,9	63,9	43,5	2,0	5,5	3,7	49,0	45,5	5

In dem zwischen der ersten und dritten Zählung liegenden Vierteljahrhundert sehen wir bei den Männern ein Sinken des Anteils der hauptberuflich Erwerbstätigen. Der Anteil sinkt unter Zusammenfassung der drei höchsten Altersgruppen von $^4/_5$ (81,3 %) auf $^3/_4$

Gesamtzahl der einer Altersgruppe angehörenden Personen (graphische Darstellung)



[1]) Bei den Männern ist der Anteil der Dienenden in allen Altersgruppen so gering, daß er in der Zeichnung nicht dargestellt werden konnte.

(75,5 %) aller 50- und mehr als 50jährigen männlichen Personen. Das Sinken des Anteils macht sich in jeder der drei Altersgruppen bemerkbar, am stärksten noch im zweiten Zeitraume bei den 60—70jährigen (von 78,9 auf 71,2 %) und bei den Greisen (von 47,3 auf 39,0 %). Neben den hauptberuflich Erwerbstätigen sind es die Angehörigen, deren Anteilsziffern erheblich zurückgegangen sind. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der männlichen Personen ist in allen Altersgruppen zusammen von 6,6 auf 1,8 %, am stärksten wiederum in den beiden höchsten Altersgruppen, den 50—60jährigen (von 6,8 auf 1,5 %) und den Greisen (von 22,0 auf 6,8 %) gefallen. Diesem Fallen des Anteils der männlichen hauptberuflich Erwerbstätigen und der Angehörigen steht ein Steigen des Anteils der männlichen berufslosen Selbständigen, namentlich des Hauptteils derselben, der Rentner usw. (F1-Personen) gegenüber. Auch dieses Steigen des Anteils der Rentner usw. erstreckt sich auf alle drei Altersgruppen, namentlich aber wiederum auf die zwei höchsten Altersgruppen, auf die 60—70jährigen (von 10,9 auf 25,5 %) und die Greise (25,3 auf 50,1 %). Das Steigen ist so stark, daß es das Fallen des Anteils der hauptberuflich Erwerbstätigen und der Angehörigen zum Ausgleich bringt, da die bei ihrer Herrschaft wohnenden Dienenden in den drei höchsten Altersgruppen eine nur ganz untergeordnete Rolle spielen. Es hat also bei den Männern der drei höchsten Altersgruppen zweifellos ein Abwandern aus den Bevölkerungsgruppen der hauptberuflich Erwerbstätigen und der Angehörigen in die Bevölkerungsgruppe der beruflosen Selbständigen und namentlich der Rentner usw. stattgefunden. Es kann das als ein Zeichen von gestiegenem Wohlstand gedeutet werden, wobei wir jedoch die bereits an früherer Stelle — s. S. 38 — gemachten Vorbehalte nicht aus dem Auge verlieren dürfen. Eine Gefährdung der Produktivität im allgemeinen ist nicht zu befürchten, da das Zurückgehen der Anteilsziffern der hauptberuflich Erwerbstätigen erst bei den 60—70jährigen und bei den 70- und mehr als 70jährigen sich besonders merklich macht. Ein Zurückgehen der Erwerbstätigkeit bei diesen im Greisenalter stehenden oder diesem Alter nahestehenden Personen kann im allgemeinen als ein günstiges Zeichen aufgefaßt werden. Bei den 40—50jährigen ist das Zurückgehen der Erwerbstätigkeit kaum noch zu erkennen, und in allen unter 40 Jahren liegenden Altersgruppen ist ein Steigen der Erwerbstätigkeit festzustellen.

Ein Blick auf die graphische Darstellung (Übersicht 23 b) zeigt bei den Frauen, soweit die hauptberuflich Erwerbstätigen in Frage kommen, ein ganz anderes Bild als bei den Männern. Die Erwerbstätigen sind bei den Frauen natürlich erheblich schwächer als bei den Männern vertreten; aber ihr Anteil steigt in jeder Altersgruppe namentlich im zweiten Zeitraume (bei den 50—60jährigen von 26,8 auf 36,6 %, bei den 60—70jährigen von 24,0 auf 30,0 %, bei den Greisinnen von 14,5 auf 15,2 % aller der betreffenden Altersgruppe angehörenden Frauen). Wir hatten bereits festgestellt, daß das Steigen der Erwerbstätigkeit der Frauen in den drei höchsten Altersgruppen in erster Linie zurückzuführen ist auf die besonders starke Zunahme der mithelfenden Familienangehörigen (c1-Personen). Die Bevölkerungsgruppe der Dienenden, obschon zu etwa 95—99 % aus Frauen bestehend (s. Übersicht 22 a), ist auch für

die 50- und mehr als 50jährigen Frauen von untergeordneter Bedeutung. In keiner dieser Altersgruppen entfallen bis zu 2 % der Gesamtzahl der der Altersgruppe angehörenden Frauen auf Dienende. Außerdem ist der Anteil von Jahr zu Jahr in allen drei höchsten Altersgruppen zurückgegangen. Neben dem Anteil der hauptberuflich Erwerbstätigen ist auch der Anteil der berufslosen Selbständigen und speziell der der Rentnerinnen erheblich gestiegen, wenn auch aus schon dargelegten Ursachen in den höchsten Altersgruppen der Anteil der Rentner weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der weiblichen berufslosen Selbständigen nicht so groß ist wie der Anteil der Rentner männlichen Geschlechts an der Gesamtzahl der männlichen berufslosen Selbständigen. Wenn aber bei den Frauen neben dem Anteil der berufslosen Selbständigen im Gegensatz zu den Männern auch der Anteil der hauptberuflich Erwerbstätigen gestiegen ist, so muß (die Dienenden kommen ja kaum in Frage) der Anteil der weiblichen Angehörigen in besonders starkem Maße gefallen sein. Er muß stärker gefallen sein als bei den Männern, bei denen dem Fallen wegen des an sich geringen Anteils Schranken gesetzt sind. Es trifft dies in der Tat zu. Der Anteil der weiblichen Angehörigen ist bei den 50—60jährigen von 65,3 auf 48,4, bei den 60—70jährigen von 60,2 auf 42,4 und bei den Greisinnen von 55,6 auf 40,2 % gesunken. Bei den Frauen der drei höchsten Altersgruppen haben also in besonders starkem Umfange Abwanderungen aus der Bevölkerungsgruppe der Angehörigen stattgefunden. Diese Personen sind zu den hauptberuflich Erwerbstätigen und den berufslosen Selbständigen übergegangen. Wir können also auch hier, natürlich cum grano salis, im allgemeinen eine Erhöhung des Wohlstandes, daneben aber auch, wenn wir die mithelfenden Familienangehörigen als hauptberuflich Erwerbstätige betrachten, eine gesteigerte Erwerbstätigkeit feststellen.

Die Übersicht 24a und ergänzend die Übersicht 24b zeigen, wieviele vom Hundert einer bestimmten Bevölkerungsgruppe angehörenden Personen auf die drei höchsten Altersgruppen entfallen. Übersicht 24b läßt sofort erkennen, daß, wie auch nicht anders erwartet werden kann, die Hauptdomäne der 50- und mehr als 50jährigen Personen die Bevölkerungsgruppe der berufslosen Selbständigen ist. Es gilt dies sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen, bei letzteren in noch stärkerem Maße (bei den Frauen standen 1907 rund 66 %, bei den Männern 60 % aller berufslosen Selbständigen im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren). An zweiter Stelle sind die hauptberuflich Erwerbstätigen zu nennen, bei denen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen aber weniger als $^1/_5$ auf die drei höchsten Altersgruppen entfallen. Von den Dienenden entfällt bei den Männern etwas mehr als $^1/_{20}$, bei den Frauen noch nicht $^1/_{20}$ auf die drei höchsten Altersgruppen. Die Bevölkerungsgruppe der Angehörigen spielt nur für die Frauen der drei höchsten Altersgruppen eine beachtenswerte Rolle. Bei ihnen standen 1907 noch 11,3, bei den Männern dagegen nur 0,8 % im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren.

Was die Bewegung von Zählung zu Zählung anlangt, so ist, wie bereits mehrmals bei diesen Zahlen, vor übereilten Schlüssen zu warnen. Ein Rückgang des Anteils der 50- und mehr als 50jährigen braucht keine Abwanderung dieser Personen in eine andere Bevölkerungsgruppe

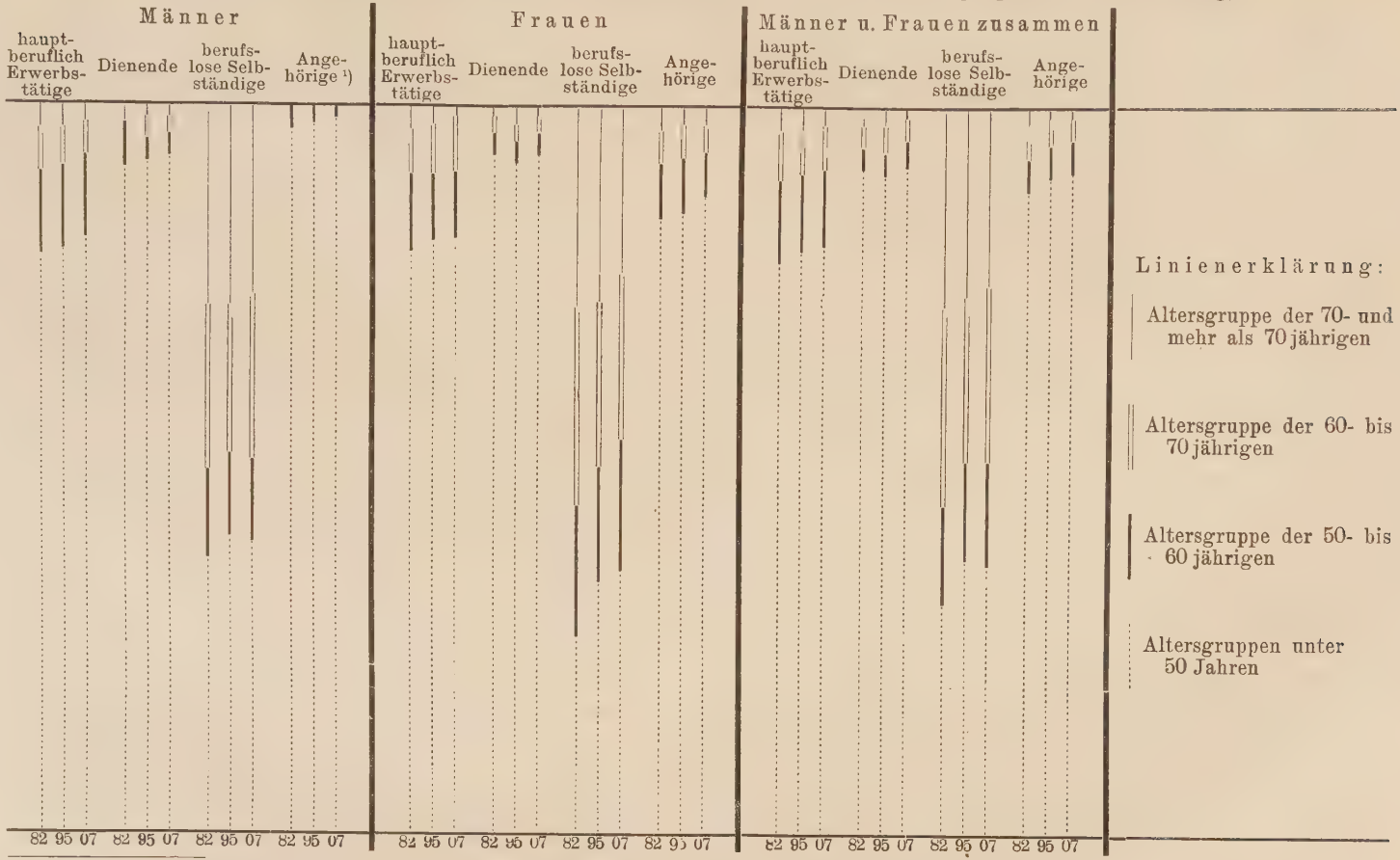
und eine Zunahme braucht keinen Zugang aus einer anderen Bevölkerungsgruppe zu bedeuten, wobei aber nicht gesagt werden soll, daß diese Abgänge oder Zugänge auszuschließen sind. Bei einem Rückgang kann auch eine Zunahme der Personen der drei höchsten Altersgruppen vorliegen, wobei dann in den unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen die Zunahme noch stärker gewesen ist, so daß dadurch der Anteil der 50- und mehr als 50jährigen Personen herabgedrückt wird. Dasselbe ist m. m. auch von einem eventuellen Rückgang zu sagen. Nur wo Ab- oder Zugänge besonders stark hervortreten, kann man Ab- oder Zuwanderungen vermuten. In dieser Beziehung bestätigen die Übersichten 24a und 24b, auf deren Einzelheiten hiermit verwiesen wird, das, was wir bei den Übersichten 23a und 23b bereits festgestellt haben.

Übersicht 24a.

Der Anteil der drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtzahl der den vier Bevölkerungsgruppen angehörenden Personen.

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Von 100 männlichen				Von 100 weiblichen				Von 100 männl. u. weibl.			
		hauptberuflich Erwerbstätigen	Dienenden	berufslosen Selbständigen	Angehörigen	hauptberuflich Erwerbstätigen	Dienenden	berufslosen Selbständigen	Angehörigen	hauptberuflich Erwerbstätigen	Dienenden	berufslosen Selbständigen	Angehörigen
		gehören der in der Vorspalte bezeichneten Altersgruppe an											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
50—60 Jahre	1882	11,7	3,7	12,3	0,3	11,1	2,8	18,2	7,1	11,6	2,8	15,4	4,9
	1895	11,5	3,9	12,2	0,2	11,0	2,8	16,0	7,3	11,4	2,8	14,2	5,0
	1907	10,6	4,1	12,3	0,1	10,8	2,4	18,7	5,9	10,6	2,5	15,7	3,9
60—70 Jahre	1882	6,9	2,6	23,5	1,0	6,9	1,7	28,5	4,6	6,9	1,7	26,1	3,5
	1895	6,0	2,2	20,6	0,4	6,3	1,7	23,7	4,1	6,1	1,7	22,2	2,9
	1907	5,3	2,1	23,5	0,2	6,1	1,4	24,8	3,5	5,6	1,4	24,2	2,4
70 und mehr Jahre	1882	1,9	1,2	26,2	1,5	2,0	0,5	27,6	2,1	1,9	0,5	26,9	1,9
	1895	2,0	1,0	26,2	0,8	2,1	0,7	26,4	2,0	2,0	0,7	26,3	1,6
	1907	1,5	0,5	24,2	0,5	1,7	0,4	22,4	1,8	1,6	0,4	23,2	1,4
50 und mehr Jahre zusammen	1882	20,5	7,5	62,0	2,8	20,0	5,0	74,3	13,8	20,4	5,0	68,4	10,3
	1895	19,5	7,1	59,0	1,4	19,4	5,2	66,1	13,4	19,5	5,2	62,7	9,5
	1907	17,4	6,7	60,0	0,8	18,6	4,2	65,9	11,2	17,8	4,3	63,1	7,7
Gesamtbevölkerung	1882	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	1895												
	1907												

Der Anteil der drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtzahl der den vier Bevölkerungsgruppen angehörenden Personen (graphische Darstellung).



[1]) Der Anteil der einzelnen drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtzahl der männlichen Angehörigen ist so klein, daß er in der Zeichnung nicht wiedergegeben werden konnte. Die fette Linie bezeichnet den Anteil der drei höchsten Altersgruppen insgesamt.

3. Kapitel.

Die berufliche Gliederung der 50- und mehr als 50jährigen Personen nach Berufsabteilungen.

Um einen Einblick in die unabsehbare Zahl der Berufe zu schaffen und Vergleichsmöglichkeiten zu gewinnen, faßt die Statistik mit einzigartigen auch nahe verwandte Berufe zu Berufsarten zusammen, die in der Statistik mit arabischen Ziffern bezeichnet werden. 1907 wurden 218 Berufsarten gezählt. Die Berufsarten werden weiterhin zusammengefaßt zu Berufsgruppen, die mit römischen Ziffern bezeichnet werden und deren man 1907 26 zählte. Die Berufsgruppen werden (es ist das die am weitestgehende Zusammenfassung) zu Berufsabteilungen zusammengefaßt, die mit den lateinischen Buchstaben A bis E bezeichnet werden und die bereits auf S. 9 erwähnt wurden. Als sechste Berufsabteilung kommt die Berufsabteilung F (berufslose Selbständige) in Frage, die wir aber hier übergehen können, weil diese Berufsabteilung gleichzeitig auch wirtschaftliche Bevölkerungsgruppe ist und daher im vorhergehenden zweiten Teil eingehend besprochen wurde. Die nunmehr folgenden lateinischen Buchstaben, G und H, sind den beiden Bevölkerungsgruppen der im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden und der Angehörigen vorbehalten.

Von den fünf eigentlichen Berufsabteilungen umfaßt

die Berufsabteilung A die Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei,
„ „ B die Industrie, einschl. Bergbau und Baugewerbe,
„ „ C den Handel und Verkehr, einschl. Gast- und Schankwirtschaft,
„ „ D die häuslichen Dienste (soweit die Dienenden nicht im Haushalt der Herrschaft wohnen) einschl. persönlicher Bedienung, auch Lohnarbeit wechselnder Art, und
„ „ E Militär-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogen. freie Berufsarten.

Die Übersichten 25a und 25b zeigen den Stand der hauptberuflich Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts in den verschiedenen Berufsabteilungen, sowie die Verschiebungen, die während der drei Zählungsjahre eingetreten sind.

Bei der Gesamtbevölkerung, d. h. unter Zusammenfassung sämtlicher Altersgruppen, hat im gesamten Vierteljahrhundert die Berufsabteilung C (Handel und Verkehr) mit 121,5 % die stärkste verhältnismäßige Zunahme erfahren. Am nächsten kommen ihr die Berufsarten E 2—8 (öffentlicher Dienst — ohne Heer und Flotte — und freie Berufe) mit 87,7 %; es folgen die Berufsabteilungen B (Industrie usw.) mit 76,0 %, die Berufsart E 1 (Heer und Flotte) mit 44,1 %, die Berufsabteilung A (Land- und Forstwirtschaft) mit 20,0 % und die Berufsabteilung D (Lohnarbeit wechselnder Art und persönliche Dienste) mit 18,6 %.

Die verhältnismäßigen Zunahmeziffern bei den Erwerbstätigen der zusammengefaßten drei höchsten Altersgruppen sind, abgesehen von zwei Ausnahmen, wesentlich kleiner als bei der Zusammenfassung sämtlicher Altersgruppen. Es ist das auch nicht auffallend, da wir bereits früher festgestellt hatten, daß der Grad der Erwerbstätigkeit in den unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen stärker gestiegen ist als in den Altersgruppen über 50 Jahren. Die beiden Ausnahmen betreffen die Landwirtschaft, in der sich die 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen um 21,2 % (gegenüber 20 % bei der Gesamtbevölkerung) vermehrten, und die Armee und Kriegsflotte, bei der die 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen 71,8 % (gegenüber 44,1 % bei der Gesamtbevölkerung) betrug. Die vorher bei der Gesamtbevölkerung festgestellte Reihenfolge in der verhältnismäßigen Zunahme wird bei den drei höchsten Altersgruppen, abgesehen von den beiden Teilen der Berufsabteilung E (öffentlicher Dienst und freie Berufe) beibehalten: Es vermehrten sich die 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen des Handels und Verkehrs um 76,9 %, die der Armee und Kriegsflotte um 71,8 %, die der Industrie um 43,6 %, die des öffentlichen Dienstes (mit Ausnahme von Heer und Kriegsflotte) und der freien Berufe um 38,2 %, die der Landwirtschaft um 21,2 %, während die der Lohnarbeit und der persönlichen Dienstleistung um 5,6 % abnahmen. Bei den einzelnen Geschlechtern ergeben sich jedoch Abweichungen. Stellen wir die für die drei höchsten Altersgruppen geltenden Zunahmeziffern zusammen, so haben sich

die männlichen 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen vermehrt bezw. vermindert:

in den Berufsabteilungen . . .	A Land- u. Forstwirtschaft	B Industrie usw.	C Handel und Verkehr	D Lohnarbeit wechselnder Art, persönl. Dienste	E 1 Heer und Kriegsflotte	E 2–8 sonstige öffentl. Dienste, freie Berufe
im ersten Jahrzwölft um . . .	2,9	19,7	31,6	—13,1	33,3	10,8
im zweiten Jahrzwölft um. . .	—8,1	21,5	29,6	—28,6	28,6	15,6
im gesamten Vierteljahrh. um .	—5,4	45,3	70,5	—38,0	71,8	28,2
Zum Vergleich: Die männlichen Erwerbstätigen sämtl. Altersgruppen vermehrten sich um.	—7,3	73,7	100,1	—29,5	44,1	72,2

die weiblichen 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen vermehrt:

im ersten Jahrzwölft um . . .	17,2	15,5	45,7	7,2	—	43,0
im zweiten Jahrzwölft um. . .	70,2	17,3	34,2	12,0	—	36,2
im gesamten Vierteljahrh. um .	99,4	35,4	95,5	20,2	—	94,8
Zum Vergleich: Die weiblichen Erwerbstätigen sämtl. Altersgruppen vermehrten sich um.	81,4	86,7	212,4	74,6	—	150,1

Übersicht 25 a.

Die hauptberuflich Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—E unter Berücksichtigung der Gesamtzahl der Erwerbenden.

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Berufszugehörige (Gesamtbevölkerung) (A bis H)	Hauptberuflich Erwerbstätige (A bis E) Sp. 3—8	Hauptberuflich Erwerbstätige in den Berufsabteilungen (bei E-Berufsarten) A Land- und Forstwirtschaft	B Industrie einschl. Bergbau	C Handel und Verkehr	D Lohnarbeit wechselnder Art, persönl. Dienste	E 1 Armee und Kriegsflotte	E 2—8 sonstige öffentliche Dienste und freie Berufe	Zur Ergänzung: Im Haushalt der Herrschaft wohnende Dienende (G-Pers.)	Gesamtzahl der Erwerbenden (Sp. 3—9)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) Männer											
50—60 Jahre	1882	1 670 301	1 564 765	800 575	504 015	155 284	30 885	2 570	71 436	1 589	1 566 354
	1895	1 938 347	1 793 272	824 325	638 590	216 172	26 999	3 737	83 449	977	1 794 249
	1907	2 167 715	1 960 215	755 660	798 892	278 770	19 763	4 691	102 439	629	1 960 844
60—70 Jahre	1882	1 152 499	919 685	521 183	260 702	74 918	18 129	743	44 010	1 106	920 791
	1895	1 182 040	932 977	506 750	275 922	88 108	14 959	761	46 457	549	933 506
	1907	1 386 701	987 199	474 764	331 206	118 617	10 663	1 143	50 806	323	987 522
70 und mehr Jahre	1882	545 027	253 348	150 703	64 462	18 663	4 613	175	14 732	522	253 870
	1895	641 214	303 528	183 533	77 669	23 163	4 638	152	14 373	254	303 782
	1907	719 451	280 404	161 937	75 041	26 873	2 810	147	13 596	78	280 482
50 und mehr Jahre zus.	1882	3 367 827	2 737 798	1 472 461	829 179	248 865	53 627	3 488	130 178	3 217	2 741 015
	1895	3 761 601	3 029 757	1 514 608	992 181	327 443	46 596	4 650	144 279	1 780	3 031 537
	1907	4 273 867	3 227 818	1 392 361	1 205 139	424 260	33 236	5 981	166 841	1 030	3 228 848
Zum Vergleich: männliche Gesamtbevölkerung	1882	22 150 749	13 372 905	5 701 587	5 269 489	1 272 208	213 746	451 825	464 050	42 510	13 415 415
	1895	25 409 161	15 506 482	5 539 538	6 760 102	1 758 903	198 626	630 978	618 335	25 359	15 531 841
	1907	30 461 100	18 583 864	5 284 271	9 152 330	2 546 253	150 791	651 194	799 025	15 372	18 599 236

b) Frauen

50—60 Jahre	1882	1 837 732	474 367	279 299	98 285	46 982	36 539	—	13 262	35 857	510 224
	1895	2 160 611	578 156	325 079	120 813	72 625	39 510	—	20 129	37 100	615 256
	1907	2 437 183	891 995	567 411	150 747	99 796	46 775	—	27 266	30 298	922 293
60—70 Jahre	1882	1 298 044	294 751	174 675	58 317	29 941	24 514	—	7 304	21 455	316 206
	1895	1 380 229	330 457	195 518	60 334	40 166	24 812	—	9 627	22 246	352 703
	1907	1 672 056	502 479	338 399	69 146	53 688	27 640	—	13 606	16 790	519 269
70 und mehr Jahre	1882	642 008	85 142	48 421	18 071	9 696	6 569	—	2 385	6 372	91 514
	1895	784 550	113 392	68 152	20 613	13 367	8 199	—	3 061	8 561	121 953
	1907	913 176	139 109	95 917	16 672	15 856	6 832	—	3 832	5 367	144 476
50 und mehr Jahre zus.	1882	3 777 784	854 260	502 395	174 673	86 619	67 622	—	22 951	63 684	917 944
	1895	4 325 390	1 022 005	588 749	201 760	126 158	72 521	—	32 817	67 907	1 089 912
	1907	5 022 415	1 533 583	1 001 727	236 565	169 340	81 247	—	44 704	52 455	1 586 038
Zum Vergleich: weibliche Gesamtbevölkerung	1882	23 071 364	4 259 103	2 534 909	1 126 976	298 110	183 836	—	115 272	1 282 414	5 541 517
	1895	26 361 123	5 264 393	2 753 154	1 521 118	579 608	233 865	—	176 648	1 313 957	6 578 350
	1907	31 259 429	8 243 498	4 598 986	2 103 924	931 373	320 904	—	288 311	1 249 383	9 492 881

c) Männer und Frauen zusammen

50—60 Jahre	1882	3 508 033	2 039 132	1 079 874	602 300	202 266	67 424	2 570	84 698	37 446	2 076 578
	1895	4 098 958	2 371 428	1 149 404	759 403	288 797	66 509	3 737	103 578	38 077	2 409 505
	1907	4 604 898	2 852 210	1 323 071	949 639	378 566	66 538	4 691	129 705	30 927	2 883 137
60—70 Jahre	1882	2 450 543	1 214 436	695 858	319 019	104 859	42 643	743	51 314	22 561	1 236 997
	1895	2 562 269	1 263 414	702 268	336 256	128 274	39 771	761	56 084	22 795	1 286 209
	1907	3 058 757	1 489 678	813 163	400 352	172 305	38 303	1 143	64 412	17 113	1 506 791
70 und mehr Jahre	1882	1 187 035	338 490	199 124	82 533	28 359	11 182	175	17 117	6 894	345 384
	1895	1 425 764	416 920	251 685	98 282	36 530	12 837	152	17 434	8 815	425 735
	1907	1 632 627	419 913	257 854	91 713	42 729	9 642	147	17 428	5 445	424 958
50 und mehr Jahre zus.	1882	7 145 611	3 592 058	1 974 856	1 003 852	335 484	121 249	3 488	153 129	66 901	3 658 959
	1895	8 086 991	4 051 762	2 103 357	1 193 941	453 601	119 117	4 650	177 096	69 687	4 121 449
	1907	9 296 282	4 761 401	2 394 088	1 441 704	593 600	114 483	5 981	211 545	53 485	4 814 886
Zum Vergleich: männliche u. weibliche Gesamtbevölkerung	1882	45 222 113	17 632 008	8 236 496	6 396 465	1 570 318	397 582	451 825	579 322	1 324 924	13 956 932
	1895	51 770 284	20 770 875	8 292 692	8 281 220	2 338 511	432 491	630 978	794 983	1 339 316	22 110 191
	1907	61 720 529	26 827 362	9 883 257	11 256 254	3 477 626	471 695	651 194	1 087 336	1 264 755	28 092 117

Übersicht 25 b.

Die Zu- oder Abnahme der hauptberuflich Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—E der Zahl nach und vom Hundert.

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Zu- oder Abnahme (–) der hauptberuflich Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen (bei E-Berufsarten) der Zahl nach						vom Hundert					
		A Land- und Forstwirtschaft	B Industrie einschl. Bergbau	C Handel und Verkehr	D Lohnarbeit wechselnder Art, persönl. Dienste	E1 Armee und Kriegsflotte	E2–8 sonstige öffentliche Dienste und freie Berufe	A	B	C	D	E1	E2–8
		1	2	3	4	5	6	wie in den Vorspalten					
						a) Männer							
50–60 Jahre	1882–1895	23 750	134 575	60 838	— 3 886	1 167	12 013	3,0	26,7	39,2	– 12,6	45,4	16,8
	1895–1907	— 68 665	160 302	62 598	— 7 236	954	18 990	— 8,3	25,1	29,0	— 26,8	25,5	22,8
	1882–1907	— 44 915	294 877	123 486	— 11 122	2 121	31 003	— 5,6	58,5	79,5	— 36,0	82,5	0,4
60—70 Jahre	1882–1895	— 14 433	15 220	13 190	— 3 170	18	2 447	— 2,8	5,8	17,6	– 17,5	2,4	5,6
	1895–1907	— 31 986	55 284	30 509	— 4 296	382	4 349	— 6,3	20,0	34,6	– 28,7	50,2	9,4
	1882–1907	— 46 419	70 504	43 699	— 7 466	400	6 796	— 8,9	27,0	58,3	— 41,2	53,8	15,4
70 und mehr Jahre	1882–1895	32 830	13 207	4 500	25	— 23	— 359	21,8	20,5	24,1	0,5	— 13,1	— 2,4
	1895–1907	— 21 596	— 2 628	3 710	— 1 828	— 5	— 777	— 11,8	- 3,4	16 0	— 39,4	— 3,3	- 5,4
	1882–1907	11 234	10 579	8 210	— 1 803	— 28	— 1 136	7,5	16,4	44,0	- 39,1	— 16,0	- 7,7
50 und mehr Jahre zus.	1882–1895	42 147	163 002	78 578	— 7 031	1 162	14 101	2,9	19,7	31,6	– 13,1	33,3	10,8
	1895–1907	— 122 247	212 958	96 817	— 13 360	1 331	22 562	— 8,1	21,5	29,6	— 28,7	28,6	15,6
	1882–1907	— 80 100	375 960	175 395	— 20 391	2 493	36 663	— 5,4	45,3	70,5	— 38,0	71,8	28,2
Zum Vergleich: männliche Gesamtbevölkerung	1882–1895	— 162 049	1 490 613	486 695	— 15 120	179 153	154 285	— 2,8	28,3	38,3	— 7,1	39,7	33,3
	1895–1907	— 255 267	2 392 228	787 350	— 47 835	20 216	180 690	— 4,6	35,4	44,8	— 24,1	3,2	29,2
	1882–1907	— 417 316	3 882 841	1 274 045	— 62 955	199 369	334 975	— 7,3	73,7	100,1	— 29,5	44,1	72,2

b) Frauen

50—60 Jahre	1882—1895	45 780	22 528	25 643	2 971	—	6 867	16,4	22,9	54,6	8,1	—	51,8
	1895—1907	242 332	29 934	27 171	7 265	—	7 137	74,6	24,8	37,4	18,4	—	35,5
	1882—1907	288 112	52 462	52 814	10 236	—	14 004	103,2	53,4	112,4	28,0	—	105,6
60 - 70 Jahre	1882 - 1895	20 843	2 017	10 225	298	—	2 323	11,9	3,5	34,2	1,2	—	31,8
	1895—1907	142 881	8 812	13 522	2 828	—	3 979	73,1	14,6	33,7	11,4	—	41,3
	1882—1907	163 724	10 829	23 747	3 126	—	6 302	93,7	18,6	79,3	12,8	—	86,3
70 und mehr Jahre	1882—1895	19 731	2 542	3 671	1 630	—	676	40,8	14,1	37,9	24,8	—	28,3
	1895—1907	27 765	— 3 941	2 489	— 1 367	—	771	40,7	— 19,1	18,6	— 16,7	—	25,2
	1882—1907	47 496	— 1 399	6 160	263	—	1 447	98,1	— 7,7	63,5	4,0	—	60,7
50 und mehr Jahre zus.	1882—1895	86 354	27 087	39 539	4 899	—	9 866	17,2	15,5	45,7	7,2	—	43,0
	1895—1907	412 978	34 805	43 182	8 726	—	11 887	70,2	17,3	34,2	12,0	—	36,2
	1882 - 1907	499 332	61 892	82 721	13 625	—	21 753	99,4	35,4	95,5	20,2	—	94,8
Zum Vergleich: weibliche Gesamtbevölkerung	1882—1895	218 245	394 142	281 498	50 029	—	61 376	8,6	35,0	94,4	27,2	—	53,2
	1895 - 1907	1 845 832	582 806	351 765	87 039	- -	111 663	67,0	38,3	60,7	37,2	—	63,2
	1882 - 1907	2 064 077	976 948	633 263	137 068	—	173 039	81,4	86,7	212,4	74,6	—	150,1

c) Männer und Frauen zusammen

50—60 Jahre	1882—1895	69 530	157 103	86 531	— 915	1 167	18 880	6,4	26,1	42,8	— 1,4	45,4	22,3
	1895—1907	173 667	190 236	89 769	29	954	26 127	15,1	25,1	31,1	0,04	25,5	25,2
	1882—1907	243 197	347 339	176 300	— 886	2 121	45 007	22,5	57,7	87,2	— 1 3	82,5	53,1
60 - 70 Jahre	1882—1895	6 410	17 237	23 415	— 2 872	18	4 770	0,9	5,4	22,3	— 6,7	2,4	9,3
	1895—1907	110 895	64 096	44 031	— 1 468	382	8 328	15,8	19,1	34,3	— 3,7	50,2	14,8
	1882—1907	117 305	81 333	67 446	— 4 340	400	13 098	16,9	25,5	64,3	— 10,2	53,8	25,5
70 und mehr Jahre	1882—1895	52 561	15 749	8 171	1 655	— 23	317	26,4	19,1	28,8	14,8	— 13,1	1,9
	1895—1907	6 169	— 6 569	6 199	— 3 195	— 5	— 6	2,5	— 6,7	17,0	— 24,9	— 3,3	— 0,03
	1882—1907	58 730	9 180	14 370	- 1 540	— 28	311	29,5	11,1	50,7	- 13,8	— 16,0	1,8
50 und mehr Jahre zus.	1882—1895	128 501	190 089	118 117	— 2 132	1 162	23 967	6,5	18,9	35,2	— 1,8	33,3	15,7
	1895 - 1907	290 731	247 763	139 999	— 4 634	1 331	34 449	13,8	20,8	30,9	— 3,9	28,6	19,5
	1882—1907	419 232	437 852	258 116	— 6 766	2 493	58 416	21,2	43,6	76,9	— 5,6	71,8	38,2
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung	1882—1895	56 196	1 784 755	768 193	34 909	179 153	215 661	0,7	29,5	48,9	8,8	39,7	37,2
	1895—1907	1 590 565	2 975 034	1 139 115	39 204	20 216	292 353	19,2	35,9	48,7	9,1	3,2	36,8
	1882—1907	1 646 761	4 859 789	1 907 308	74 113	199 369	505 014	20,0	76,0	121,5	18,6	44,1	87,7

Bei den 50- und mehr als 50jährigen sehen wir wie auch bei der Gesamtbevölkerung sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen ein starkes Anwachsen der Erwerbstätigen des Handels und Verkehrs. Die 50- und mehr als 50jährigen männlichen Erwerbstätigen des Handels und Verkehrs nahmen um 70,5 %, die weiblichen um 95,5 % zu. Auch darin stimmen beide Geschlechter überein, daß die Zunahme sich auf beide Zeiträume des Vierteljahrhunderts, auf den ersten etwas stärker als auf den zweiten, erstreckt. Entsprechendes gilt, wenn hier die Zunahmeziffern auch nicht mehr so hoch sind, für die männlichen und weiblichen Erwerbstätigen der Industrie. Soweit herrscht Übereinstimmung zwischen beiden Geschlechtern. Ein erheblicher Unterschied in den Zunahmeziffern der beiden Geschlechter zeigt sich jedoch zunächst in der Landwirtschaft. Hier haben die 50- und mehr als 50jährigen erwerbstätigen Männer um 5,4 % abgenommen, die Frauen jedoch um 99,4 % zugenommen. Wie bei den Männern die Abnahme (8,1 %) so setzte bei den Frauen die starke Zunahme im zweiten Teile des Vierteljahrhunderts (70,2 %) ein. Die schon infolge des Gesetzes der abnehmenden Bodenerträge und infolge der Unvermehrbarkeit der Arbeitsfläche zutage tretende allgemeine Erscheinung, nämlich, daß die Erwerbstätigkeit in der Landwirtschaft hinter der Zunahme der Erwerbstätigkeit in andern Berufsabteilungen, namentlich Industrie, Handel und Verkehr, erheblich zurückbleibt, trifft also in erster Linie die Männer. Die landwirtschaftlich tätigen Männer aller Altersgruppen haben um 7,3, die der drei höchsten Altersgruppen um 5,4 % abgenommen, während die landwirtschaftlich tätigen Frauen sämtlicher Altersgruppen um 81,4 und die der drei höchsten Altersgruppen um 99,4 % zunahmen. Die erwähnte allgemeingültige gesetzmäßige Erscheinung trifft also die 50- und mehr als 50jährigen landwirtschaftlich tätigen Frauen überhaupt nicht, denn die 99,4 %, die wir in der Landwirtschaft bei den 50- und mehr als 50jährigen Frauen feststellen können, werden von den Zunahmeziffern keiner anderen Berufsabteilung erreicht, während die 81,4 %, die wir bei den Frauen sämtlicher Altersgruppen feststellten, von den Zunahmeziffern der Industrie (86,7 %), des öffentlichen Dienstes und der freien Berufe (150,1 %) und namentlich des Handels und Verkehrs (212,4 %) erheblich überholt werden. Übersicht 25 b zeigt, daß die bei den männlichen Erwerbstätigen in der Landwirtschaft festgestellte Abnahme sich auf die 50—60jährigen (Abnahme 5,6 %) und die 60—70jährigen (Abnahme 8,9 %), die überdies in beiden Zeiträumen abnahmen, beschränkt, während die Greise im gesamten Vierteljahrhundert um 7,5 % zugenommen und nur im zweiten Zeitraume um 11,8 % abgenommen haben. Bei den Frauen erstrecken sich die Zunahmen im gesamten Vierteljahrhundert gleichmäßiger auf die drei höchsten Altersgruppen, wobei bei den 50—60jährigen und den 60—70jährigen Frauen die Zunahme im ersten Zeitraume schwach (16,4 und 11,9 %), im zweiten Zeitraume kräftig (74,6 und 73,1 %) ist, während die Zunahmen der in der Landwirtschaft erwerbstätigen Greisinnen in beiden Zeiträumen gleichmäßig blieb (40,8 gegen 40,7 %).

Neben der Landwirtschaft zeigen die Berufsabteilungen D (Lohnarbeit wechselnder Art und persönliche Dienste) und E Öffentlicher Dienst und freie Berufe) erhebliche Unterschiede

in den Zunahmeziffern bei den einzelnen Geschlechtern. Die männlichen 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen der Berufsabteilung D haben in beiden Zeiträumen (um 13,1 und 28,7 %) abgenommen; die Abnahme erstreckt sich, abgesehen von einer kleinen Ausnahme im ersten Zeitraume bei den Greisen, auf sämtliche drei höchsten Altersgruppen. Die Frauen haben in beiden Zeiträumen (um 7,2 und 12,0 %) zugenommen. Die Zunahme erstreckt sich, wiederum von einer kleinen Ausnahme im zweiten Zeitraume bei den Greisinnen abgesehen, auf sämtliche drei höchsten Altersgruppen. Heer und Kriegsflotte wiesen, da es damals noch keine weiblichen Hilfsdienstpflichtigen gab, überhaupt keine weiblichen Erwerbstätigen auf. Im übrigen öffentlichen Dienst und in den freien Berufen ist die weibliche Erwerbstätigkeit in beiden Zeiträumen (43,0 und 36,2 %) erheblich schneller gestiegen als die männliche (10,8 und 15,6 %), zum Unterschied zur Gesamtbevölkerung, bei der zwar Entsprechendes gilt, bei der aber die Spannung zwischen den beiden Geschlechtern verhältnismäßig nicht so stark ist (150,1 % bei den weiblichen gegen 72,2 % bei den männlichen Erwerbstätigen). Die männlichen Greise haben in dieser Berufsabteilung in beiden Zeithälften sogar abgenommen (um 2,4 und 5,4 %), während die Greisinnen noch beachtenswerte Zunahmen (28,3 und 25,2 %) erfuhren.

Die Erscheinungen, die wir bisher bei den männlichen und weiblichen Erwerbstätigen der verschiedenen Berufsabteilungen festgestellt haben, finden eine Ergänzung und weitere Vertiefung in den Übersichten 26—29.

Übersicht 26 läßt erkennen, welchen Anteil das männliche Geschlecht an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen einer bestimmten Altersgruppe und einer bestimmten Berufsabteilung hat. Ein Vergleich, der für die Gesamtbevölkerung mit den für die zusammengefaßten drei höchsten Altersgruppen geltenden Zahlen zeigt, daß die nach der Höhe des Männeranteils sich richtende Reihenfolge in beiden Fällen dieselbe ist. In sämtlichen Altersgruppen und in den drei höchsten Altersgruppen sind bei der Berufsabteilung E 1 (Armee und Flotte) nur Männer vorhanden. Unter Zugrundelegung des für 1907 geltenden Männeranteils folgen die Berufsabteilung B (Industrie und Bergbau) mit 81,3 % Männer bei der Gesamtbevölkerung und 83,6 % Männer bei den 50- und mehr als 50jährigen, die Berufsarten E 2—8 (Öffentlicher Dienst außer Heer und Kriegsflotte, freie Berufe) mit 73,5 und 78,9 %, die Berufsabteilung C (Handel und Verkehr) mit 73,2 und 71,5 %, die Berufsabteilung A (Land- und Forstwirtschaft) mit 53,5 und 58,2 %) und an letzter Stelle die Berufsabteilung D (Lohnarbeit wechselnder Art und persönliche Dienste) mit 32,0 und 29,0 %. Obschon an letzter Stelle stehend, ist bei letztgenannter Berufsabteilung der Männeranteil demnach immer noch erheblich größer als bei der Bevölkerungsgruppe der im Haushalt der Herrschaft wohnenden Dienenden, wo der Männeranteil nur 1,2 bezw. 1,9 % beträgt (Spalte 8). Wenn die Reihenfolge auch dieselbe ist, so zeigen sich doch Abweichungen in den Anteilsziffern bei den drei höchsten Altersgruppen einerseits und bei der Gesamtbevölkerung andererseits. Spalte 1 zeigt, was wir bereits früher festgestellt haben, nämlich, daß bei den hauptberuflich Erwerbstätigen überhaupt der Männeranteil 1907 bei den drei höchsten Altersgruppen kleiner ist als bei der Gesamt-

bevölkerung (67,8 gegen 69,3 %). Dieselbe Erscheinung sehen wir bei den Berufsabteilungen C, Handel und Verkehr (71,5 gegen 73,2 %) und D (Lohnarbeit wechselnder Art und persönliche Dienste (29,0 gegen 32,0 %). Bei allen andern Berufsabteilungen, besonders in der Landwirtschaft, ist der Männeranteil bei den 50- und mehr als 50jährigen größer als bei sämtlichen Altersgruppen zusammengefaßt. Es haben also nur die beiden Berufsabteilungen C und D veranlaßt, daß bei den hauptberuflich Erwerbstätigen überhaupt der Männeranteil in den drei höchsten Altersgruppen kleiner geworden ist als bei sämtlichen Altersgruppen zusammengefaßt.

Übersicht 26.

Der Anteil der Männer an der Gesamtzahl der in den einzelnen Berufsabteilungen tätigen Personen.

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Von 100 Erwerbstätigen nachbenannter Berufsabteilungen (bei E-Berufsarten) waren Männer							
		bei den Erwerbstätigen (A—E) überhaupt	in A Land- und Forstwirtschaft	in B Industrie einschl. Bergbau	in C Handel und Verkehr	in D Lohnarbeit wechselnder Art, persönliche Dienste	in E1 Armee und Kriegsflotte	in E2—8 sonst. öffentl. Dienst und freie Berufe	zur Ergänzung G-Personen, im Haushalt der Herrschaft wohnende Dienende
		1	2	3	4	5	6	7	8
50—60 Jahre	1882	76,7	74,1	83,7	76,8	45,8	100	84,3	4,2
	1895	75,6	71,7	84,1	74,9	40,6	100	80,6	2,6
	1907	68,7	57,1	84,1	73,6	29,7	100	79,0	2,0
60—70 Jahre	1882	75,7	74,9	81,7	71,5	42,5	100	85,8	4,9
	1895	73,8	72,2	82,1	68,7	37,6	100	82,8	2,4
	1907	66,3	58,4	82,7	68,8	27,8	100	78,9	1,9
70 und mehr Jahre	1882	74,9	75,7	78,1	65,8	41,3	100	86,1	7,6
	1895	72,8	72,9	79,0	63,4	36,1	100	82,4	2,9
	1907	66,8	62,8	81,8	62,9	29,1	100	78,0	1,4
50 und mehr Jahre zusammen	1882	76,2	74,6	82,6	74,2	44,2	100	85,0	4,8
	1895	74,8	72,0	83,1	72,2	39,1	100	81,5	2,6
	1907	67,8	58,2	83,6	71,5	29,0	100	78,9	1,9
Zum Vergleich: Gesamtbevölkerung	1882	75,8	69,2	82,4	81,0	53,8	100	80,1	3,2
	1895	74,7	66,8	81,6	75,2	45,9	100	77,8	1,9
	1907	69,3	53,5	81,3	73,2	32,0	100	73,5	1,2

Was die Verschiebung anlangt, so ist in allen Berufsabteilungen sowohl bei den 50- und mehr als 50jährigen als bei den Erwerbstätigen sämtlicher Altersgruppen ein Zurückgehen des Männeranteils festzustellen. Nur die Industrie macht eine Ausnahme. Hier stieg der Männeranteil bei den 50- und mehr als 50jährigen in den drei Zählungsjahren von 82,6 auf 83,1 und auf 83,6 %; das Steigen ist in jeder der drei höchsten Altersgruppen bemerkbar. Bei den Erwerbstätigen der Gesamtbevölkerung

ist das Fallen des Männeranteils in dieser Berufsabteilung nicht so kräftig (von 82,4 auf 81,6 und auf 81,3 %) wie in den übrigen Berufsabteilungen. Recht kräftig ist der Männeranteil bei den Erwerbstätigen der Landwirtschaft (in den drei höchsten Altersgruppen von 74,6 auf 58,2 %) und in der Lohnarbeit wechselnder Art usw. (von 44,2 auf 29,0 %) gefallen. Dieses starke Fallen macht sich in jeder der drei höchsten Altersgruppen bemerkbar.

Übersicht 27.

Der Anteil der Erwerbstätigen der einzelnen Berufsabteilungen an der Zahl der Erwerbstätigen einer bestimmten Altersgruppe.

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Von 100 Erwerbstätigen der in der Vorspalte bezeichneten Altersgruppen entfielen auf					
		A Land- u. Forstwirtschaft	B Industrie einschl. Bergbau	C Handel und Verkehr	D Lohnarbeit wechselnder Art, persönl. Dienste	E 1 Armee und Kriegsflotte	E 2–8 sonst. öffentl. Dienst, freie Berufe
		1	2	3	4	5	6
50—60 Jahre	1882	53,0	29,5	9,9	3,3	0,13	4,2
	1895	48,5	32,0	12,2	2,8	0,16	4,4
	1907	46,4	33,3	13,3	2,3	0,16	4,6
60—70 Jahre	1882	57,3	26.3	8,6	3,5	0,06	4,2
	1895	55,6	26,6	10,2	3,2	0,06	4,4
	1907	54,6	26,9	11,6	2,6	0,08	4,3
70 und mehr Jahre	1882	58,8	22,4	8,4	3,3	0,05	5,1
	1895	60,4	23,6	8,8	3,1	0,04	4,2
	1907	61,5	21,9	10,2	2,3	0,04	4,2

Übersicht 27 zeigt die Bedeutung, die die einzelnen Berufsabteilungen für die Erwerbstätigen des gleichen Alters haben. In der Landwirtschaft allein sind im allgemeinen mehr erwerbstätige Personen der drei höchsten Altersgruppen tätig als in den übrigen Berufsabteilungen zusammen. An zweiter Stelle sind die Industrie, an dritter Stelle Handel und Verkehr zu nennen. Zwischen diesen beiden Berufsabteilungen und der Landwirtschaft ergibt sich aber ein bemerkenswerter Unterschied: Je höher nämlich die Altersstufe, einen umso größeren Teil der erwerbstätigen Personen der jeweiligen Altersgruppe nimmt die Landwirtschaft in Anspruch. 1907 z. B. waren von den 50—60 jährigen Erwerbstätigen 46,4 %, von den 60—70 jährigen Erwerbstätigen 54,6 % und von den erwerbstätigen Personen des Greisenalters 61,5 % in der Landwirtschaft tätig. Industrie und Handel und Verkehr dagegen verlieren an Bedeutung mit der höheren Altersgruppe. Die Zahlen für die Industrie sind 1907: 33,3 % bei den 50—60 jährigen, 26,9 % bei den 60—70-jährigen und 21,9 % bei den 70- und mehr als 70 jährigen. Im Handel und Verkehr sind die entsprechenden Zahlen 13,3, 11,6 und 10,2 %.

Ein weiterer Unterschied ergibt sich, wenn wir die Verschiebungen beachten. Die Bedeutung der Landwirtschaft ist nämlich für die 50- bis 60jährigen und die 60—70jährigen Erwerbstätigen zurückgegangen; nur für die Greise hat sie an Bedeutung gewonnen. Von hundert 50—60jährigen Erwerbstätigen waren 1882 noch 53,0 %, 1907 nur noch 46,4 % in der Landwirtschaft tätig. Bei den 60—70jährigen Erwerbstätigen sank der auf die Landwirtschaft entfallende Teil von 57,3 auf 54,6 %, er stieg bei den Greisen von 58,8 auf 61,5 %. Ganz anders in der Industrie. Die Industrie hat für die 50—60jährigen und die 60- bis 70jährigen Erwerbstätigen an Bedeutung gewonnen (von 29,5 auf 33,3 % und von 26,3 auf 26,9 %), für die Greise an Bedeutung verloren (von 24,4 auf 21,9 %). Handel und Verkehr haben für alle drei höchsten Altersgruppen an Bedeutung gewonnen. Die Anteilsziffern stiegen im gesamten Vierteljahrhundert bei den 50—60jährigen von 9,9 auf 13,3 %, bei den 60—70jährigen von 8,6 auf 11,6 % und bei den Greisen von 8,4 auf 10,2 %. Es haben also Abwanderungen stattgefunden, und zwar bei den 50—60jährigen und bei den 60—70jährigen, bei ersteren jedoch in stärkerem Maße als bei letzteren, von der Landwirtschaft (daneben aber auch von der Lohnarbeit wechselnder Art usw.) nach der Industrie und dem Handel und Verkehr (daneben aber auch nach dem öffentlichen Dienst und den freien Berufen), bei den dem Greisenalter angehörenden Personen von der Industrie (daneben aber auch von der Lohnarbeit wechselnder Art und dem öffentlichen Dienst und den freien Berufen) nach der Landwirtschaft und dem Handel und Verkehr. Diese Zuwanderung der Greise nach der Landwirtschaft ist jedoch, wie noch dargelegt werden soll, mit Vorbehalt zu vermerken.

Übersicht 28 kann in dem Teil, der die Anteilsziffern für beide Geschlechter zusammen zeigt, als Ergänzung zu Übersicht 27 dienen. Die Anteilsziffern erscheinen jedoch in Übersicht 28 erheblich niedriger, was darauf zurückzuführen ist, daß diese Übersicht die Bedeutung zeigt, die die einzelnen Berufsabteilungen für die Gesamtzahl der einer bestimmten Altersgruppe angehörenden Personen überhaupt haben. In Übersicht 27 dagegen wurde die Bedeutung der einzelnen Berufsabteilungen an der Gesamtzahl der einer bestimmten Altersgruppe angehörenden erwerbstätigen Personen gemessen. Die Summe einer Queraddition in Übersicht 27 ist daher stets 100 als Gesamtzahl der der betreffenden Altersgruppe angehörenden Personen. Eine Queraddition in Übersicht 28 dagegen ergibt als Summe lediglich die Anteilsziffer der der befreffenden Altersgruppe angehörenden erwerbstätigen Personen. Eine gewisse Übereinstimmung herrscht in beiden Übersichten insofern, als im allgemeinen dieselbe Tendenz des Steigens und Fallens vorhanden ist. Ausnahmen hiervon sind damit zu erklären, daß die Anteilsziffer der erwerbstätigen Personen an der Gesamtzahl der einer bestimmten Altersgruppe angehörenden Personen ihrerseits ja ebenfalls Schwankungen unterliegt. Diese Schwankungen kommen dann in den Zahlen der Übersicht 28 zum Ausdruck.

Betrachten wir die männliche und weibliche Bevölkerung sämtlicher Altersgruppen insgesamt, so war 1882 die Landwirtschaft die wichtigste Berufsabteilung, 18,2 % aller männlichen und weiblichen Personen der Gesamtbevölkerung waren in der Landwirtschaft hauptberuflich er-

Übersicht 28.

Der Anteil der Erwerbstätigen der einzelnen Berufsabteilungen an der Zahl der einer bestimmten Altersgruppe angehörenden Personen überhaupt.

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Von 100 Personen der in der Vorspalte bezeichneten Altersgruppen waren erwerbstätig in den Berufsabteilungen (bei E-Berufsarten)						
		A Land- und Forstwirtschaft	B Industrie einschl. Bergbau	C Handel und Verkehr	D Lohnarbeit wechselnder Art, persönl. Dienste	E1 Armee und Kriegsflotte	E2—8 sonst öffentl. Dienst u. freie Berufe	zum Vergleich als G-Personen (im Haushalt der Herrschaft wohnende Dienende)
		1	2	3	4	5	6	7
		a) Männer						
50—60 Jahre	1882	47,9	30,2	9,3	1,9	0,2	4,3	0,1
	1895	42,5	33,0	11,2	1,4	0,2	4,3	0,1
	1907	34,9	36,9	12,9	0,9	0,2	4,7	0,0
60—70 Jahre	1882	45,2	22,6	6,5	1,6	0,1	3,8	0,1
	1895	42,9	23,3	7,5	1,3	0,1	3,9	0,1
	1907	34,2	23,9	8,6	0,7	0,1	3,7	0,0
70 und mehr Jahre	1882	27,7	11,8	3,4	0,9	0,0	2,7	0,1
	1895	28,6	12,1	3,6	0,7	0,0	2,2	0,0
	1907	22,5	10,4	3,7	0,4	0,0	1,9	0,0
50 und mehr Jahre zusammen	1882	43,7	24,6	7,4	1,6	0,1	3,9	0,1
	1895	40,3	26,4	8,7	1,2	0,1	3,8	0,1
	1907	32,6	28,2	9,9	0,8	0,1	3,9	0,0
Zum Vergleich: männliche Gesamtbevölkerung	1882	25,7	23,8	5,7	1,0	2,0	2,1	0,2
	1895	21,8	26,7	6,9	0,8	2,4	2,0	0,1
	1907	17,4	30,1	8,4	0,5	2,1	2,6	0,1
		b) Frauen						
50—60 Jahre	1882	15,2	5,4	2,6	2,0	—	0,7	2,0
	1895	15,1	5,6	3,4	1,8	—	0,9	1,7
	1907	23,3	6,2	4,1	1,9	—	1,1	1,2
60—70 Jahre	1882	13,5	4,5	2,3	1,9	—	0,6	1,7
	1895	14,2	4,4	2,9	1,8	—	0,7	1,6
	1907	20,2	4,1	3,2	1,7	—	0,8	1,0
70 und mehr Jahre	1882	7,5	2,8	1,5	1,0	—	0,4	1,0
	1895	8,7	2,6	1,7	1,1	—	0,4	1,1
	1907	10,5	1,8	1,7	0,8	—	0,4	0,6
50 und mehr Jahre mmen	1882	13,3	4,6	2,3	1,8	—	0,6	1,7
	1895	13,6	4,7	2,9	1,7	—	0,8	1,6
	1907	19,9	4,7	3,4	1,6	—	0,9	1,0
Zum Vergleich: weibliche Gesamtbevölkerung	1882	11,0	4,9	1,3	1,8	—	0,5	5,6
	1895	10,4	5,8	2,2	0,9	—	0,7	5,0
	1907	14,7	6,7	3,0	1,0	—	0,9	4,0

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Von 100 Personen der in der Vorspalte bezeichneten Altersgruppen waren erwerbstätig in den Berufsabteilungen (bei E-Berufsarten)						
		A Land- und Forstwirtschaft	B Industrie einschl. Bergbau	C Handel und Verkehr	D Lohnarbeit wechselnder Art, persönl. Dienste	E1 Armee und Kriegsflotte	E2—8 sonst. öffentl. Dienst u. freie Berufe	zum Vergleich als G-Personen (im Haushalt der Herrschaft wohnende Dienende)
		1	2	3	4	5	6	7
c) Männer und Frauen zusammen:								
50—60 Jahre	1882	30,8	17,2	5,7	1,9	0,1	2,4	1,1
	1895	28,1	18,5	7,1	1,6	0,1	2,5	0,9
	1907	28,7	20,6	8,2	1,5	0,1	2,8	0,7
60—70 Jahre	1882	28,4	13,0	4,3	1,8	0,0	2,1	0,9
	1895	27,4	13,1	5,0	1,6	0,0	2,2	0,9
	1907	26,6	13,1	5,6	1,3	0,0	2,1	0,6
70 und mehr Jahre	1882	16,8	7,0	2,4	0,9	0,0	1,4	0,6
	1895	17,6	6,9	2,6	0,9	0,0	1,2	0,6
	1907	15,8	5,6	2,6	0,6	0,0	1,1	0,3
50 und mehr Jahre zusammen	1882	27,6	14,1	4,7	1,7	0,0	2,1	0,9
	1895	26,0	14,8	5,6	1,5	0,1	2,2	0,9
	1907	25,8	15,5	6,4	1,2	0,1	2,3	0,6
Zum Vergleich: männl. und weibl. Gesamtbevölkerung	1882	18,2	14,1	3,5	0,9	1,0	1,3	2,9
	1895	16,0	16,0	4,5	0,9	1,2	1,5	2,6
	1907	16,0	18,2	5,6	0,8	1,1	1,8	2,0

werbstätig, dagegen nur 14,1 % in der Industrie und 3,5 % im Handel und Verkehr. Bis 1907 ist eine Verschiebung eingetreten, durch die bewirkt wurde, daß nunmehr die Industrie mit 18,2 % an erster Stelle steht; es folgen die Landwirtschaft mit 16,0 % und Handel und Verkehr mit 5,6 %. Ganz anders bei den 50- und mehr als 50jährigen Personen. Zwar ist auch hier die Bedeutung der Industrie gestiegen (von 14,1 auf 15,5 %), die der Landwirtschaft gefallen (von 27,6 auf 25,8 %) und die des Handels und Verkehrs wiederum gestiegen (von 4,7 auf 6,4 %). Aber die Landwirtschaft steht noch nach wie vor an erster Stelle. In ihr sind immer noch mehr als $^1/_4$ aller 50- und mehr als 50jährigen Personen hauptberuflich erwerbstätig (gegen 16,0 % bei der Gesamtbevölkerung). Die Industrie beschäftigt nur 15,5 % der männlichen und weiblichen Personen der drei höchsten Altersgruppen (bei der Gesamtbevölkerung 18,2 %). Auch der Handel und Verkehr hat für die Personen der drei höchsten Altersgruppen eine höhere Bedeutung (1907: 6,4 %) als für die Personen sämtlicher Altersgruppen (1907: 5,6 %). Dasselbe gilt von der Lohnarbeit wechselnder Art und vom öffentlichen Dienst (mit Ausnahme von Heer und Kriegsflotte) und den freien Berufen.

Fassen wir die Verschiebungen, die sich 1895 gegen 1882 und 1907 gegen 1895 ergeben, ins Auge, so haben bei den 50- und mehr als 50jährigen erwerbstätigen Personen Abwanderungen stattgefunden aus der Landwirtschaft, der Lohnarbeit wechselnder Art usw. in die Industrie, den Handel und Verkehr und den öffentlichen Dienst und die freien Berufe. Von einer Ausnahme abgesehen (Greise in der Industrie) sind diese Ab- und Zuwanderungen auch in den einzelnen drei höchsten Altersgruppen eingetreten. Es haben demnach auch Abwanderungen der Greise aus der Landwirtschaft stattgefunden. Die Anteilsziffern sinken von 16,8 auf 15,8 %. Dies steht scheinbar im Widerspruch zu dem Ergebnis, das wir in Übersicht 27 feststellten, denn hiernach müßten bei den Greisinnen Zuwanderungen in die Landwirtschaft eingetreten sein. Die Anteilsziffern stiegen von 58,8 auf 61,5 %. Dieser scheinbare Widerspruch findet eine Erklärung in der Tatsache, daß Übersicht 27 die Bedeutung der einzelnen Berufsabteilungen an der Zahl der einer bestimmten Altersgruppe angehörenden erwerbstätigen Personen mißt. Setzt man die einer bestimmten Altersgruppe angehörenden erwerbstätigen Personen gleich 100, so haben innerhalb dieser erwerbstätigen Personen, soweit es sich um Greise handelt, Verschiebungen zugunsten der Landwirtschaft stattgefunden. Mißt man dagegen, wie in Übersicht 28 geschehen, die Bedeutung der einzelnen Berufsabteilungen an der Gesamtzahl der der betreffenden Altersgruppe angehörenden Personen überhaupt — in der statistischen Nomenklatur Berufszugehörige genannt —, so zeigt sich, daß auch bei den Greisen Abwanderungen aus der Landwirtschaft stattgefunden haben; es kommt das daher, weil der Anteil der erwerbstätigen Personen überhaupt an der Gesamtzahl der den höchsten Altersgruppen angehörenden Personen zurückgegangen ist. Es haben eben auch Abwanderungen in andere Bevölkerungsgruppen, z. B. in die der berufslosen Selbständigen stattgefunden.

Auch bei den beiden Geschlechtern sehen wir, daß die Landwirtschaft für die 50- und mehr als 50jährigen Personen die größte Bedeutung hat. Es gilt dies namentlich von den Frauen, denn die Landwirtschaft beschäftigte 1907 beinahe doppelt so viele (19,9 %) 50- und mehr als 50jährige Frauen als die übrigen Berufsabteilungen zusammen (Industrie 4,7, Handel und Verkehr 3,4, Lohnarbeit wechselnder Art usw. 1,6, öffentlicher Dienst und freie Berufe 0,9, ist zusammen 10,6 %). Bei den 50- und mehr als 50jährigen Männern steht die Landwirtschaft 1907 zwar auch an erster Stelle (32,6 %). Aber die Industrie kommt ihr doch sehr nahe (28,2 %). Auch Handel und Verkehr hat hier eine größere Bedeutung als bei den Frauen (9,9 % gegen 3,4 %). Von den übrigen Berufsabteilungen sind noch der öffentliche Dienst (außer Armee und Kriegsflotte) und die freien Berufe erwähnenswert. Diese Berufsarten beschäftigten 3,9 % aller 50- und mehr als 50jährigen Männer.

Was die Verschiebungen anlangt, so haben bei den 50- und mehr als 50jährigen Männern die Landwirtschaft an Bedeutung erheblich verloren (von 43,7 auf 32,6 %), die Industrie (von 24,6 auf 28,2 %) und namentlich der Handel und Verkehr (von 7,4 auf 9,9 %) kräftig gewonnen. Bei den Frauen dagegen ist die Bedeutung der Landwirtschaft namentlich im zweiten Zeitraum bedeutend gestiegen (von 13,3

auf 13,6 und auf 19,9 %), die der Industrie hat sich nur unwesentlich (von 4,6 auf 4,7 %), die des Handels und Verkehrs wieder ziemlich kräftig (von 2,3 auf 3,4 %) gehoben. Entsprechendes gilt auch für die einzelnen drei Altersgruppen. Nur die Industrie zeigt zwei Ausnahmen. Die eine findet sich bei den Männern: der Anteil der in der Industrie beschäftigten an der Gesamtzahl der Greise ist zurückgegangen (von 11,8 auf 10,4 %). Die andere findet sich bei den Frauen. Bei den Frauen ist das schwache Steigen der Anteilsziffern bei den zusammengefaßten drei höchsten Altersgruppen (von 4,6 auf 4,7 %) nämlich veranlaßt durch ein kräftiges Aufsteigen der Anteilsziffern der 50—60 jährigen (von 5,4 auf 6,2 %) und ein dementsprechendes Fallen der Anteilsziffern bei den 60—70 jährigen (von 4,5 auf 4,1 %) und bei den Greisinnen (von 2,8 auf 1,8 %).

Wir hatten an Hand der Übersicht 27 festgestellt, daß die Landwirtschaft in der jeweils höheren Altersgruppe jedesmal einen größeren, die Industrie dagegen jedesmal einen kleineren Teil der erwerbstätigen Personen der betreffenden Altersgruppe in Anspruch nimmt. Diese Erscheinung tritt, was die Landwirtschaft anlangt, nicht zutage, wenn wir den Anteil der einzelnen Berufsabteilungen an der Gesamtzahl der einer bestimmten Altersgruppe angehörenden Personen überhaupt zugrunde legen, wie das in Übersicht 28 geschehen ist. Nach Übersicht 28 waren in den drei höchsten Altersgruppen von der Gesamtzahl der den einzelnen drei höchsten Altersgruppen angehörenden männlichen und weiblichen Personen überhaupt 1882: 30,8, 28,4, 16,8, 1895: 28,1, 27,4, 17,6 und 1907: 28,7, 26,6 und 15,8 % in der Landwirtschaft tätig. Mit der höheren Altersgruppe sind also immer weniger Personen der betreffenden Altersgruppe landwirtschaftlich tätig. Auch diese Abweichungen zwischen den beiden Übersichten 27 und 28 finden ihre Erklärung darin, daß Übersicht 27 den Anteil nur an den erwerbstätigen, Übersicht 28 dagegen den Anteil an den der betreffenden Altersgruppe angehörenden Personen überhaupt, also der Berufszugehörigen zeigt. M. a. W. je höher die Altersgruppe, umso größer sind die Abwanderungen, die aus der Bevölkerungsgruppe der Erwerbstätigen z. B. in die der berufslosen Selbständigen stattgefunden haben. Die Zahlen der Übersicht 28 berücksichtigen, inwieweit die einzelnen Berufsabteilungen durch derartige Abwanderungen in andere Bevölkerungsgruppen oder auch durch Zuwanderungen aus denselben getroffen worden sind.

Übersicht 29 zeigt, welchen Anteil die drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtzahl der in den einzelnen Berufsabteilungen beschäftigten Erwerbstätigen nehmen. Hier liegt in den vier Berufsabteilungen der Landwirtschaft (A) mit 24,2 %, der Lohnarbeit wechselnder Art (D) mit 24,2 %, des öffentliches Dienstes (außer Armee und Kriegsflotte) und der freien Berufe (E 2—8 mit 19,4 % und des Handels und Verkehrs (C) mit 17,1 % das Schwergewicht mehr bei den Erwerbstätigen der höheren und höchsten Altersgruppen als in der Industrie (B) mit 12,8 % und in der Armee und Kriegsflotte (E 1) mit nur 0,9 % aller den betreffenden Berufsabteilungen angehörenden Erwerbstätigen. Diese Reihenfolge kommt auch bei den Männern in Frage, während sich bei den Frauen die in der Berufsabteilung Lohnarbeit wechselnder Art usw. (D) beschäftigten Personen mehr als in anderen Berufsabteilungen im höheren Alter be-

finden. Mehr als $^1/_4$ (25,3 %) aller in dieser Berufsabteilung beschäftigten Frauen befinden sich im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren. An zweiter Stelle ist die Landwirtschaft (21,8 %), an dritter Stelle der Handel und Verkehr (18,2 %), an vierter Stelle der öffentliche Dienst (außer Heer und Flotte) und die freien Berufsarten (15,5 %) und an letzter Stelle die Industrie (11,3 %) zu nennen. Je höher die einzelne Altersgruppe, umso geringer sind in sämtlichen Berufsabteilungen die Anteilsziffern. Es ist dies selbstverständlich, da ja mit der höheren Altersgruppe, wie bereits festgestellt, der Grad der Erwerbstätigkeit überhaupt abnimmt. Für Einzelheiten sei auf Übersicht 29 verwiesen. Bei den von Zählungsjahr zu Zählungsjahr sich ergebenden Verschiebungen sei auch hier darauf aufmerksam gemacht, daß diese Verschiebungen nicht unbedingt Zu- oder Abwanderungen bedeuten müssen. Diese Verschiebungen können auch bedeuten, daß in den unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen die Zu- oder Abwanderungen größer oder kleiner gewesen sind als in den über 50 Jahren liegenden Altersgruppen.

Übersicht 29.

Der Anteil der Erwerbstätigen der drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen der verschiedenen Berufsabteilungen.

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Von 100 männlichen oder weiblichen oder männlichen und weiblichen der Gesamtbevölkerung gehörten dem in der Vorspalte bezeichneten Alter an							
		der Gesamtbevölkerung	der Erwerbstätigen (A—E) überhaupt	der Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen (bei E-Berufsarten) A Land- und Forstwirtschaft	B Industrie einschl. Bergbau	C Handel und Verkehr	D Lohnarbeit wechselnder Art, persönl. Dienste	E 1 Armee und Kriegsflotte	E 2—8 sonst. öffentl. Dienst und freie Berufe
		1	2	3	4	5	6	7	8
a) Männer									
50—60 Jahre	1882	7,5	11,7	14,0	9,6	12,2	14,4	0,6	15,4
	1895	7,6	11,5	14,9	9,4	12,3	13,6	0,6	13,5
	1907	7,1	10,6	14,3	8,7	10,9	13,1	0,7	12,8
60—70 Jahre	1882	5,2	6,9	9,1	4,9	5,9	8,5	0,2	9,5
	1895	4,7	6,0	9,1	4,1	5,0	7,5	0,1	7,5
	1907	4,6	5,3	9,0	3,6	4,7	7,1	0,2	6,4
70 und mehr Jahre	1882	2,5	1,9	2,6	1,2	1,5	2,2	0,0	3,2
	1895	2,5	2,0	3,3	1,1	1,3	2,3	0,0	2,3
	1907	2,4	1,5	3,1	0,8	1,0	1,9	0,0	1,7
50 und mehr Jahre zusammen	1882	15,2	20,5	25,7	15,7	19,6	25,1	0,8	28,1
	1895	14,8	19,5	27,3	14,6	18,6	23,4	0,7	23,3
	1907	14,1	17,4	26,4	13,1	16,6	22,1	0,9	20,9

Altersgruppe	Jahr der Zählung	Von 100 männlichen oder weiblichen oder männlichen und weiblichen der Gesamtbevölkerung	der Erwerbstätigen (A—E) überhaupt	der Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen (bei E-Berufsarten) A Land- und Forstwirtschaft	B Industrie einschl. Bergbau	C Handel und Verkehr	D Lohnarbeit wechselnder Art, persönl. Dienste	E 1 Armee und Kriegsflotte	E 2—8 sonst. öffentl. Dienst und freie Berufe
		gehörten dem in der Vorspalte bezeichneten Alter an							
		1	2	3	4	5	6	7	8
b) Frauen									
50—60 Jahre	1882	8,0	11,1	11,0	8,7	15,8	19,9	—	11,5
	1895	8,2	11,0	11,8	7,9	12,5	16,9	—	11,4
	1907	7,8	10,8	12,3	7,2	10,7	14,6	—	9,5
60—70 Jahre	1882	5,6	6,3	6,9	5,2	10,0	13,3	—	6,3
	1895	5,2	6,3	7,1	4,0	7,0	10,6	—	5,5
	1907	5,3	6,1	7,4	3,3	5,8	8,6	—	4,7
70 und mehr Jahre	1882	2,8	2,0	1,9	1,6	3,3	3,6	—	2,1
	1895	3,0	2,1	2,5	1,4	2,3	3,5	—	1,7
	1907	2,9	1,7	2,1	0,8	1,7	2,1	—	1,3
50 und mehr Jahre zusammen	1882	16,4	19,4	19,8	15,5	29,1	36,8	—	19,9
	1895	16,4	19,4	21,4	13,3	21,8	31,0	—	18,6
	1907	16,0	18,6	21,8	11,3	18,2	25,3	—	15,5
c) Männer und Frauen zusammen									
50—60 Jahre	1882	7,8	11,6	13,1	9,4	12,9	17,0	0,6	14,6
	1895	7,9	11,4	13,9	9,2	12,3	15,4	0,6	13,0
	1907	7,5	10,6	13,4	8,4	10,9	14,1	0,7	11,9
60—70 Jahre	1882	5,4	6,9	8,5	5,0	6,7	10,7	0,2	8,8
	1895	4,9	6,1	8,5	4,1	5,5	9,2	0,1	7,1
	1907	4,9	5,6	8,2	3,6	5,0	8,1	0,2	5,9
70 und mehr Jahre	1882	2,6	1,9	2,4	1,3	1,8	2,8	0,0	3,0
	1895	2,7	2,0	3,0	1,2	1,6	3,0	0,0	2,1
	1907	2,6	1,6	2,6	0,8	1,2	2,0	0,0	1,6
50 und mehr Jahre zusammen	1882	15,8	20,4	24,0	15,7	21,4	30,5	0,8	26,4
	1895	15,5	19,5	25,4	14,5	19,4	27,6	0,7	22,3
	1907	15,0	17,8	24,2	12,8	17,1	24,2	0,9	19,4

4. Kapitel.

Die berufliche Gliederung unter Berücksichtigung der Berufsgruppen, der wichtigeren Berufsarten und Berufe.

Die drei wichtigsten der großen Erwerbsgebiete, nämlich die Berufsabteilung A (Land- und Forstwirtschaft), B (Industrie einschl. Bergbau) und C (Handel und Verkehr) werden, wie bereits erwähnt, in der Berufsstatistik zunächst in die mit römischen Ziffern bezeichneten Berufsgruppen gegliedert, deren 1907 26 gezählt wurden. Die Berufsgruppen werden aber nicht nur bei den großen Berufsabteilungen A, B und C, sondern auch bei den Berufsabteilungen D (häusliche Dienste einschl. persönliche Bedienung, auch Lohnarbeit wechselnder Art), E (Militär-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogen. freie Berufsarten und F (ohne Beruf und Berufsangabe) weiter gegliedert in die mit arabischen Ziffern bezeichneten Berufsarten, deren 1907 218 gezählt wurden. Die Vereinigung verwandter Berufsgruppen zu den großen Berufsabteilungen zeigt die berufliche Entwicklung der Bevölkerung in großen Zügen; eine solche weitestgehende Zusammenfassung läßt jedoch nicht erkennen, inwieweit innerhalb dieser großen Erwerbsgebiete Verschiebungen in entgegengesetzter Richtung stattgefunden haben. Es bedarf m. a. W. der Feststellung, wie die Durchschnittsergebnisse — um solche handelt es sich stets bei großen zusammenfassenden Darstellungen —, die wir bei den Berufsabteilungen kennen gelernt haben, zustande gekommen sind, ob innerhalb der Berufsabteilungen einzelne Berufsgruppen — oder in noch weiterer Verfeinerung wichtige Berufsarten, darunter auch Einzelberufe — ein aufsteigendes Gesamtergebnis besonders kräftig beeinflußt haben, oder ob bei andern vielleicht rückläufige Bewegungen zu vermerken sind, die geeignet sind, die Entwicklung anderer Abteilungen aufzuheben oder doch wenigstens im entgegengesetzten Sinne wesentlich auszugleichen. Hierzu sollen die folgenden Ausführungen dienen.

Übersicht 30 läßt die Bedeutung, die den einzelnen Berufsgruppen für die 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen zukommt, erkennen. Wie bei der Gesamtbevölkerung, d. h. bei der Zusammenfassung der Erwerbstätigen sämtlicher Berufsgruppen, steht auch bei den 50—60jährigen Erwerbstätigen die Berufsgruppe I a, d. h. die eigentliche Landwirtschaft, an erster Stelle. Ihr gehörten 1907 2 318 474 erwerbstätige 50- und mehr als 50jährige Personen an. Da in den drei großen Berufsabteilungen der Landwirtschaft, der Industrie, und des Handels und Verkehrs im ganzen 5 429 392 50- und mehr als 50jährige Personen tätig waren, so entfielen davon 42,7 %, also stark $^2/_5$ auf die einzelne Berufsgruppe I a, Landwirtschaft im engeren Sinne. Dieser Gruppe folgt als zweite, aber in einem weiten Abstand die Berufsgruppe XX, Handelsgewerbe. Sie beschäftigte 319 886 erwerbstätige Personen im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren; ihr Anteil an der Gesamtzahl der in den drei großen Berufsabteilungen tätigen 50- und mehr als 50jährigen Personen beträgt 5,9 %. An dritter Stelle folgt die Berufsgruppe XVI, Baugewerbe mit 273 509 50- und mehr als 50jährigen erwerbstätigen Personen. Die weitere Reihenfolge ist aus Übersicht 30 zu ersehen. Die Reihenfolge ist so angeordnet,

Übersicht 30.

Die Reihenfolge der Berufsgruppen, geordnet nach der fallenden Zahl der in ihnen 1907 erwerbstätigen 50- und mehr als 50 jährigen Personen.

Berufsgruppe	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von								Zum Vergleich: Zahl der Erwerbstätigen sämtl. Altersgruppen	
	50 bis 60 Jahren		60 bis 70 Jahren		70 und mehr Jahren		50 und mehr Jahren zus.			
	1		2		3		4		5	
Ia. Landwirtschaft	(1)	1 279 109	(1)	787 750	(1)	251 415	(1)	2 318 474	(1)	9 581 802
XX. Handelsgewerbe	(2)	193 701	(2)	98 461	(2)	27 724	(2)	319 886	(3)	1 739 910
XVI. Baugewerbe	(3)	182 039	(3)	78 878	(4)	15 592	(3)	276 509	(2)	1 905 987
XIV. Bekleidungsgewerbe	(4)	131 224	(4)	65 966	(3)	21 393	(4)	218 583	(4)	1 421 695
IX. Textilindustrie	(5)	93 222	(5)	48 439	(5)	13 346	(5)	155 007	(7)	1 057 243
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	(8)	81 082	(6)	39 080	(6)	9 705	(6)	129 867	(10)	787 754
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	(6)	89 181	(7)	33 368	(8)	6 609	(7)	129 158	(6)	1 127 516
V. Metallverarbeitung	(7)	82 410	(8)	31 296	(9)	5 999	(8)	119 705	(5)	1 186 099
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	(10)	69 943	(9)	30 653	(7)	7 872	(9)	108 468	(13)	650 897
XXII a. Post- und Telegraphenbetrieb sowie Eisenbahnbetrieb mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebes	(9)	69 972	(11)	22 793	(17)	2 163	(10)	94 928	(12)	667 884
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	(11)	62 976	(10)	25 078	(10)	4 960	(11)	93 014	(9)	907 048
IV. Industrie der Steine und Erden	(13)	60 611	(12)	21 355	(12)	3 340	(12)	85 306	(11)	714 520
III. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei	(12)	62 066	(15)	14 275	(16)	2 214	(13)	78 555	(8)	963 278
XXII b. Übriges Verkehrsgewerbe	(14)	38 574	(13)	17 594	(11)	4 148	(14)	60 316	(14)	358 404
XV. Reinigungsgewerbe	(15)	34 441	(14)	16 010	(13)	3 321	(15)	53 772	(15)	270 374
II a. Forstwirtschaft und Jagd	(16)	22 714	(16)	12 965	(14)	2 996	(16)	38 675	(21)	125 980
Ib. Gärtnerei und Tierzucht	(18)	17 552	(17)	10 358	(15)	2 844	(17)	30 754	(20)	150 670
XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	(17)	19 248	(18)	7 669	(18)	1 914	(18)	28 831	(16)	219 443
X. Papierindustrie	(19)	15 632	(19)	6 097	(19)	1 129	(19)	22 858	(17)	206 763
VII. Chemische Industrie	(20)	13 835	(20)	4 602	(22)	641	(20)	19 078	(19)	158 776
XVII. Polygraphische Gewerbe	(21)	10 128	(21)	3 568	(21)	679	(21)	14 375	(18)	197 903
VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	(22)	7 519	(22)	2 829	(24)	445	(22)	10 793	(22)	75 879
XXI. Versicherungsgewerbe	(23)	6 376	(23)	2 804	(20)	822	(23)	10 002	(23)	60 531
II b. Fischerei	(24)	3 696	(24)	1 890	(23)	599	(24)	6 185	(25)	24 805
XVIII. Künstlerische Gewerbe	(25)	2 363	(25)	1 181	(25)	309	(25)	3 853	(24)	37 111
XIX. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren nähere Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt	(26)	1 662	(26)	661	(26)	117	(26)	2 440	(26)	18 865
Sämtliche Berufsgruppen zusammen.		2 651 276		1 385 820		392 296		5 429 392		24 617 137

daß die fallende Zahl der in den zusammengefaßten drei höchsten Altersgruppen erwerbstätigen Personen für diese Reihenfolge in erster Linie maßgebend ist (Spalte 4). Ein Vergleich mit den in der letzten Spalte (5) angegebenen Ordnungszahlen der Berufsgruppen ergibt, daß diese Reihenfolge nicht immer dieselbe ist. Dort, wo sich Abweichungen zeigen, hat die betreffende Berufsgruppe für die in ihr erwerbstätigen 50- und mehr als 50jährigen eine höhere oder eine niedrigere Bedeutung. Entsprechendes gilt für die einzelnen Altersgruppen der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen. Doch lassen sich diese Abweichungen besser aus Übersicht 31 erkennen.

Übersicht 31 zeigt neben der Zahl der 1895 und 1907 in den einzelnen Berufsgruppen erwerbstätigen Personen der drei höchsten Altersgruppen die Zu- oder Abnahmen in den beiden Zeiträumen des Vierteljahrhunderts und in Anteilsziffern ausgedrückt die Bedeutung, die die einzelnen Berufsgruppen für die Erwerbstätigen der drei höchsten Altersgruppen haben.

Hiernach hat der Zahl nach im zweiten Zeitraume des Vierteljahrhunderts die an sich schon so starke Berufsgruppe I a, Landwirtschaft im engeren Sinne, am stärksten zugenommen, nämlich um 166 035 erwerbstätige Personen bei den 50—60jährigen, 108 261 bei den 60—70jährigen und 6624 bei den 70- und mehr als 70jährigen. An zweiter Stelle folgen — aber wiederum in einem weiten Abstande — die Berufsgruppe XX, Handelsgewerbe, mit einer Zunahme von 41 651, 22 718 und 3403 Personen in den drei höchsten Altersgruppen, und an dritter Stelle, aber nur bei den 50—60- und bei den 60—70jährigen, die Berufsgruppe XVI, Baugewerbe, mit 28 857 und 13 105 Personen, während die 70- und mehr als 70jährigen dieser Berufsgruppe abgenommen haben; an die dritte Stelle tritt dafür bei den 70- und mehr als 70jährigen die Berufsgruppe XXIII, Gast- und Schankwirtschaft. An vierter Stelle sehen wir wiederum bei allen drei höchsten Altersgruppen dieselbe Berufsgruppe, nämlich die Gruppe VI, Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate, die in den drei Altersgruppen eine Vermehrung von 26 457, 9977 und 1014 Personen erfuhr. Sehr ungünstig war die Entwicklung für die 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen in den Berufsgruppen II a, Forstwirtschaft und Jagd (bei den 50—60jährigen Zunahme: 2842, bei den 60—70jährigen Zunahme 5, bei den 70- und mehr als 70jährigen Abnahme: 494 Personen), II b, Fischerei (— 78, — 292, — 166 Personen) und IX, Textilindustrie (1041, — 2509, — 7202 Personen). Das Zurückgehen der eigenartigen Berufsgruppe XIX, welche zweifelhafte industrielle Erwerbstätigkeit ausweisen will (— 733, — 196, — 40 Personen), ist eine Folge besserer Erfassung der Berufstätigkeit auf dem Fragebogen; diese Berufsgruppe ist auch die einzige, bei der in sämtlichen Altersgruppen, also auch in denen unter 50 Jahren, ein Zurückgehen der Erwerbstätigen zu bemerken ist. Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß die dem Greisenalter angehörenden Personen in noch verschiedenen anderen Altersgruppen eine Abnahme erfahren haben.

Berücksichtigen wir die verhältnismäßige Zunahme namentlich des zweiten Zeitraumes, so ist die Reihenfolge, die sich für die Berufsgruppen nach der fallenden Höhe der verhältnismäßigen Zunahmeziffern ergibt, eine etwas andere. Freilich sind bei einigen Berufsgruppen die

Übersicht 31.

Die 50- und mehr als 50jährigen hauptberuflich Erwerbstätigen nach Berufsgruppen nebst Zu- oder Abnahme (—) und Anteilsziffern.

Berufsgruppe	Jahr der Zählung	Männl. und weibl. (Se.) oder nur weibl. (W.) Erwerbstätige	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von				Von 100 männl. und weibl. oder 100 weibl. Erwerbstätigen der in der Vorspalte bezeichneten Berufsgruppe standen im Alter von			Zeitraum	Männl. und weibl. (Se.) oder nur weibl. (W.) Erwerbstätige	Zu- oder Abnahme (—) der Erwerbstätigen im Alter von						Zum Vergleich: Zu- oder Abnahme der Erwerbstätigen sämtlicher Altersgruppen vom Hundert
			50 bis 60 Jahren	60 bis 70 Jahren	70 und mehr Jahren	50 und mehr Jahren zusammen	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	50 und mehr J.			50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 und mehr Jahren	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	70 und mehr J.	
												der Zahl nach			vom Hundert			
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Berufsabteilung A. Land- und Forstwirtschaft																		
Ia. Landwirtschaft	1895	Se.	1 113 074	679 689	244 791	2 037 554	13,8	8,5	3,0	1882 bis 1895	Se.	59 975	543	50 264	5,7	0,08	25,8	−0,2
		W.	*321 329*	*193 096*	*67 426*	*581 851*	*11,8*	*7,1*	*2,5*			*43 372*	*19 294*	*19 294*	*15,6*	*11,1*	*39,9*	*Ia u. b zus.*
	1907	Se.	2 279 109	787 950	251 415	2 318 474	13,4	8,2	2,6	1895 bis 1907		166 035	108 261	6 624	14,9	15,9	2,7	8,5
		W.	*560 698*	*334 328*	*95 021*	*890 047*	*12,3*	*7,3*	*2,1*		W.	*239 369*	*141 232*	*27 595*	*74,5*	*73,1*	*40,9*	19,1 *Ia u. b zus.* 67,0
Ib. Gärtnerei und Tierzucht	1895	Se.	12 684	7 437	2 639	22 760	11,5	6,7	2,4	1882 bis 1895	Se.	6 421	3 421	1 336	102,5	85,2	102,5	95,6
		W.	*2 527*	*1 655*	*516*	*4 698*	*16,2*	*10,6*	*3,3*		W.	*1 709*	*1 047*	*355*	*208,9*	*172,2*	*220,5*	*siehe Ia*
	1907	Se.	17 552	10 358	2 844	30 754	11,7	6,9	1,9	1895 bis 1907	Se.	4 868	2 921	205	38,4	39,3	7,8	36,2
		W.	*4 402*	*2 673*	*618*	*7 693*	*16,3*	*9,9*	*2,3*		W.	*1 875*	*1 018*	*102*	*74,2*	*61,5*	*19,8*	*siehe Ia*
IIa. Forstwirtschaft und Jagd	1895	Se.	19 872	12 960	3 490	36 322	17,7	11,6	3,1	1882 bis 1895	Se.	2 677	2 474	775	15,6	23,6	28,6	22,2
		W.	*1 026*	*6 657*	*176*	*8 859*	*16,7*	*10,7*	*2,9*		W.	*645*	*479*	*133*	*169,3*	*269,1*	*309,3*	*IIa u. b* 124,5
	1907	Se.	22 714	12 965	2 996	38 675	18,0	10,3	2,4	1895 bis 1907	Se.	2 842	5	−494	14,3	0,04	−14,2	12,6
		W.	*2 013*	*1 280*	*244*	*3 537*	*17,2*	*10,9*	*2,1*		W.	*987*	*623*	*68*	*96,2*	*94,8*	*38,6*	*IIa u. b* 81,0
IIb. Fischerei	1895	Se.	2 774	3 182	765	6 721	15,3	8,8	3,1	1882 bis 1895	Se.	457	−28	186	13,8	1,3	32,1	1,5
		W.	*197*	*110*	*34*	*341*	*16,6*	*9,3*	*2,9*		W.	*54*	*23*	*12*	*37,7*	*26,4*	*54,5*	*siehe IIa*
	1907	Se.	3 696	1 890	599	6 185	14,9	7,6	2,4	1895 bis 1907	Se.	−78	−292	−166	−2,1	−13,4	−21,7	0,3
		W.	*298*	*118*	*34*	*450*	*19,3*	*7,6*	*2,2*		W.	*101*	8	0	51,3	7,3	0,0	*siehe IIa*

III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	1895	Se.	44 255	10 880	1 544	56 679	7,8	1,9	0,3	1882 bis	Se.	10 845	1 118	207	32,5	11,5	15,5	28,6
		W.	*936*	*374*	*91*	*1 401*	*6,0*	*2,4*	*0,6*	1895	W.	*173*	*55*	*1*	*22,7*	*17,2*	*1,1*	*4,7*
	1907	Se.	62 066	14 275	2 214	78 555	6,4	1,5	0,2	1895 bis	Se.	17 811	3 395	670	40,2	31,2	43,4	69,7
		W.	*1 160*	*419*	*113*	*1 692*	*5,9*	*2,1*	*0,6*	1907	W.	*224*	*45*	*22*	*23,9*	*12,0*	*24,2*	*27,0*
IV. Industrie der Steine und Erden	1895	Se.	43 697	16 576	3 003	63 276	8,7	3,3	0,6	1882 bis	Se.	13 920	4 397	928	46,8	36,1	44,7	51,2
		W.	*2 753*	*961*	*164*	*3 878*	*7,0*	*2,4*	*0,4*	1895	W.	*1 317*	*347*	*24*	*91,7*	*56,5*	*17,1*	*89,6*
	1907	Se.	60 611	21 335	3 340	85 286	8,5	3,0	0,5	1895 bis	Se.	16 914	4 759	337	38,7	28,7	11,2	42,5
		W.	*4 363*	*1 587*	*274*	*6 224*	*6,0*	*2,2*	*0,4*	1907	W.	*1 610*	*626*	*110*	*58,5*	*65,1*	*67,1*	*82,7*
V. Metallverarbeitung	1895	Se.	61 921	23 087	5 669	90 677	7,2	2,7	0,6	1882 bis	Se.	21 896	3 387	1 405	54,7	17,2	32,9	63,0
		W.	*2 199*	*8 878*	*239*	*3 316*	*6,1*	*2,4*	*0,7*	1895	W.	*— 687*	*73*	*56*	*45,4*	*9,1*	*30,6*	*88,0*
	1907	Se.	82 410	31 296	5 999	119 705	7,0	2,6	0,5	1895 bis	Se.	20 489	8 209	330	33,1	35,6	5,8	37,6
		W.	*3 611*	*1 367*	*303*	*5 281*	*4,9*	*1,9*	*0,4*	1907	W.	*1 412*	*489*	*64*	*64,2*	*55,7*	*26,8*	*101,7*
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	1895	Se.	36 519	15 101	3 946	55 566	9,5	3,9	1,0	1882 bis	Se.	10 298	1 962	880	39,3	14,9	28,7	35,1
		W.	*828*	*300*	*83*	*1 211*	*6,6*	*2,4*	*0,7*	1895	W.	*— 374*	*56*	*23*	*82,4*	*23,0*	*38,3*	*144,3*
	1907	Se.	62 976	25 078	4 960	93 014	7,0	2,8	0,6	1895 bis	Se.	26 457	9 977	1 014	72,5	66,1	25,7	135,5
		W.	*1 538*	*674*	*154*	*2 366*	*3,5*	*1,6*	*0,4*	1907	W.	*710*	*374*	*71*	*85,8*	*124,7*	*85,5*	*245,7*
VII. Chemische Industrie	1895	Se.	8 741	3 248	635	12 624	8,5	3,2	0,6	1882 bis	Se.	3 736	1 180	148	74,7	57,1	30,4	78,9
		W.	*906*	*320*	*76*	*1 302*	*6,2*	*2,2*	*0,5*	1895	W.	*423*	*125*	*14*	*87,6*	*64,1*	*22,6*	*129,7*
	1907	Se.	13 835	4 602	641	19 078	8,7	2,9	0,4	1895 bis	Se.	5 094	1 354	6	58,3	41,7	0,9	54,3
		W.	*1 583*	*601*	*83*	*2 267*	*6,2*	*2,3*	*0,3*	1907	W.	*677*	*281*	*7*	*74,7*	*87,8*	*9,2*	*74,5*
VIII. Industrie der forstwirtschaftl. Nebenprod., Leuchtst., Seifen, Fette, Öle u. Firnisse	1895	Se.	5 022	1 953	418	7 393	11,7	4,5	1,0	1882 bis	Se.	1 243	280	30	32,9	17,4	7,73	39,3
		W.	*247*	*126*	*31*	*404*	*5,8*	*2,9*	*0,7*	1895	W.	*46*	*10*	*1*	*22,9*	*8,6*	*3,3*	*65,1*
	1907	Se.	7 519	2 829	445	10 793	9,9	3,7	0,6	1895 bis	Se.	2 497	876	27	49,7	44,9	6,5	76,5
		W.	*461*	*202*	*33*	*696*	*4,9*	*2,2*	*0,3*	1907	W.	*214*	*76*	*2*	*86,6*	*60,3*	*6,5*	*118,5*
IX. Textilindustrie	1895	Se.	92 181	50 948	20 548	163 677	9,8	5,4	2,2	1882 bis	Se.	1 885	−7 370	1 387	2,1	−12,6	7,2	11,1
		W.	*27 681*	*16 741*	*7 918*	*52 340*	*6,5*	*3,9*	*1,9*	1895	W.	*4 506*	*−1 010*	*334*	*19,4*	*−5,7*	*4,4*	*32,2*
	1907	Se.	93 222	48 439	13 346	155 007	8,8	4,6	1,3	1895 bis	Se.	1 041	2 509	−7 202	1,2	−4,9	−35,1	11,9
		W.	*32 512*	*16 612*	*5 049*	*54 173*	*6,2*	*3,1*	*1,0*	1907	W.	*4 831*	*−129*	*−2 869*	*17,5*	*−0,8*	*−36,2*	*23,4*
X. Papierindustrie	1895	Se.	9 884	3 872	981	14 737	7,3	2,9	0,7	1882 bis	Se.	—	—	—	—	—	—	49,6
		W.	*1 786*	*610*	*139*	*2 535*	*4,6*	*1,6*	*0,4*	1895	W.	—	—	—	—	—	—	*50,8*
	1907	Se.	15 632	6 097	1 129	22 858	7,6	3,0	0,5	1895 bis	Se.	5 748	2 225	148	58,2	57,5	15,1	52,2
		W.	*3 070*	*1 097*	*167*	*4 334*	*4,6*	*1,6*	*0,2*	1907	W.	*1 284*	*487*	*28*	*71,9*	*79,8*	*20,1*	*71,6*

Berufsgruppe	Jahr der Zählung	Männl. und weibl. (Se.) oder nur weibl. (W.) Erwerbstätige	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von				Von 100 männl. u. weibl. oder 100 weibl. Erwerbstätigen der in der Vorspalte bezeichneten Berufsgruppe standen im Alter von			Zeitraum	Männl. und weibl. (Se.) oder nur weibl. (W.) Erwerbstätige	Zu- oder Abnahme (–) der Erwerbstätigen im Alter von						Zum Vergleich: Zu- oder Abnahme der Erwerbstätigen sämtlicher Altersgruppen vom Hundert
			50 bis 60 Jahren	60 bis 70 Jahren	70 und mehr Jahren	50 und mehr Jahren zusammen	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	70 und mehr J.			50–60 Jahren	60–70 Jahren	70 und mehr Jahren	50 bis 60 J.	60 bis 70 J.	70 und mehr J.	
												der Zahl nach			vom Hundert			
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	1895	Se.	14 350	6 129	1 824	22 303	8,5	3,6	0,1	1882 bis 1895	Se.	—	—	—	—	—	—	30,3
		W.	*704*	*280*	*82*	*1 066*	*7,0*	*2,8*	*0,8*		W.	—	—	—	—	—	—	*61,6*
	1907	Se.	19 248	7 669	1 914	28 831	8,8	3,5	0,9	1895 bis 1907	Se.	4 898	1 540	90	34,1	25,1	4,9	30,3
		W.	*1 143*	*458*	*104*	*1 705*	*5,5*	*2,2*	*0,5*		W.	*439*	*178*	*22*	*62,4*	*63,6*	*26,8*	*107,3*
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1895	Se.	64 747	30 606	10 943	106 296	10,0	4,7	1,7	1882 bis 1907	Se.	13 738	– 784	1475	26,9	– 2,5	15,6	24,0
		W.	*3 122*	*1 702*	*540*	*5 364*	*10,3*	*5,6*	*1,8*		W.	*479*	*– 13*	*– 24*	*18,1*	*– 0,8*	*4,3*	*16,8*
	1907	Se.	81 082	39 080	9 705	129 867	10,3	5,0	1,2	1895 bis 1907	Se.	16 335	8 474	– 1238	25,2	27,7	–11,3	21,8
		W.	*5 250*	*2 321*	*568*	*8 139*	*10,9*	*4,8*	*1,2*		W.	*2 128*	*619*	*28*	*68,2*	*36,4*	*5,2*	*58,3*
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	1895	Se.	66 490	25 714	5 690	97 894	7,6	2,9	0,6	1882 bis 1895	Se.	15 110	2 726	813	29,4	11,9	16,7	32,4
		W.	*10 324*	*4 239*	*1 045*	*15 608*	*7,4*	*3,0*	*0,7*		W.	*5 108*	*1 693*	*420*	*97,9*	*66,5*	*67,2*	*114,6*
	1907	Se.	89 181	33 368	6 609	129 158	7,9	2,9	0,6	1895 bis 1907	Se.	22 691	7 654	919	34,1	29,8	16,2	28,4
		W.	*18 267*	*7 551*	*1 516*	*27 334*	*7,3*	*3,0*	*0,6*		W.	*7 943*	*3 312*	*471*	*76,9*	*78,1*	*45,1*	*77,4*
XIV. Bekleidungsgewerbe	1895	Se.	118 544	64 322	22 303	205 169	9,0	4,9	1,7	1882 bis 1895	Se.	—	—	—	—	—	—	11,0
		W.	*W. XIV u. XV zusammen*								W.	—	—	—	—	—	—	*XIV u. XV*
	1907	Se.	131 224	65 966	21 393	218 583	9,2	4,6	1,5	1895 bis 1907	Se.	12 680	1 644	– 910	10,7	2,6	– 4,1	*23,7*
		W.	*46 167*	*21 449*	*5 342*	*72 958*	*6,4*	*3,0*	*0,7*		W.	*W. XIV u. XV zus.* *7 815*	*2 107*	*– 1988*	*XIV u. XI zus.* *11,7*	*6,4*	*–19,9*	7,5 *XIV u. XV* *23,9*
XV. Reinigungsgewerbe	1895	Se.	29 392	14 244	3 975	47 611	15,4	7,4	2,1	1882 bis 1895	Se.	—	—	—	–	—	—	33,5
		W.	*W. XIV u. XV zusammengefaßt (s. Eintragung XIV)*				*wie vorst.*				W.	—	—	—	—	—	—	*siehe XIV*
	1907	Se.	34 441	16 010	3 321	53 772	12,7	5,9	1,2	1895 bis 1907	Se.	5 049	1 766	– 654	17,2	12,4	–16,5	41,5
		W.	*28 375*	*13 494*	*2 637*	*44 506*	*17,5*	*8,3*	*1,6*		W.	*W. XIV u. XV zus.* *(s. Eintragung XIV)*			*wie vorstehend*			*siehe XIV*
XVI. Baugewerbe	1895	Se.	153 182	65 773	15 735	234 690	11,3	4,9	1,2	1882 bis 1895	Se.	47 444	78	4587	44,9	0,1	41,2	43,0
		W.	*1 739*	*684*	*169*	*2 592*	*12,5*	*4,9*	*1,2*		W.	*780*	*223*	*61*	*81,3*	*48,4*	*56,5*	*121,8*
	1907	Se.	182 039	78 878	15 592	276 509	9,6	4,1	0,8	1895 bis 1907	Se.	28 857	13 105	– 143	18,8	19,9	– 0,9	40,8
		W.	*1 789*	*770*	*215*	*2 774*	*9,5*	*4,1*	*1,1*		W.	*50*	*86*	*46*	*2,9*	*12,6*	*27,2*	*36,5*

Polygraphische Gewerbe	1907	W.	*442*	*152*	*56*	*610*	*3,0*	*0,9*	*0,2*	1895	W.	*237*	*18*	*13*	*115,6*	*15,8*	*56,5*	*119,8*
		Se.	10 128	3 563	679	14 375	5,1	1,8	0,4	1895 bis	Se.	4 010	1 472	164	65,5	70,2	31,8	65,9
		W.	*1 009*	*334*	*68*	*1 411*	*2,7*	*0,9*	*0,2*	1907	W.	*567*	*202*	*32*	*128,3*	*153,0*	*88,9*	*153,4*
XVIII. Künstlerische Gewerbe	1895	Se.	1 965	850	396	3 211	6,9	3,0	1,4	1882 bis	Se.	210	− 78	138	12,0	− 8,4	53,5	18,7
		W.	*140*	*46*	*12*	*198*	*7,1*	*2,3*	*0,6*	1895	W.	*61*	*5*	*1*	*77,2*	*12,2*	*9,1*	*99,0*
	1907	Se.	2 363	1 181	309	3 853	6,4	3,2	0,8	1895 bis	Se.	398	331	− 87	20,3	38,9	−22,0	30,9
		W.	*215*	*117*	*22*	*354*	*7,1*	*3,9*	*0,7*	1907	W.	*75*	*71*	*10*	*53,6*	*154,4*	*83,3*	*53,8*
XIX. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen u. Gehilfen, deren nähere Erwerbstätigkeit zweifelh. bleibt.	1895	Se.	2 395	857	157	3 409	8,0	2,8	0,5	1882 bis	Se.	− 4 378	− 1 814	− 287	−64,6	−67,9	−64,6	− 67,2
		W.	*279*	*105*	*21*	*405*	*4,3*	*1,6*	*0,3*	1895	W.	*− 607*	*− 272*	*− 82*	*−68,5*	*−72,1*	*−79,6*	*− 67,2*
	1907	Se.	1 662	661	117	2 440	8,8	3,5	0,6	1895 bis	Se.	− 733	− 196	− 40	−30,6	−22,9	−25,5	− 37,0
		W.	*234*	*93*	*24*	*351*	*5,7*	*2,3*	*0,6*	1907	W.	*− 45*	*− 12*	*3*	*−16,1*	*−11,4*	*14,3*	*− 37,1*

C. Handel und Verkehr

XX. Handelsgewerbe	1895	Se.	152 050	75 743	24 321	252 114	12,6	6,3	2,0	1882 bis	Se.	41 217	10 854	4850	37,2	16,7	24,9	33,1
		W.	*46 646*	*26 519*	*9 096*	*82 261*	*15,6*	*8,8*	*3,0*	1895	W.	*14 413*	*5 476*	*2159*	*44,7*	*26,0*	*31,1*	*70,7*
	1907	Se.	193 701	98 461	27 724	319 886	11,1	5,7	1,6	1895 bis	Se.	41 651	22 718	3403	27,4	29,9	14,0	44,4
		W.	*61 537*	*34 613*	*10 631*	*106 781*	*11,3*	*6,4*	*2,0*	1907	W.	*14 891*	*8 094*	*1535*	*31,9*	*30,5*	*16,9*	*81,8*
XXI. Versicherungsgewerbe	1895	Se.	3 071	1 471	382	4 924	12,1	5,8	1,5	1882 bis	Se.	1 568	727	162	104,3	97,7	73,6	119,6
		W.	*38*	*12*	*10*	*60*	*6,7*	*2,1*	*1,8*	1895	W.	*23*	*2*	*7*	*153,3*	*20,0*	*233,3*	*611,2*
	1907	Se.	6 376	2 804	822	10 002	10,5	4,6	1,4	1895 bis	Se.	3 305	1 333	440	107,6	90,6	115,2	138,5
		W.	*171*	*49*	*13*	*233*	*4,5*	*1,3*	*0,3*	1907	W.	*133*	*37*	*3*	*350,0*	*308,3*	*30,0*	*572,6*
XXII a. Post- u. Telegraphenbetrieb, sowie Eisenbahnbetrieb, mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebes	1895	Se.	54 366	14 583	1 485	70 434	13,9	3,7	0,4	1882 bis	Se.	—	—	—	—	—	—	63,3
			W. XXII a u. XXII b 1895 zusammen							1895								*XXII a u. b*
		W.	*3 913*	*2 854*	*1 123*	*7 890*	*22,0*	*16,1*	*6,3*		W.	—	—	—	—	—	—	*25,3*
	1907	Se.	69 972	22 793	2 163	94 928	10,5	3,4	0,3	1895 bis	Se.	15 606	8 210	678	28,7	56,3	45,7	70,5
										1907		*W. XXII a u. b zus.*			*XXII a u. b*		*zus.*	*XXII a u. b*
		W.	*1 146*	*370*	*52*	*1 568*	*4,0*	*1,3*	*0,2*		W.	*231*	*− 169*	*− 280*	*5,9*	*− 5,9*	*−24,9*	*141,1*
XXII b. Übriges Verkehrsgewerbe	1895	Se.	28 903	14 110	3 878	46 891	12,9	6,3	1,7	1882 bis	Se.	—	—	—	—	—	—	13,5
			W. XXII a u. XXII b 1895 zusammen							1895								
		W.	*(s. Eintragungen XXII a)*				*wie vorst.*				W.	—	—	—	—	—	—	*siehe XXII a*
	1907	Se.	38 574	17 594	4 148	60 316	10,8	4,9	1,2	1895 bis	Se.	9 671	3 484	270	33,5	24,7	6,9	60,2
										1907		*W. XXII a u. b zus.*						
		W.	*2 998*	*2 315*	*791*	*6 104*	*21,6*	*16,7*	*5,7*		W.	*(s. Eintragung XXII a)*			*wie vorstehend*			*siehe XXII a*
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	1895	Se.	50 407	22 367	6 464	79 238	10,2	4,5	1,3	1882 bis	Se.	16 312	5 481	2197	47,8	32,5	51,5	76,3
		W.	*22 028*	*10 781*	*3 138*	*35 947*	*8,4*	*4,1*	*1,2*	1895	W.	*10 574*	*4 533*	*1424*	*92,3*	*72,6*	*83,1*	*141,6*
	1907	Se.	69 943	30 653	7 872	108 468	10,8	4,7	1,2	1895 bis	Se.	19 536	8 286	1408	38,8	37,1	21,8	32,1
		W.	*33 944*	*16 341*	*4 369*	*54 654*	*10,0*	*4,8*	*1,3*	1907	W.	*11 916*	*5 560*	*1231*	*54,1*	*51,6*	*39,2*	*29,9*

absoluten Zunahmen so gering, daß davor zu warnen ist, etwa besonders hohen verhältnismäßigen Zu- oder Abnahmeziffern eine große Bedeutung beizulegen. Im zweiten Zeitraume hat in allen drei höchsten Altersgruppen die Berufsgruppe XXI, Versicherungsgewerbe, die größte verhältnismäßige Zunahme erfahren (107,6 % bei den 50—60 jährigen, 90,6 % bei den 60—70 jährigen und 115,2 % bei den Greisen). Dieser Berufsgruppe am nächsten steht bei den 50—60 jährigen die Berufsgruppe VI (Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate, mit 72,5 %, bei den 60—70 jährigen die Berufsgruppe XVII (Polygraphische Gewerbe) mit 70,2 % und bei den Greisen die Berufsgruppe XXII a (Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbetrieb mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebs) mit 45,7 %. Erhebliche verhältnismäßige Zunahmen erfuhren dann noch bei den 50—60 jährigen die Berufsgruppen XVII (Polygraphische Gewerbe) mit 65,5 %, VII (Chemische Industrie) mit 58,3 % und X (Papierindustrie) mit 58,2 %, bei den 60—70 jährigen die Berufsgruppen VI (Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 66,1 %, X (Papierindustrie) mit 57,5 %, XXII a (Post- Telegraphen- und Eisenbahnbetrieb mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebs) mit 56,3 % VIII (Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte usw.) mit 44,9 % und bei den Greisen die Berufsgruppen III (Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei) mit 43,4 % und XVII (Polygraphische Gewerbe) mit 31,8 %.

Die Zunahmeziffern für die weiblichen Erwerbstätigen insbesondere der drei höchsten Altersgruppen sind aus Übersicht 31 zu ersehen. Daselbst lassen sich für die einzelnen Berufsgruppen auch die Zunahmeziffern der Erwerbstätigen der drei höchsten Altersgruppen mit denen der Gesamtbevölkerung, also unter Berücksichtigung auch der Altersgruppen unter 50 Jahren, vergleichen. Finden wir bei den 50- und mehr als 50 jährigen höhere Zunahmeziffern als bei der Gesamtbevölkerung, so hat sich im Laufe des Vierteljahrhunderts der Schwerpunkt der Erwerbstätigen der betreffenden Berufsgruppe mehr in die höheren Lebensjahre gelegt und umgekehrt. Zuwanderungen der 50- und mehr als 50 jährigen zu anderen Berufsgruppen sind damit noch nicht bewiesen; die Personen dieser höchsten Altersgruppen sind vielmehr auch in andere Bevölkerungsgruppen, namentlich in die der berufslosen Selbständigen übergegangen.

Besseren Aufschluß als diese Vergleiche gewähren die in den Spalten 5, 6 und 7 der Übersicht 31 gezeigten Anteilsziffern. Für 1907 sind diese Anteilsziffern in Übersicht 32 geordnet, und zwar erscheinen hier die Berufsgruppen in der Reihenfolge, die sich ergibt, wenn die fallende Größe der für die gesamten drei höchsten Altersgruppen geltenden Anteilsziffern maßgebend ist.

In sämtlichen vier Berufsgruppen der Landwirtschaft sind demnach die 50- und mehr als 50 jährigen Personen recht zahlreich vertreten. In der Berufsgruppe II a (Forstwirtschaft und Jagd) sind mehr als $^3/_{10}$ (30,7 %) aller Erwerbstätigen 50 und mehr als 50 Jahre alt, in der Berufsgruppe II b (Fischerei) fast $^1/_4$ (24,9 %), in der eigentlichen Landwirtschaft (I a) 24,2 % und in der Gärtnerei und Tierzucht (I b) 20,5 %. Es folgen alsdann eine industrielle Berufsgruppe, XV (Reinigungsgewerbe), bei der 19,8 % aller Erwerbstätigen den drei höchsten Altersgruppen angehörten. Nach dieser industriellen Berufsgruppe folgen vier Berufs-

Übersicht 32.

Der Anteil der einzelnen drei höchsten Altersgruppen an der Gesamtzahl der in der jeweiligen Berufsgruppe erwerbstätigen Personen (Männer und Frauen). Geordnet nach der fallenden Größe der Anteilsziffern bei den 50- und mehr als 50jährigen, Spalte 4.

Berufsgruppe	Von 100 erwerbstätigen Personen der in der Vorspalte bezeichneten Berufsgruppe waren im Alter von							
	50—60 Jahren		60—70 Jahren		70 u. mehr Jahren		50 u. mehr Jahren zusammen	
	1		2		3		4	
IIa. Forstwirtschaft und Jagd	(1)	18,0	(1)	10,3	(2)	2,4	(1)	30,7
IIb. Fischerei	(2)	14,9	(3)	7,6	(3)	2,4	(2)	24,9
Ia. Landwirtschaft	(3)	13,4	(2)	8,2	(1)	2,6	(3)	24,2
Ib. Gärtnerei und Tierzucht	(5)	11,7	(4)	6,9	(4)	1,9	(4)	20,5
XV. Reinigungsgewerbe	(4)	12,7	(5)	5,9	(9)	1,2	(5)	19,8
XX. Handelsgewerbe	(6)	11,1	(6)	5,7	(5)	1,6	(6)	18,4
XXIIb. Übriges Verkehrsgewerbe	(7)	10,8	(8)	4,9	(10)	1,2	(7)	16,9
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	(8)	10,8	(9)	4,7	(11)	1,2	(8)	16,7
XXI. Versicherungsgewerbe	(9)	10,5	(10)	4,6	(7)	1,4	(9)	16,5
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	(11)	10,3	(7)	5,0	(12)	1,2	(10)	16,5
XIV. Bekleidungsgewerbe	(14)	9,2	(11)	4,6	(6)	1,5	(11)	15,3
IX. Textilindustrie	(15)	8,8	(12)	4,6	(8)	1,3	(12)	14,7
XVI. Baugewerbe	(13)	9,6	(13)	4,1	(14)	0,8	(13)	14,5
XXIIa. Post- und Telegraphenbetrieb sowie Eisenbahnbetrieb, mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebes	(10)	10,5	(17)	3,4	(25)	0,3	(14)	14,2
VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	(12)	9,9	(14)	3,7	(16)	0,6	(15)	14,2
XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	(16)	8,8	(15)	3,5	(13)	0,9	(16)	13,2
XIX. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren nähere Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt	(17)	8,8	(16)	3,5	(17)	0,6	(17)	12,9
VII. Chemische Industrie	(18)	8,7	(21)	2,9	(23)	0,4	(18)	12,0
IV. Industrie der Steine und Erden	(19)	8,5	(19)	3,0	(20)	0,5	(19)	12,0
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	(20)	7,9	(22)	2,9	(18)	0,6	(20)	11,4
X. Papierindustrie	(21)	7,6	(20)	3,0	(21)	0,5	(21)	11,1
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	(23)	7,0	(23)	2,8	(19)	0,6	(22)	10,4
XVIII. Künstlerische Gewerbe	(25)	6,4	(18)	3,2	(15)	0,8	(23)	10,4
V. Metallverarbeitung	(22)	7,0	(24)	2,6	(22)	0,5	(24)	10,1
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	(24)	6,4	(26)	1,5	(26)	0,2	(25)	8,1
XVII. Polygraphische Gewerbe	(26)	5,1	(25)	1,8	(24)	0,4	(26)	7,3

gruppen des Handels und Verkehrs, während die fünfte Berufsgruppe des Handels und Verkehrs, nämlich der Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbetrieb (XXII a) an vierzehnter Stelle steht. Dann erst folgen die Berufsgruppen der Industrie, in denen also die Anteilsziffern der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen am niedrigsten sind. Von den erwähnten zwei Ausnahmen ab-

gesehen, kann man also sagen, daß sich die Erwerbstätigen in den Berufsgruppen der Landwirtschaft am meisten in den höheren und höchsten Altersgruppen zusammendrängen; es folgen dann die Berufsgruppen des Handels und Verkehrs und dann erst die der Industrie. An allerletzter Stelle stehen die beiden industriellen Berufsgruppen III (Bergbau usw.) und XVII (Polygraphische Gewerbe), die jede weniger als 10 %, nämlich 8,1 und 7,3 % ihrer Erwerbstätigen, als den drei höchsten Altersgruppen angehörend aufweisen.

Wir müssen jedoch die Verschiebungen, wenigstens diejenigen, die sich für die zweite Hälfte des Vierteljahrhunderts ergeben, beachten. Unter Zusammenfassung der drei höchsten Altersgruppen und der beiden Geschlechter gilt folgende Übersicht. Von je 100 erwerbstätigen Personen der einzelnen Berufsgruppen waren im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren (geordnet nach der Spannung der Anteilsziffern zwischen 1895 und 1907):

In der Berufsgruppe	1895	1907	Spannung 1907 gegen 1895
XIX. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehilfen, deren nähere Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt	11,3	12,9	+ 1,6
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft . .	16,0	16,7	+ 0,7
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	11,1	11,4	+ 0,3
X. Papierindustrie	10,9	11,1	+ 0,2
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	16,4	16,5	+ 0,1
XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	13,2	13,2	± 0
XVII. Polygraphische Gewerbe	7,3	7,3	± 0
I b. Gärtnerei und Tierzucht	20,6	20,5	— 0,1
XIV. Bekleidungsgewerbe	15,6	15,3	— 0,3
VII. Chemische Industrie	12,3	12,0	— 0,3
V. Metallverarbeitung	10,5	10,1	— 0,4
IV. Industrie der Steine und Erden .	12,6	12,0	— 0,6
XVIII. Künstlerische Gewerbe	11,3	10,4	— 0,9
I a. Landwirtschaft	25,3	24,2	— 1,1
II a. Forstwirtschaft und Jagd	32,4	30,7	— 1,7
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	10,0	8,1	— 1,9
II b. Fischerei	27,2	24,9	— 2,3
XX. Handelsgewerbe	20,9	18,4	— 2,5
IX. Textilindustrie	17,4	14,7	— 2,7
XXI. Versicherungsgewerbe	19,4	16,5	— 2,9
XVI. Baugewerbe	17,4	14,5	— 2,9
VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	17,2	14,2	— 3,0
XXII a. Post- und Telegraphenbetrieb sowie Eisenbahnbetrieb, mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebes	18,0	14,2	— 3,8

In der Berufsgruppe	1895	1907	Spannung 1907 gegen 1895
XXII b. Übriges Verkehrsgewerbe	20,9	16,9	— 4,0
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	14,4	10,4	— 4,0
XV. Reinigungsgewerbe	24,9	19,8	— 5,1

Hiernach hat in nur recht wenigen Berufsgruppen eine Verschiebung des Schwergewichts der in ihnen erwerbstätigen Personen zugunsten der 50- und mehr als 50jährigen stattgefunden. Es sind im ganzen nur 5 Berufsgruppen; 4 von ihnen gehören der Industrie an, eine dem Handel und Verkehr (XXIII, Gast- und Schankwirtschaft). In den beiden Berufsgruppen Lederindustrie (XI) und Polygraphische Gewerbe (XVII) hat eine Verschiebung des Schwerpunktes nicht stattgefunden, d. h. von 100 in diesen beiden Berufsgruppen erwerbstätigen Personen waren 1907 ebensoviel im Alter von 50 und mehr als 50 Jahren wie 1895. In allen andern Berufsgruppen ist der Anteil der 50- und mehr als 50jährigen an der Gesamtzahl der in der jeweiligen Berufsgruppe tätigen Personen zurückgegangen, am stärksten in dem eigentlichen Verkehrsgewerbe des Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbetriebes (XXII a) mit einer Abnahme von 3,8 %, im übrigen Verkehrsgewerbe (XXII b) mit einer solchen von 4 %, in der Industrie der Instrumenten und Apparate (VI) mit ebenfalls 4 % und im Reinigungsgewerbe (XV) mit einer solchen von 5,1 %.

Für die Bewegungen der einzelnen über 50 Jahren hinaus liegenden Altersgruppen sowie für die Bewegungen der weiblichen 50- und mehr als 50jährigen sei auf die Spalten 5—7 der Übersicht 31 verwiesen.

Die Veränderungen, die wir bei den Berufsgruppen kennen gelernt haben, zeigen für wichtige Berufsarten und die wichtigsten Berufe die nunmehr folgenden Übersichten 33 und 34, welche bezwecken, denjenigen, die sich für die Gestaltung der Morphologie einzelner dieser Gruppen speziell nach Beteiligung der höheren und hohen Altersklassen und des Geschlechts interessieren, die dazu erforderlichen eingehenden Berechnungen zur Verfügung zu stellen.

Übersicht 33.

Die Erwerbstätigen einiger wichtiger Berufsarten unter Berücksichtigung der Stellung im Beruf, der weiblichen Erwerbstätigkeit und der Zu- oder Abnahme vom Hundert. 1882—1895 und 1895—1907.

Berufsart	Stellung im Beruf	Im ganzen (Se.) und weibliche (W.) besonders	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen 1907	Zahl der Erwerbstätigen 1907 im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 und mehr als 70 Jahren	50 und mehr als 50 Jahren	Von 100 Erwerbstätigen sind im Alter von 50 und mehr Jahren	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50 und mehr als 50 Jahre alten Erwerbstätigen	Zu- oder Abnahme (—) vom Hundert der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen 1882 bis 1895	1895 bis 1907
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A 1. Landwirtschaft, Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere, Milchwirtschaft, Molkerei, landwirtschaftlich betriebener Wein-, Obst-, Gemüse-, Tabak- usw. -bau	a	Se.	2 450 336	615 075	387 893	130 346	1 133 314	46,21	13,29	19,68		
		W.	325 590	106 503	76 071	29 132	211 706	60,52				
	b	Se.	76 566	9 198	4 461	921	14 580	19,04	20,89	16,83		
		W.	15 996	1 538	745	171	2 454	15,34				
	c	Se.	7 054 900	654 836	395 596	120 148	1 170 580	16,59	59,78	66,28		
		W.	4 217 132	452 657	257 512	65 718	775 887	18,35				
Anm.: Kastrierer und Scherer landw. Nutztiere 1895 bei A 3 1882 bei B 92												
	A 1	Se.	9 581 802	1 279 109	787 950	251 415	2 318 474	24,19	47,58	42,70	5,75	13,79
		W.	4 558 718	560 698	334 328	95 021	990 047	27,71			16,38	70,15

A 2. Kunst- u. Handelsgärtnerei einschl. der damit verbundenen Blumen- und Kranzbinderei, Baumschulen Anm.: Bei A 2 1907 auch die Gartenbeamten	a	Se.	30 952	5 908	3 186	955	10 049	32,47	7,24	13,50		
		W.	2 241	745	437	175	1 357	60,55				
	b	Se.	3 465	316	104	11	431	12,44	6,41	3,25		
		W.	222	7	7	—	14	6,31				
	c	Se.	113 820	10 962	6 795	1 766	19 523	17,15	21,41	32,03		
		W.	24 370	3 611	2 207	436	6 254	25,66				
	A 2	Se.	148 237	17 186	10 085	2 732	30 003	20,24	18,10	25,41	98,75	35,94
		W.	26 833	4 363	2 651	611	7 625	28,42			195,06	63,56
A 4. Forstwirtschaft und Jagd	a	Se.	4 505	960	573	94	1 627	36,12	1,22	2,34		
		W.	55	16	19	3	38	69,09				
	b	Se.	18 138	3 731	1 801	321	5 853	32,27	0,12	0,05		
		W.	21	1	2	—	3	14,29				
	c	Se.	103 337	18 023	10 591	2 581	31 195	30,19	11,20	11,21		
		W.	11 616	1 996	1 259	241	3 496	30,10				
	A 4	Se.	125 980	22 714	12 965	2 996	38 675	30,70	9,28	9,15	19,50	6,48
		W.	11 692	2 013	1 280	244	3 537	30,25			208,80	90,26
B 1. Erzgewinnung (Erzbergwerke und Erzgruben, auch Aufbereitung von Erzen)	a	Se.	875	147	78	25	250	28,57	0,91	2,00		
		W.	8	3	1	1	5	62,50				
	b	Se.	5 133	723	184	32	939	18,29	0,39	0,11		
		W.	20	1	—	—	1	5,00				
	c	Se.	75 672	5 297	900	115	6 312	8,34	3,53	2,17		
		W.	2 673	88	33	16	137	51,26				
	B 1	Se.	81 680	6 167	1 162	172	7 501	9,18	3,31	1,91	— 4,15	— 2,13
		W.	2 701	92	34	17	143	5,29			71,43	— 47,43
B 2. Hüttenbetrieb, auch Frisch- und Streckwerke Anm.: Aus B 2 (1895) (u. 1882) sind 1907 Eisen u. Stahldraht, Telegraphen-, Telephondraht, Scheibenzieler nach B 32 gebracht. In B 2 befinden sich 1907 Nickelblech, Bleidraht, Blei- und Zinnrohr, Glanzrohr, Kupferdraht, Zinkdraht (1895 in B 26, 1882 in B 17), Zinndraht, Gekrätzmacherei, Gekrätzschmelzerei (1895 in B 21), Kupferhämmer (1882 in B 16)	a	Se.	1 348	289	117	24	430	31,90	1,41	2,79		
		W.	19	5	4	3	12	63,16				
	b	Se.	20 443	1 817	594	89	2 500	12,23	1,17	0,08		
		W.	240	1	1	—	2	0,82				
	c	Se.	221 679	15 206	4 344	716	20 266	9,14	2,53	2,03		
		W.	5 606	294	101	17	412	7,35				
	B 2	Se.	243 470	17 312	5 055	829	23 196	9,53	2,41	1,84	36,13	40,02
		W.	5 865	300	106	20	426	7,26			18,12	30,67

Berufsart	Stellung im Beruf	Im ganzen (Se.) und weibliche (W.) besonders	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen 1907	Zahl der Erwerbstätigen 1907 im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 und mehr als 70 Jahren	50 und mehr als 50 Jahren	Von 100 Erwerbstätigen sind im Alter von 50 und mehr Jahren	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50 und mehr als 50 Jahre alten Erwerbstätigen	Zu- oder Abnahme (—) vom Hundert der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen 1882 bis 1895	1895 bis 1907
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B 3. Salzgewinnung, (Salzbergwerke und Salinen)	a	Se.	246	44	12	2	58	23,58	—	—		
		W.	—	—	—	—	—	—				
	b	Se.	2 308	232	88	11	331	14,34	0,69	0,91		
		W.	16	3	—	—	3	18,75				
	c	Se.	23 603	2 018	589	78	2 685	11,38	0,53	1,12		
		W.	125	15	12	3	30	24,00				
	B 3	Se.	26 157	2 294	689	91	3 074	11,75	0,54	0,07	12,37	71,73
		W.	141	18	12	3	33	23,40			64,71	17,86
B 7 u. 8. Steinmetzen, Steinhauer, Marmor-, Stein- u. Schieferbrüche (ausgenommen Kalkbrüche), Verfertigung von groben Marmor-, Stein- und Schieferwaren	a	Se.	10 696	1 862	788	139	2 789	26,08	3,22	6,24		
		W.	344	119	48	7	174	50,58				
	b	Se.	5 289	563	189	23	775	14,65	1,91	0,52		
		W.	101	2	2	—	4	3,96				
	c	Se.	147 982	12 003	4134	621	16 758	11,32	1,65	2,38		
		W.	2 445	282	98	19	399	16,32				
verglichen mit: B 6 u. 7 1895 B 6 1882	B 7 u. 8	Se.	163 967	14 428	5112	783	20 322	12,31	1,76	2,84	44,03	14,48
		W.	2 890	403	148	69	577	19,97			107,28	6,65

B 28. Eisengießerei u. Emaillierung von Eisen verglichen mit B 30 1895, B 18 1882. Anm.: Aus B 2 (1895 u. 1882) sind 1907 nach B 28 Gußstahlwerke und Nippels gebracht aus B 42 (1895) Fittings.	a	Se.	1 778	356	154	28	538	30,26	3,09	5,76		
		W.	55	19	9	3	31	56,36				
	b	Se.	11 580	1 147	336	47	1 530	13,21	2,96	0,13		
		W.	343	2	—	—	2	0,58				
	c	Se.	136 185	9 944	3127	479	13 550	9,95	2,94	2,27		
		W.	4 000	218	75	14	307	7,68				
	B 28	Se.	149 543	11 447	3617	554	15 618	10,44	2,94	2,18	105,83	113,56
		W.	4 398	239	84	17	340	7,73			130,86	81,82
B. 33. Grob- und Hufschmiede verglichen mit B 37 1895, B 22 1882. Anm.: Schraubstollen 1907 bei B 32	a	Se.	58 882	11 628	5078	1044	17 750	30,14	1,55	2,96		
		W.	915	339	156	30	525	57,38				
	b	Se.	2 404	354	121	24	499	20,76	0,37	0,20		
		W.	9	—	1	—	1	11,11				
	c	Se.	153 206	7 621	2809	524	10 954	7,15	0,24	0,73		
		W.	373	40	32	8	80	21,45				
	B 33	Se.	214 492	19 603	8008	1592	29 203	13,61	0,60	2,08	16,94	6,50
		W.	1 297	379	189	38	606	46,72			—10,3	8,80
B 38. Näh- und Stecknadel-Nadlerwaren, Drahtgewebe und Drahtwarenfabrikanten verglichen mit B 43 1895, B 25 1882	a	Se.	1 358	295	158	58	511	37,63	11,19	11,74		
		W.	152	35	14	11	60	39,47				
	b	Se.	1 154	138	60	8	206	17,85	7,54	3,40		
		W.	87	7	—	—	7	8,05				
	c	Se.	15 617	1 149	339	53	1 541	9,87	31,88	16,35		
		W.	4 978	174	70	8	252	5,06				
	B 38	Se.	18 129	1 582	557	119	2 258	12,46	28,78	14,13	12,66	38,61
		W.	5 217	216	84	19	319	6,11			28,89	83,33
B 44. Schiffsbau verglichen mit B 49 1995, B 28 1882. Anm.: In B 44 Schiffsbauingenieure, Werftbeamte bei der Marine bei E	a	Se.	1 060	231	162	41	434	40,94	1,70	2,30		
		W.	18	6	3	1	10	55,56				
	b	Se.	6 075	753	227	25	1 005	16,54	0,81	1,29		
		W.	49	12	—	1	13	26,53				
	c	Se.	39 118	3 619	1679	256	5 554	14,20	0,17	0,20		
		W.	67	9	1	1	11	16,42				
	B 44	Se.	46 253	4 603	2068	322	6 993	15,12	0,29	0,49	29,36	43,24
		W.	134	27	4	3	34	25,37			50,00	41,67

Berufsart	Stellung im Beruf	Im ganzen (Se.) und weibliche (W.) besonders	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen 1907	Zahl der Erwerbstätigen 1907 im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 und mehr als 70 Jahren	50 und mehr als 50 Jahren	Von 100 Erwerbstätigen sind im Alter von 50 und mehr Jahren	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50 und mehr als 50 Jahre alten Erwerbstätigen	Zu- oder Abnahme (—) vom Hundert der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen 1882 bis 1895	1895 bis 1907
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B 47. Verfertigung von Zeitmaßinstrumenten (Uhrmacher) verglichen mit B 52 1895 B 30 1882	a	Se.	16 068	2703	1415	467	4585	28,54	1,87	2,62		
		W.	300	76	35	9	120	40,00				
	b	Se.	1 230	85	30	—	115	9,35	9,35	—		
		W.	115	—	—	—	—	—				
	c	Se.	24 219	1066	614	130	1810	7,47	16,38	16,35		
		W.	3 967	183	98	15	296	7,46				
	B 47	Se.	41 517	3854	2059	597	6510	15,68	10,55	6,39	27,38	22,97
		W.	4 382	259	133	24	416	9,49			68,35	56,39
B 55. Chemische, pharmazeutische und photographische Präparate verglichen mit B 58 1895 B 34 1882	a	Se.	3 796	567	231	43	841	22,15	3,58	5,23		
		W.	136	27	11	6	44	32,35				
	b	Se.	14 336	983	307	44	1334	9,31	8,34	1,65		
		W.	1 196	16	5	1	22	1,84				
	c	Se.	58 910	4806	1548	172	6526	11,08	12,54	7,52		
		W.	7 385	347	133	11	491	6,65				
	B 55	Se.	77 042	6356	2086	259	8701	11,22	11,31	6,40	93,42	105,41
		W.	8 717	390	149	18	557	5,32			174,29	190,10

B 56. Apotheker verglichen mit B 59 1895 B 35 1882	a	Se.	6 785	1157	396	83	1636	24,11	3,35	6,17		
		W.	227	61	31	9	101	44,49				
	b	Se.	2 055	75	32	6	113	5,50	8,42	0,89		
		W.	173	1	—	—	1	0,58				
	c	Se.	9 232	297	101	18	416	2,51	5,72	10,34		
		W.	528	28	12	3	43	7,14				
	B 56	Se.	18 072	1529	529	107	2165	11,98	5,14	6,70	7,86	34,81
		W.	928	90	43	12	145	15,63			— 45,6	229,55
B 57. Farbenmaterialien mit Einschluß von Kohle u. Bleistiftfabrikation, von Tierkohle u. Kohlenfiltern, Steinkohlenteer- u. Kohlenteerabkömmlingen verglichen mit B 60 1895 B 36 1882	a	Se.	1 221	239	119	24	382	31,29	25,88	26,18		
		W.	316	51	38	11	100	31,65				
	b	Se.	4 642	322	92	22	436	9,39	7,80	1,61		
		W.	362	5	2	—	7	1,93				
	c	Se.	25 073	1987	650	84	2721	10,85	18,60	13,74		
		W.	4 663	252	107	15	374	8,03				
	B 57	Se.	30 936	2548	861	130	3539	11,44	17,26	13,59	66,67	57,99
		W.	5 341	308	147	26	481	9,01			81,43	89,37
B 62. Gasanstalten verglichen mit B 65 1895 B 41 1882 Bei B 62 auch die Beamten der städtischen Gasanstalten	a	Se.	756	119	49	11	179	23,68	0,53	1,12		
		W.	4	1	1	—	2	50,00				
	b	Se.	5 686	578	227	37	842	14,81	2,97	—		
		W.	169	—	—	—	—	—				
	c	Se.	26 321	2718	997	122	3837	14,58	0,82	1,04		
		W.	216	27	11	2	40	18,52				
	B 62	Se.	32 763	3415	1273	170	4858	14,83	1,19	0,86	51,15	76,40
		W.	389	28	12	2	42	10,80			— 5,00	121,05
B 63. Licht- u. Seifenfabrikation verglichen mit B 66 1895 B 42 1882 Anm.: Mineralölseifen 1907 bei B 65	a	Se.	2 141	460	230	58	748	34,94	7,52	11,36		
		W.	161	54	25	6	85	52,80				
	b	Se.	3 320	230	79	20	329	9,91	13,83	3,95		
		W.	459	7	5	1	13	2,83				
	c	Se.	12 708	890	348	45	1283	10,10	35,03	17,46		
		W.	4 451	145	69	10	224	5,03				
	B 63	Se.	18 169	1580	657	123	2360	12,99	27,91	13,64	12,30	38,25
		W.	5 071	206	99	17	322	5,35			2,52	97,55

Berufsart	Stellung im Beruf	Im ganzen (Se.) und weibliche (W.) besonders	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen 1907	Zahl der Erwerbstätigen 1907 im Alter von 50–60 Jahren	60–70 Jahren	70 und mehr als 70 Jahren	50 und mehr als 50 Jahren	Von 100 Erwerbstätigen sind im Alter von 50 und mehr Jahren	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50 und mehr als 50 Jahre alten Erwerbstätigen	Zu- oder Abnahme (—) vom Hundert der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen 1882 bis 1895	1895 bis 1907
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B 67. Spinnerei, Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation	a	Se.	3 965	810	630	301	1 741	43,91	38,51	46,07		
		W.	1 527	301	324	177	802	52,52				
	b	Se.	11 795	1 345	557	72	1 974	16,74	4,87	1,27		
		W.	574	22	3	—	25	4,36				
	c	Se.	182 166	10 445	3 890	657	14 992	8,23	64,04	44,81		
		W.	116 688	4 855	1 587	276	6 718	5,76				
verglichen mit B 70 1895 B 46, 47 1882 Eisengarn 1907 bei B 73	B 67	Se.	197 926	12 600	5 077	1 030	18 707	9,45	58,02	40,33	— 21,36	4,19
		W.	118 789	5 178	1 914	453	7 545	6,35			— 41,09	— 9,61
B 68. Weberei	a	Se.	54 599	12 532	10 665	4 148	27 345	50,08	27,74	26,26		
		W.	15 146	3 234	2 796	1 150	7 180	47,41				
	b	Se.	41 978	3 822	1 421	256	5 499	13,10	7,30	1,22		
		W.	3 066	53	14	—	67	2,19				
	c	Se.	417 510	35 416	15 651	2 970	54 037	12,94	52,17	36,90		
		W.	217 807	13 570	5 375	996	19 941	9,16				
verglichen mit B 71, 72 1895 B 48, 49 1882 Fahnen F. 1895 bei B 80 Instrumententuch aus B 71 (1895) 1907 bei B 77	B 68	Se.	514 087	51 770	27 737	7 374	86 881	16,90	45,91	31,29	1,68	— 13,88
		W.	236 019	16 857	8 185	2 146	27 188	11,52			63,21	2,86

B 70. Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation) verglichen mit B 74 1895 B 51, 52 1882	a	Se.	20 793	3 300	2 714	1 295	7 309	35,15	59,50	49,95		
		W.	12 371	1 542	1 352	684	3 578	28,92				
	b	Se.	5 947	249	101	12	362	6,09	16,23	5,52		
		W.	965	14	6	—	20	1,07				
	c	Se.	69 698	3 350	1 893	585	5 828	8,36	62,82	41,11		
		W.	43 787	1 253	860	283	2 396	5,47				
	B 70	Se.	96 438	6 899	4 708	1 892	13 499	14,00	59,24	44,40	— 2,23	— 13,47
		W.	57 123	2 809	2 218	967	5 994	10,49			— 2,86	— 20,02
B 71. Häkelei, Stickerei, Spitzenfabrikation verglichen mit B 75 1895 B 53, 54 1882	a	Se.	21 997	2 806	1 972	871	5 649	25,68	68,40	78,10		
		W.	15 045	1 922	1 686	804	4 412	29,33				
	b	Se.	5 717	113	27	5	145	2,54	26,62	17,93		
		W.	1 522	22	2	2	26	1,71				
	c	Se.	39 139	1 095	500	125	1 720	4,39	67,20	63,60		
		W.	26 302	652	340	102	1 094	4,16				
	B 71	Se.	66 853	4 014	2 499	1 001	7 514	11,24	64,12	73,62	— 5,33	27,10
		W.	42 869	2 596	2 028	908	5 532	12,90			— 13,89	12,83
B 72. Färberei. B 73. Bleicherei, Druckerei, Appretur (auch in Verbindung mit Färberei) verglichen mit B 76, 77 1895 B 55 1882	a	Se.	7 719	1 513	791	312	2 616	33,89	50,64	40,94		
		W.	3 909	585	355	131	1 071	27,40				
	b	Se.	6 682	768	273	49	1 090	16,31	11,06	1,20		
		W.	739	17	7	—	24	3,25				
	c	Se.	87 892	7 893	3 386	524	11 803	13,43	36,71	19,89		
		W.	32 268	1 676	592	80	2 348	7,28				
	B 72 u. 73	Se.	102 293	10 174	4 450	885	15 509	15,16	36,09	22,20	1,34	30,26
		W.	36 916	2 278	954	211	3 443	9,33			— 17,54	84,41
B 74. Posamentenfabrikation verglichen mit B 78 1895 B 56 1882	a	Se.	7 697	1 061	716	336	2 113	27,45	70,44	57,88		
		W.	5 422	625	417	181	1 223	22,56				
	b	Se.	2 212	137	53	20	210	9,49	17,18	3,81		
		W.	380	6	1	1	8	2,11				
	c	Se.	17 439	1 033	488	138	1 659	9,51	50,98	28,87		
		W.	8 890	306	142	31	479	5,39				
	B 74	Se.	27 348	2 231	1 257	494	3 982	14,56	53,72	42,94	10,69	— 13,57
		W.	14 692	937	560	213	1 710	11,64			52,88	8,54

Berufsart	Stellung im Beruf	Im ganzen (Se.) und weibliche (W.) besonders	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen 1907	Zahl der Erwerbstätigen 1907 im Alter von: 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 und mehr als 70 Jahren	50 und mehr als 50 Jahren	Von 100 Erwerbstätigen sind im Alter von 50 und mehr Jahren	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige: bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50 und mehr als 50 Jahre alten Erwerbstätigen	Zu- oder Abnahme (—) vom Hundert der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen: 1882 bis 1895	1895 bis 1907
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B 81. Buchbinderei u. Kartonnagefabrikation	a	Se.	13 146	2 687	1 327	374	4 388	33,38	12,37	10,14		
		W.	1 626	278	137	30	445	27,37				
verglichen mit B 83 1895 B 61 1882	b	Se.	5 101	345	129	24	498	9,76	18,19	3,01		
		W.	928	9	5	1	15	1,62				
	c	Se.	73 073	2 577	978	162	3 717	5,09	40,82	27,79		
		W.	29 830	745	251	37	1 033	2,46				
	B 81	Se.	91 320	5 609	2 434	560	8 603	9,42	35,46	17,35	34,13	41,59
		W.	32 384	1 032	393	68	1 493	4,61			67,89	91,66
B 89. Verfertigung von Tapezierarbeiten	a	Se.	12 964	2 182	862	149	3 193	24,63	2,53	3,76		
		W.	328	74	38	8	120	36,59				
	b	Se.	903	78	25	9	112	12,40	10,19	0,89		
		W.	92	—	1	—	1	1,09				
	c	Se.	31 220	925	294	70	1 289	4,13	4,11	12,57		
		W.	1 234	107	47	8	162	12,62				
	B 89	Se.	45 087	3 185	1 181	228	4 594	10,19	3,78	6,16	57,33	65,25
		W.	1 704	181	86	16	283	16,61			— 1,11	58,99

B 93. Holzzurichtung und -konservierung	a	Se.	6 354	1 264	634	191	2 089	32,88	3,89	6,46		
		W.	247	85	40	10	135	54,66				
verglichen mit B 93 1895	b	Se.	5 279	548	208	28	784	14,85	4,21	—		
B 64 1882		W.	222	—	—	—	—	—				
	c	Se.	72 391	7 825	3 094	553	11 472	15,85	2,55	2,96		
		W.	1 849	203	123	13	339	18,33				
	B 93	Se.	84 024	9 637	3 936	772	14 345	17,07	2,76	3,30	51,25	42,26
		W.	2 318	288	163	23	474	20,36			97,38	25,73
B 96. Böttcherei, auch wenn mit Küferei verbunden	a	Se.	17 129	3 887	2 751	910	7 548	44,07	1,82	2,41		
		W.	311	102	67	13	182	58,52				
verglichen mit B 96 1895	b	Se.	664	109	45	5	159	23,95	2,11	—		
B 67 1882		W.	14	—	—	—	—	—				
	c	Se.	27 696	2 286	889	167	3 342	12,07	0,69	1,59		
		W.	191	31	19	3	53	27,75				
	B 96	Se.	45 489	6 282	3 685	1 082	11 049	24,28	1,13	1,13	— 4,62	— 7,19
		W.	516	133	86	16	235	45,54			— 11,15	— 1,67
B 97. Korbmacher und Korbflechter	a	Se.	19 624	3 866	2 510	893	7 269	37,04	11,79	11,47		
		W.	2 313	464	296	74	834	36,06				
verglichen mit B 97 1895	b	Se.	459	39	18	6	63	13,73	8,71	6,35		
B 68 1882		W.	40	2	2	—	4	10,00				
	c	Se.	18 081	1 235	643	212	2 090	11,56	21,98	29,47		
		W.	3 974	374	196	46	616	15,50				
	B 97	Se.	38 164	5 140	3 171	1 111	9 422	24,69	9,50	15,43	18,64	9,58
		W.	6 327	840	494	120	1 454	22,98			57,59	52,25
B 105. Getreide-, Mahl- und Schälmühlen, auch Reisschälmühlen	a	Se.	26 352	5 533	2 653	584	8 670	32,90	4,85	8,03		
		W.	1 277	410	228	61	699	54,74				
verglichen mit B 106 1895	b	Se.	5 791	574	165	24	763	13,18	3,40	1,44		
B 73 1882		W.	197	8	3	—	11	5,58				
	c	Se.	55 021	3 887	1 444	263	5 594	10,17	3,24	5,83		
		W.	1 783	209	100	17	326	28,28				
	B105	Se.	87 164	9 994	4 262	871	15 127	17,35	3,74	6,85	— 13,57	— 5,59
		W.	3 257	627	331	78	1 036	31,81			— 14,09	— 3,99

Berufsart	Stellung im Beruf	Im ganzen (Se.) und weibliche (W.) besonders	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen 1907	Zahl der Erwerbstätigen 1907 im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 und mehr als 70 Jahren	50 und mehr als 50 Jahren	Von 100 Erwerbstätigen sind im Alter von 50 und mehr Jahren	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50 und mehr als 50 Jahre alten Erwerbstätigen	Zu- oder Abnahme (—) vom Hundert der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen 1882 bis 1895	1895 bis 1907
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
110. Fleischerei (Bouillonkapseln, Bouillonkonserven, Fleischextrakt, Fleischkonserven, Tafelbouillon 1907 bei B 113. Bei B 110 auch die Beamten der städtischen Schlachthäuser) verglichen mit B 111 1895 B 77 1882	a	Se.	79 811	12 008	4 292	972	17 272	21,64	4,41	8,16		
		W.	3 516	951	365	94	1 410	40,10				
	b	Se.	3 700	388	126	14	528	14,27	20,95	2,08		
		W.	775	6	4	1	11	1,42				
	c	Se.	136 907	3 938	1 349	294	5 581	4,08	21,23	43,58		
		W.	29 069	1 850	513	69	2 432	8,37				
	B 110	Se	220 418	16 334	5 767	1 280	23 381	10,61	15,13	16,48	8,82	27,54
		W.	33 360	2 807	882	164	3 853	11,55			62,33	80,64
B 119. Branntweinbrennerei, Likör- und Preßhefefabrikation verglichen mit B 116 1895 B 81 1882	a	Se.	5 389	1 070	424	64	1 558	28,92	4,81	8,22		
		W.	259	84	36	8	128	49,42				
	b	Se.	6 271	581	189	28	798	12,73	6,19	1,38		
		W.	388	7	3	1	11	1,84				
	c	Se.	13 640	1 179	400	50	1 629	11,10	7,30	7,12		
		W.	983	91	22	3	116	11,80				
	B 119	Se.	25 120	2 830	1 013	142	3 925	15,86	6,49	6,40	22,10	22,16
		W.	1 630	182	61	12	255	15,64			18,52	13,84

B 122. Tabakfabrikation verglichen mit B 119 1895 B 84 1882	a	Se.	25 642	4 864	2 074	517	7 455	29,07	33,10	23,02		
		W.	8 487	1 147	455	114	1 716	20,22				
	b	Se.	11 801	1 000	346	57	1 403	11,89	7,91	2,64		
		W.	933	27	6	4	37	3,97				
	c	Se.	165 129	10 367	4 042	734	15 153	9,18	63,21	55,71		
		W.	104 379	5 745	2 291	405	8 441	8,09				
	B 122	Se.	202 572	16 231	6 472	1 308	24 011	11,85	56,18	42,46	104,76	51,25
		W.	113 799	6 919	2 752	523	10 194	8,96			167,83	81,94
B 141. Bauunternehmung und Bauunterhaltung (Hoch-, Eisenbahn-, Wege- und Wasserbau), soweit nicht zu den Nummern 142 bis 154 zu zählen (Bei B 141 (1907) Festungsbauoffiziere, Fortifikationsbureaubeamte, Hafenbauingenieure bei der Marineverwaltung, Ingenieure bei der Armee, Ingenieurinspekteure aus E 1, Baupolizeibeamte aus E 2) verglichen mit B 138 1895 B 96 1882	a	Se.	41 209	6 932	2 401	394	9 727	23,60	1,23	1,75		
		W.	507	121	46	3	170	33,53				
	b	Se.	79 998	5 355	2 273	313	7 941	9,93	2,31	0,26		
		W.	1 846	13	6	2	21	1,14				
	c	Se.	547 482	52 938	23 220	4 378	80 536	14,71	2,01	1,64		
		W.	10 984	868	358	96	1 322	12,06				
	B 141	Se.	668 689	65 225	27 894	5 085	98 204	14,69	1,99	1,54	65,13	35,62
		W.	13 337	1 002	410	101	1 513	11,34			102,24	11,83
B 143. Maurer verglichen mit B 140 1895 B 98 1882	a	Se.	42 650	9 288	4 833	842	14 963	35,08	0,28	0,43		
		W.	121	35	24	5	64	52,89				
	b	Se.	17 026	2 669	870	200	3 739	21,96	0,15	0,05		
		W.	26	1	1	—	2	7,69				
	c	Se.	543 212	45 756	19 736	3 699	69 191	12,74	0,28	0,14		
		W.	1 517	54	29	11	94	6,20				
	B 143	Se.	602 288	57 713	25 439	4 741	87 893	14,58	0,28	0,18	25,72	5,16
		W.	1 664	90	54	16	160	9,62			80,39	— 56,5

Berufsart	Stellung im Beruf	Im ganzen (Se.) und weibliche (W.) besonders	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen 1907	Zahl der Erwerbstätigen 1907 im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 und mehr als 70 Jahren	50 und mehr als 50 Jahren	Von 100 Erwerbstätigen sind im Alter von 50 und mehr Jahren	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50 und mehr als 50 Jahre alten Erwerbstätigen	Zu- oder Abnahme (—) vom Hundert der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen 1882 bis 1895	1895 bis 1907
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B 144. Zimmerer	a	Se.	28 658	6 179	3 502	820	10 501	36,64	0,79	1,05		
verglichen mit B 141 1895 B 99 1882		W.	225	71	30	9	110	48,89				
	b	Se.	7 358	1 267	428	133	1 828	24,84	0,40	—		
		W.	30	—	—	—	—	—				
	c	Se.	183 564	18 377	8 857	1996	29 230	15,92	0,04	0,04		
		W.	75	8	2	1	11	14,67				
	B 144	Se.	219 580	25 823	12 787	2949	41 559	18,92	0,15	0,29	15,20	— 1,89
		W.	330	79	32	10	121	36,67			42,20	— 21,94
B 149. Dachdecker (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-)	a	Se.	12 500	2 752	1 225	261	4 238	33,90	1,20	1,63		
verglichen mit B 145 1895 B 102 1882		W.	150	47	20	2	69	46,00				
	b	Se.	285	22	11	1	34	11,93	4,56	—		
		W.	13	—	—	—	—	—				
	c	Se.	29 046	2 031	716	169	2 916	10,04	0,09	0,21		
		W.	26	5	1	—	6	23,08				
	B 149	Se.	41 831	4 805	1 952	431	7 188	17,18	0,45	1,04	26,18	16,24
		W.	189	52	21	2	75	39,68			— 15,69	74,42

B 161. Photographie verglichen mit B 156 1895 B 108 1882	a	Se.	6 558	740	306	71	1 117	19,74	5,26	7,97		
		W.	345	57	26	6	89	25,80				
	b	Se.	1 206	33	6	4	43	3,57	48,09	4,65		
		W.	580	1	—	1	2	0,34				
	c	Se.	10 389	286	79	14	379	3,65	22,38	13,46		
		W.	2 325	43	5	3	51	2,19				
	B 161	Se.	18 153	1 059	391	89	1 539	8,48	17,90	9,23	62,00	26,67
		W.	3 250	101	31	10	142	4,37			143,24	57,78
C 2. Geld- und Kredithandel verglichen mit C 2 1895 C 2 1882	a	Se.	8 225	1 995	866	262	3 123	37,97	1,78	2,24		
		W.	146	39	23	8	70	47,95				
	b	Se.	48 996	2 828	1 071	234	4 133	8,44	5,50	1,02		
		W.	2 695	37	4	1	42	1,56				
	c	Se.	9 117	1 159	607	126	1 892	20,75	2,72	3,28		
		W.	248	43	17	2	62	24,00				
	C 2	Se.	66 338	5 982	2 544	622	9 148	13,79	4,66	1,90	43,59	55,16
		W.	3 089	119	44	11	174	5,63			46,43	41,46
C 12. Post- und Telegraphenbetrieb verglichen mit C 11 1895 C 10 1882	a	Se.	10 121	2 364	1 149	221	3 734	35,89	10,66	7,04		
		W.	1 079	166	87	10	263	24,37				
	b	Se.	80 879	3 858	1 229	85	5 172	6,39	25,52	2,78		
		W.	20 638	109	29	6	144	0,70				
	c	Se.	145 346	9 772	3 218	348	13 338	9,18	0,55	0,92		
		W.	806	91	30	1	123	15,26				
	C 12	Se.	236 346	15 994	5 596	654	22 244	9,41	9,53	2,38	36,71	24,41
		W.	22 523	366	146	18	530	2,35			2,52	334,43
C 13. Eisenbahnbetrieb mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebes verglichen mit C 12 1895 C 11 1882	a	Se.	8 185	2 462	716	35	3 213	39,25	0,12	—		
		W.	10	—	—	—	—	—				
	b	Se.	71 196	10 786	3 201	212	14 199	19,94	3,20	0,70		
		W.	2 280	84	13	2	99	4,34				
	c	Se.	352 157	40 730	13 280	1262	55 272	15,70	1,18	1,70		
		W.	4 142	696	211	32	939	22,67				
	C 13	Se.	431 538	53 978	17 197	1509	72 684	16,84	1,49	1,66	96,66	38,30
		W.	6 432	780	224	34	1 038	16,14			146,32	121,79

Berufsart	Stellung im Beruf	Im ganzen (Se.) und weibliche (W.) besonders	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen 1907	Zahl der Erwerbstätigen 1907 im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 und mehr als 70 Jahren	50 und mehr als 50 Jahren	Von 100 Erwerbstätigen sind im Alter von 50 und mehr Jahren	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50 und mehr als 50 Jahre alten Erwerbstätigen	Zu- oder Abnahme ( ) vom Hundert der 50- und mehr als 50jährigen Erwerbstätigen 1882 bis 1895	1895 bis 1907
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C 18. Rhederei und Schiffsbefrachtung (In C 18 1907 Waterklerk aus C 3 1895) verglichen mit C 16 1895 C 14 1882	a	Se.	2 237	476	246	57	779	34,82	3,31	6,16		
		W.	74	25	20	3	48	64,86				
	b	Se.	4 882	346	134	23	503	10,30	4,96	0,40		
		W.	242	1	1	—	2	0,82				
	c	Se.	1 666	194	69	12	275	16,51	1,80	4,73		
		W.	30	10	3	—	13	43,33				
	C 18	Se.	8 785	1016	449	92	1 557	17,72	3,94	4,05	— 44,14	136,63
		W.	346	36	24	3	63	18,21			— 60,47	85,29
C 19. See- u. Küstenschiffahrt verglichen mit C 17 1895 C 15 1882	a	Se.	1 960	428	154	25	607	30,97	0,51	0,49		
		W.	10	3	—	—	3	30,00				
	b	Se.	4 761	408	135	21	564	11,85	0,08	—		
		W.	4	—	—	—	—	—				
	c	Se.	18 212	689	221	51	961	5,28	0,63	1,87		
		W.	123	17	1	—	18	14,63				
	C 19	Se.	24 933	1525	510	97	2 132	8,55	0,55	0,98	— 35,40	21,21
		W.	137	20	1	—	21	15,33			— 55,56	31,25

C. 20. Binnenschiffahrt verglichen mit C 18 1895 C 16 1882	a	Se.	12 467	2 303	1 020	263	3 586	28,76	2,06	3,12			
		W.	257	66	36	10	112	43,58					
	b	Se.	6 537	691	282	42	1 015	15,53	0,49	0,79			
		W.	32	5	3	—	8	25,00					
	c	Se.	34 762	2 169	867	226	3 262	9,38	2,14	4,02			
		W.	745	96	30	5	131	17,58					
	C 20	Se.	53 766	5 163	2 169	531	7 863	14,62	1,92	0,32	— 1,67	— 13,40	
		W.	1 034	167	69	15	251	24,27			— 2,88	6,36	
C 27. Gast- u. Schankwirtschaft (1882 waren Trinkhallen bei B 79) verglichen mit C 22 1895 C 20 1882	a	Se.	238 676	51 164	23 912	6 434	81 510	34,15	29,12	42,60			
		W.	69 503	19 932	11 415	3 377	34 724	49,96					
	b	Se.	6 289	342	106	15	463	7,36	49,64	29,81			
		W.	3 122	103	30	5	138	4,42					
	c	Se.	405 932	18 437	6 635	1 423	26 495	6,53	65,76	74,70			
		W.	266 930	13 909	4 896	987	19 792	7,41					
	C 27	Se.	650 897	69 943	30 653	7 872	108 468	16,66	52,17	30,39	43,42	36,89	
		W.	339 555	33 944	16 341	4 369	54 654	16,10			85,14	52,01	
D 1. Häusliche Dienste (Aufwartefrauen, nicht bei ihrer Herrschaft wohnende Dienende für häusliche Dienste usw.) verglichen mit D 1 1895 D 1 1882													
	D 1	Se.	315 999	43 737	25 230	5 986	74 953	23,71	88,36	89,27	23,03	23,17	
		W.	279 208	39 104	22 596	5 308	66 908	23,96			29,90	28,41	
D 2. Lohnarbeit wechselnder Art verglichen mit D 2 1895 D 2 1882													
	D 2	Se.	155 696	22 801	13 073	3 656	39 530	25,39	25,78	36,02	— 18,84	— 25,79	
		W.	41 696	7 671	5 044	1 524	14 239	34,15			— 32,15	— 30,25	

Übersicht 34.

Die Erwerbstätigen in einigen besonderen Berufen im Jahre 1907 unter Berücksichtigung der Stellung im Beruf und der weiblichen Erwerbstätigen.

Nr.	Beruf	Stellung im Beruf	Im ganzen Se. und weibliche W.	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 Jahren und darüber	50 Jahren und darüber zusammen	Von 100 Erwerbstätigen aller Altersgruppen sind im Alter von 50 Jahren u. darüber	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50- und mehr als 50jähr.
				1	2	3	4	5	6	7	8
	A. Private Berufe										
	I. Technische Berufe										
1.	Architekten und Hochbauingenieure und -techniker	a	Se.	13 116	2 221	869	184	3 274	24,96	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	24 475	585	213	37	835	3,41	0,0	—
			W.	1	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	37 591	2 806	1 082	221	4 109	10,93	0,0	—
			W.	1	—	—	—	—	—		
2.	Tiefbauingenieure und -techniker	a	Se.	330	71	18	4	93	28,18	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	2 738	113	33	1	147	5,37	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	3 068	184	51	5	240	7,82	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
3.	Maschinenbauingenieure und -techniker	a	Se.	915	154	50	14	218	23,83	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	27 083	1 000	307	60	1 367	5,05	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	27 998	1 154	357	74	1 585	5,66	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		

4.	Elektroingenieure und -techniker	a	Se.	729	42	12	2	56	7,68	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	7 130	124	24	4	152	2,13	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	7 859	166	36	6	208	2,65	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
5.	Schiffsbauingenieure u. -techniker	a	Se.	83	17	10	2	29	34,94	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	1 423	42	13	2	57	4,01	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	1 506	59	23	4	86	5,71	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
6.	Bergbau-, Hütten- u. Salineningenieure und -techniker	a	Se.	436	93	23	5	121	27,75	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	4 342	181	59	13	253	5,83	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	4 778	274	82	18	374	7,82	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
6a.	Sonstige Ingenieure	a	Se.	1 486	227	93	21	341	22,95	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	12 759	639	207	28	874	6,85	0,0	—
			W.	1	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	14 245	866	300	49	1 215	8,53	0,0	—
			W.	1	—	—	—	—	—		
7.	Chemiker	a	Se.	819	119	49	13	181	22,10	0,49	—
			W.	4	—	—	—	—	—		
		b	Se.	5 002	263	68	11	342	6,84	1,50	—
			W.	75	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	5 821	382	117	24	523	8,98	1,36	—
			W.	79	—	—	—	—	—		
8.	Landmesser und Geometer	a	Se.	480	76	30	9	115	23,96	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	2 064	90	37	12	139	6,73	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	2 544	166	67	21	254	9,98	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		

Nr.	Beruf	Stellung im Beruf	Im ganzen Se. und weibliche W.	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 Jahren und darüber	50 Jahren und darüber zusammen	Von 100 Erwerbstätigen aller Altersgruppen sind im Alter von 50 Jahren u. darüber	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50- und mehr als 50jähr.
				1	2	3	4	5	6	7	8
9.	Markscheider	a	Se.	17	2	2	1	5	29,41	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	420	20	7	2	29	6,90	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	437	22	9	3	34	7,78	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
10.	Vermessungstechniker	a	Se.	18	3	—	—	3	16,67	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	484	10	—	—	10	2,07	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a u. b	Se.	502	13	—	—	13	2,59	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
11.	Werkmeister		Se.	193 193	28 919	9 529	1 279	39 727	20,56	3,21	0,77
			W.	6 201	238	53	13	304	4,90		
12.	Zeichner, Pauser u. sonstiges technisches Hilfspersonal	a	Se.	801	58	26	5	89	11,11	2,75	6,74
			W.	22	4	1	1	6	27,27		
		b	Se.	15 689	341	141	22	504	3,21	3,62	2,78
			W.	568	10	4	—	14	2,46		
		a u. b	Se.	16 490	399	167	27	593	3,60	3,58	3,37
			W.	590	14	5	1	20	3,38		
				II. Kaufmännische Berufe							
1.	Prokuristen, Direktoren, Abteilungsvorsteher, Disponenten, Einkäufer		Se.	90 677	11 715	3 617	557	15 889	17,52	4,19	3,06
			W.	3 795	354	115	17	486	12,81		

2.	Filialinhaber, Filialleiter, Leiter von Konsumvereinen		Se.	8 142	676	193	35	904	11,10	54,75	49,89
			W.	4 458	337	93	21	451	10,12		
3.	Geschäfts- und Handlungsreisende, Stadtreisende		Se.	75 343	6 402	1 963	312	8 677	11,52	1,27	1,46
			W.	955	93	29	5	127	13,30		
4.	Verkäufer		Se.	204 409	3 115	1 341	287	4 743	2,32	78,21	60,38
			W.	159 875	1 884	918	162	2 864	1,79		
5.	Lageristen		Se.	29 011	1 809	612	68	2 489	8,58	26,09	2,93
			W.	7 568	54	18	1	73	0,96		
6.	Buchhalter, Rechnungsführer, Korrespondenten, Kalkulatoren, Kassierer, Revisoren, Rendanten		Se.	173 921	9 907	3 468	665	14 040	8,07	18,50	3,18
			W.	32 168	373	66	8	447	1,39		
7.	Kontoristen, Registratoren, Maschinenschreiber, Schreiber in Gewerbe- u. Handelsbetrieben, Kanzlisten, Konzipienten, Bureaugehilfen, Stenographen		Se.	214 241	5 050	1 716	265	7 031	3,28	26,85	3,68
			W.	57 526	205	48	6	259	0,45		
8.	Handlungsgehilfen, Kommis, kaufmännische Angestellte ohne besondere Bezeichnung		Se.	182 363	4 315	1 740	325	6 380	3,50	5,92	9,18
			W.	10 790	399	156	31	586	5,43		
9.	Kaufmännische Lehrlinge		Se.	134 449	—	—	—	—	—	20,70	—
			W.	27 833	—	—	—	—	—		
	III. Sonstige Berufe										
1.	Maschinisten		Se.	52 340	5 477	1 359	126	6 962	13,30	0,052	0,014
			W.	27	1	—	—	7	3,70		
	Außerdem D 1		Se.	18	1	—	—	1	5,56	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
2.	Heizer, Feuermänner, Kesselwärter		Se.	53 612	5 698	1 583	161	7 442	13,88	0,017	0,013
			W.	9	—	1	—	1	11,11		
	Außerdem: D 1		Se.	36	4	2	—	6	16,67	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
	„ G		Se.	3	—	1	—	1	33,33	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		

Nr.	Beruf	Stellung im Beruf	Im ganzen Se. und weibliche W.	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 Jahren und darüber	50 Jahren und darüber zusammen	Von 100 Erwerbstätigen aller Altersgruppen sind im Alter von 50 Jahren u. darüber	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50- und mehr als 50jähr.
				1	2	3	4	5	6	7	8
3.	Chauffeure und Motorwagenführer		Se.	5 536	94	28	1	123	2,22	0,036	—
			W.	2	—	—	—	—	—		
	Außerdem: D 1		Se.	529	8	—	—	8	1,51	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
	„ G		Se.	219	1	—	—	1	0,46	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
4.	Fuhrleute, Kutscher, Geschirrführer		Se.	177 905	12 136	3 387	431	15 954	8,97	0,031	0,056
			W.	56	8	—	1	9	16,07		
	Außerdem: D 1		Se.	10 256	1 038	304	35	1 377	13,43	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
	„ G		Se.	3 015	106	48	10	164	5,44	0,010	—
			W.	3	—	—	—	—	—		
5.	Pferdeknechte, Stallbedienstete		Se.	17 197	1 229	555	69	1 853	10,78	1,22	0,70
			W.	210	11	2	—	13	6,19		
	Außerdem: D 1		Se.	302	11	6	3	20	6,62	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
	„ G		Se.	453	3	1	—	4	0,88	0,22	—
			W.	1	—	—	—	—	—		
6.	Köche		Se.	38 781	1 696	596	104	2 396	6,18	72,20	83,43
			W.	28 000	1 415	494	90	1 999	7,14		
	Außerdem: D 1		Se.	9 672	988	447	110	1 545	15,97	96,01	95,47
			W.	9 286	944	428	103	1 475	15,88		
	„ G		Se.	56 777	2 675	915	216	3 806	6,70	99,69	99,21
			W.	56 600	2 658	904	214	3 776	6,67		

7.	Gärtner		Se.	62 608	3 151	1 586	457	5 194	8,30	0,63	0,96
			W.	394	26	15	9	50	12,69		
8.	Portiers, Fahrstuhlpersonal, Wächter, Aufpasser		Se.	27 605	6 015	4 067	873	10 955	39,68	1,98	1,16
			W.	546	72	42	13	127	23,26		
	Außerdem: D 1		Se.	8 700	2 101	1 199	230	3 530	40,57	36,89	33,82
			W.	3 209	749	378	67	1 194	37,21		
	„ G		Se.	68	19	14	2	35	51,47	57,35	62,86
			W.	39	13	7	2	22	56,41		
9.	Hausdiener, Boten, Ausläufer, Austräger, Laufburschen, Markthelfer, Packer, Lagerarbeiter, Hausburschen, Hausmänner		Se.	252 702	15 921	7 482	1 620	25 023	9,90	16,45	25,60
			W.	41 557	3 746	2 139	522	6 407	15,42		
	Außerdem: D 1		Se.	14 135	2 215	1 203	279	3 697	26,15	63,48	73,36
			W.	8 973	1 687	830	195	2 712	30,22		
	„ G		Se.	16 976	294	95	32	421	2,48	92,79	80,29
			W.	15 752	242	71	25	338	2,15		

B. Öffentlicher Dienst und freie Berufsarten

1.	Forst- und Jagdwesen	a	Se.	3 600	744	422	69	1 295	34,31	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	14 489	2 913	1 483	243	4 639	32,02	0,035	—
			W.	5	—	—	—	—	—		
		c	Se.	12 398	1 722	1 521	463	3 706	29,89	0,016	—
			W.	2	—	—	—	—	—		
		a—c	Se.	30 487	5 379	3 426	775	9 580	31,42	0,023	—
			W.	7	—	—	—	—	—		
2.	Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen	a	Se.	224	26	13	5	44	19,64	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	3 225	453	120	13	586	18,17	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		c	Se.	587	91	38	3	132	22,49	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a—c	Se.	4 036	570	171	21	762	18,88	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—	—	—

Nr.	Beruf	Stellung im Beruf	Im ganzen Se. und weibliche W.	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50–60 Jahren	60—70 Jahren	70 Jahren und darüber	50 Jahren und darüber zusammen	Von 100 Erwerbstätigen aller Altersgruppen sind im Alter von 50 Jahren u. darüber	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50- und mehr als 50jähr.
				1	2	3	4	5	6	7	8
3.	Hoch-, Wege- u. Wasserbau	a	Se.	8 135	1 737	563	60	2 360	29,01	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	26 504	2 781	1 193	187	4 161	15,70	0,053	—
			W.	14	—	—	—	—	—		
		c	Se.	26 969	5 629	3 497	690	9 816	36,40	0,022	0,030
			W.	6	3	—	—	3	50,00		
		a—c	Se.	61 608	10 147	5 253	937	16 337	26,52	0,032	0,018
			W.	20	3	—	—	3	15,00		
4.	Elektrizitätswerke	a	Se.	212	15	2	—	17	8,02	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	1 357	52	14	—	66	4,86	4,86	—
			W.	66	—	—	—	—	—		
		c	Se.	1 949	93	16	4	113	5,80	0,051	—
			W.	1	—	—	—	—	—		
		a—c	Se.	3 518	160	32	4	196	5,57	1,90	—
			W.	67	—	—	—	—	—		
5.	Gaswerke	a	Se.	467	80	31	6	117	25,05	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	4 292	423	175	27	625	14,56	1,86	—
			W.	80	—	—	—	—	—		
		c	Se.	2 906	374	143	27	544	18,72	0,103	0,18
			W.	3	—	1	—	1	33,33		
		a—c	Se.	7 665	877	349	60	1 286	16,78	1,08	0,08
			W.	83	—	1	—	1	1,20		

6.	Wasserwerke	a	Se.	110	21	7	1	29	26,36	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	1 547	244	109	10	363	23,46	0,39	—
			W.	6	—	—	—	—	—		
		c	Se.	1 186	195	80	10	285	24,03	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a—c	Se.	2 843	460	196	21	677	23,81	0,21	—
			W.	6	—	0	—	—	—		
7.	Schlachthausbetrieb	a	Se.	247	50	13	1	64	25,91	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	1 114	218	71	9	298	26,75	0,72	1,01
			W.	8	1	2	—	3	37,50		
		c	Se.	879	137	71	9	217	24,69	0,46	0,92
			W.	4	1	—	1	2	50,00		
		a—c	Se.	2 240	405	155	19	579	25,85	0,54	0,86
			W.	12	2	2	1	5	41,67		
8.	Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnwesen (mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebes)	a	Se.	17 215	4 666	1 756	235	6 657	38,67	5,21	3,18
			W.	896	143	62	7	212	23,66		
		b	Se.	149 675	14 304	4 287	255	18 846	12,59	14,88	1,03
			W.	22 275	167	33	3	203	0,91		
		c	Se.	435 992	47 533	14 774	1 132	63 439	14,55	0,68	1,12
			W.	2 978	554	144	13	711	23,88		
		a—c	Se.	602 882	66 503	20 817	1 622	88 942	14,75	4,34	1,27
			W.	26 149	864	239	23	1 126	4,31		
9.	Straßenbahnbetrieb	a	Se.	69	7	2	—	9	13,04	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	899	104	29	4	137	15,24	3,00	—
			W.	27	—	—	—	—	—		
		c	Se.	13 063	453	95	6	554	4,24	0,47	2,35
			W.	62	9	4	—	13	20,97		
		a—c	Se.	14 031	564	126	10	700	4,99	0,63	1,86
			W.	89	9	4	—	13	14,61		

Nr.	Beruf	Stellung im Beruf	Im ganzen Se. und weibliche W.	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 Jahren und darüber	50 Jahren und darüber zusammen	Von 100 Erwerbstätigen aller Altersgruppen sind im Alter von 50 Jahren u. darüber	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50- und mehr als 50jähr.
				1	2	3	4	5	6	7	8
10.	Hafen- und Lotsendienst	a	Se.	51	15	5	1	21	41,18	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	1 445	317	145	26	488	33,77	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		c	Se.	1 335	193	117	17	327	24,49	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a—c	Se.	2 831	525	267	44	836	29,53	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
11.	Bei andern Gewerben angestellte Beamte (gesondert nach Berufsgruppen)	a	Se.	214	50	26	11	87	30,65	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	759	105	50	15	170	22,40	0,66	—
			W.	5	—	—	—	—	—		
	I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	c	Se.	6 577	1 336	1 318	504	3 188	48,47	0,62	0,53
			W.	41	10	6	1	17	41,46		
		a—c	Se.	7 550	1 521	1 394	530	3 445	45,63	0,61	0,49
			W.	46	10	6	1	17	36,96		
	II. Fischerei	a	Se.	1	—	—	—	—	—	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	106	25	15	3	43	40,57	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		c	Se.	20	4	1	—	5	25,00	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a—c	Se.	127	29	16	3	48	37,80	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		

IV. Industrie der Steine und Erden	a	Se.	9	4	3	—	7	77,78	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	b	Se.	77	17	6	1	24	31,17	1,29	—
		W.	1	—	—	—	—	—		
	c	Se.	104	16	7	1	24	23,08	18,26	—
		W.	19	—	—	—	—	—		
	a – c	Se.	190	37	16	2	55	28,95	10,53	—
		W.	20	—	—	—	—	—		
V. Metallverarbeitung	a	Se.	16	3	2	—	5	31,25	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	b	Se.	56	9	6	1	16	28,57	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	c	Se.	81	14	5	1	20	24,69	29,63	10,00
		W.	24	2	—	—	2	8,33		
	a—c	Se.	153	26	13	2	41	26,80	15,69	4,88
		W.	24	2	—	—	2	8,33		
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	a	Se.	476	94	26	1	121	25,42	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	b	Se.	5 462	831	269	17	1 117	20,45	0,09	—
		W.	5	—	—	—	—	—		
	c	Se.	960	145	60	2	207	21,56	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	a—c	Se.	6 898	1 070	355	20	1 445	20,95	0,07	—
		W.	5	—	—	—	—	—		
VII. Chemische Industrie	a	Se.	100	12	8	—	20	20,—	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	b	Se.	709	71	13	—	84	11,85	4,51	5,95
		W.	32	4	1	—	5	15,63		
	c	Se.	365	45	7	1	53	14,52	1,10	—
		W.	4	—	—	—	—	—		
	a – c	Se.	1 174	128	28	1	157	13,37	3,07	3,18
		W.	36	4	1	—	5	13,89		
IX. Textilindustrie	b	Se.	2	—	—	—	—	—	—	—
		W.	—	—	—	—	—			

Nr.	Beruf	Stellung im Beruf	Im ganzen Se. und weibliche W.	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 Jahren und darüber	50 Jahren und darüber zusammen	Von 100 Erwerbstätigen aller Altersgruppen sind im Alter von 60 Jahren u. darüber	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50- und mehr als 50jähr.
				1	2	3	4	5	6	7	8
	X. Papierindustrie	b	Se.	2	—	—	—	—	—	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		c	Se.	7	1	—	—	1	14,29	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b u. c	Se.	9	1	—	—	1	11,11	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
	XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	b	Se.	1	1	—	—	1	100,00	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
	XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	b	Se.	9	3	—	—	3	33,33	11,11	—
			W.	1	—	—	—	—	—		
		c	Se.	5	2	—	—	2	40,00	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b u. c	Se.	14	5	—	—	5	35,71	7,14	—
			W.	1	—	—	—	—	—		
	XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	a	Se.	2	1	—	—	1	50,00	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	124	27	13	1	41	33,06	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		c	Se.	27	2	1	—	3	11,11	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a—c	Se.	153	30	14	1	45	29,41	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
	XIV. Bekleidungsgewerbe	b	Se.	14	2	2	—	4	28,57	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		

	c	Se.	22	1	1	—	2	9,09	90,91	100,00
		W.	20	1	1	—	2	10,00		
	b u. c	Se.	36	3	3	—	6	16,67	55,56	33,33
		W.	20	1	1	—	2	10,00		
XV. Reinigungsgewerbe	a	Se.	31	6	4	1	11	35,48	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	b	Se.	320	49	19	3	71	22,19	30,31	18,31
		W.	97	11	2	—	13	13,40		
	c	Se.	994	124	58	13	195	19,62	37,36	24,62
		W.	272	35	11	2	48	17,65		
	a—c	Se.	1 345	179	81	17	277	20,59	27,43	22,02
		W.	369	46	13	2	61	16,53		
XVII. Polygraphische Gewerbe	a	Se.	8	3	1	—	4	50,00	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	b	Se.	252	50	21	1	72	28,57	1,96	1,39
		W.	5	1	—	—	1	20,00		
	c	Se.	109	15	5	—	20	18,35	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	a—c	Se.	369	68	27	1	96	26,02	1,36	1,04
		W.	5	1	—	—	1	20,00		
XVIII. Künstlerische Gewerbe	a	Se.	2	—	—	—	—	—	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	b	Se.	3	1	—	—	1	33,33	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	c	Se.	32	—	1	—	1	3,13	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
	a—c	Se.	37	1	1	—	2	5,41	—	—
		W.	—	—	—	—	—	—		
XX. Handelsgewerbe	a	Se.	624	169	48	12	229	36,70	0,48	0,44
		W.	3	1	—	—	1	33,33		
	b	Se.	6 185	814	434	74	1 322	21,37	0,99	0,30
		W.	61	2	2	—	4	6,56		
	c	Se.	1 323	245	111	20	376	28,42	1,51	2,66
		W.	20	4	3	3	10	50,00		
	a—c	Se.	8 132	1 228	593	106	1 927	23,70	1,03	0,78
		W.	84	7	5	3	15	17,86		

Nr.	Beruf	Stellung im Beruf	Im ganzen Se. und weibliche W.	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 Jahren und darüber	50 Jahren und darüber zusammen	Von 100 Erwerbstätigen aller Altersgruppen sind im Alter von 50 Jahren u. darüber	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50- und mehr als 50jähr.
				1	2	3	4	5	6	7	8
	XXI. Versicherungsgewerbe	a	Se.	260	64	36	5	105	40,38	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	7 273	663	257	55	975	13,41	2,60	0,92
			W.	189	8	—	1	9	4,76		
		c	Se.	546	96	62	12	170	31,14	1,10	1,76
			W.	6	2	—	1	3	50,00		
		a—c	Se.	8 079	823	355	72	1 250	15,47	2,41	0,96
			W.	195	10	—	2	12	6,15		
	XXII. Verkehrsgewerbe	a	Se.	139	31	17	7	55	39,57	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	1 430	304	176	43	523	36,57	0,42	—
			W.	6	—	—	—	—	—		
		c	Se.	6 335	1 170	746	206	2 122	33,50	7,55	13,20
			W.	478	135	100	45	280	58,58		
		a—c	Se.	7 904	1 505	939	256	2 700	34,16	6,12	10,37
			W.	484	135	100	45	280	57,85		
	XXIII. Gast- u. Schankwirtschaft	a	Se.	9	6	—	—	6	66,67	22,22	33,33
			W.	2	2	—	—	2	100,00		
		b	Se.	15	2	—	—	2	13,33	20,00	50,00
			W.	3	1	—	—	1	33,33		
		c	Se.	27	4	4	—	8	29,63	66,67	87,5
			W.	18	3	4	—	7	38,89		
		a—c	Se.	51	12	4	—	16	31,37	45,09	62,50
			W.	23	6	4	—	10	43,48		

12.	Heer und Kriegsflotte, auch Heeres- und Marineverwaltung (einschl. Militärärzte)	a	Se.	30 060	2 365	362	98	2 825	9,40	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		b	Se.	5 615	1 117	305	18	1 440	25,65	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		c	Se.	615 519	1 209	476	31	1 716	0,28	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
		a—c	Se.	651 194	4 691	1 143	147	5 981	0,92	—	—
			W.	—	—	—	—	—	—		
13.	Hofstaat, Diplomatie, Reichs-, Staats-, Bezirks-, Gemeinde-, standesherrliche u. grundherrliche Verwaltung, sowie Rechtspflege einschl. Aufsichts- und Dienstpersonal in Gefängnissen, Straf- u. Besserungs-, in Armen- und Wohltätigkeits-Anstalten	a	Se.	55 038	8 429	4 120	1 321	13 870	15,20	0,53	0,64
			W.	294	42	33	14	89	30,27		
		b	Se.	257 347	27 794	10 662	2 697	41 153	15,99	2,97	1,17
			W.	7 649	298	142	42	482	6,30		
		c	Se.	77 620	14 975	11 489	3 282	29 746	38,32	6,36	4,15
			W.	4 938	746	395	94	1 235	25,01		
		a—c	Se.	390 005	51 198	26 271	7 300	84 769	21,74	3,30	2,13
			W.	12 881	1 086	570	150	1 806	14,02		
14.	Kirche, Gottesdienst, Mission, auch Personal in Anstalten für religiöse Zwecke	a	Se.	43 524	5 938	4 576	1 884	12 393	28,49	1,11	0,42
			W.	483	30	17	5	52	10,77		
		b	Se.	3 838	599	359	144	1 102	28,71	6,44	4,27
			W.	247	30	14	3	47	19,03		
		c	Se.	11 376	2 096	1 846	763	4 705	41,36	23,60	9,97
			W.	2 685	220	168	81	469	17,47		
		d	Se.	21 452	1 844	1 564	951	4 359	20,32	84,09	86,74
			W.	18 038	1 562	1 380	839	3 781	20,96		
		a—d	Se.	80 190	10 477	8 345	3 742	22 564	28,14	26,75	19,27
			W.	21 453	1 841	1 579	928	4 349	20,27		
15.	Bildung, Erziehung u. Unterricht, Bibliotheken, wissenschaftliche und Kunstsammlungen	a	Se.	277 153	33 305	12 927	1 833	48 065	17,34	32,15	24,25
			W.	89 110	7 993	3 108	554	11 655	13,08		
		b	Se.	4 127	447	230	59	736	17,83	33,80	26,09
			W.	1 395	123	50	19	192	13,76		
		c	Se.	18 116	3 057	1 605	295	4 957	27,36	46,90	33,83
			W.	8 497	1 055	518	104	1 677	19,74		
		a—c	Se.	299 396	36 809	14 762	2 187	53 758	17,96	33,07	25,16
			W.	99 002	9 171	3 676	677	13 524	13,66		

Nr.	Beruf	Stellung im Beruf	Im ganzen Se. und weibliche W.	Zahl der Erwerbstätigen aller Altersgruppen	Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 50—60 Jahren	60—70 Jahren	70 Jahren und darüber	50 Jahren und darüber zusammen	Von 100 Erwerbstätigen aller Altersgruppen sind im Alter von 50 Jahren u. darüber	Von 100 Erwerbstätigen beiderlei Geschlechts sind weibliche Erwerbstätige bei den Erwerbstätigen aller Altersgruppen	bei den 50- und mehr als 50jähr.
				1	2	3	4	5	6	7	8
16.	Gesundheitspflege u. Krankendienst, Ärzte (mit Ausschluß der Militärärzte),* Hebammen, Tierärzte, Personal in Heil- u. Pflegeanstalten u. Heilbädern, Krankenwärter, Schwestern für Krankenpflege	a	Se.	78 550	11 008	5 815	1 574	18 397	23,42	40,69	56,10
			W.	31 967	5 958	3 571	792	10 321	32,29		
		b	Se.	12 123	1 964	888	186	3 038	25,06	41,86	26,30
			W.	5 075	533	225	41	799	15,74		
		c	Se.	89 109	6 831	3 234	1 067	11 132	12,49	80,38	84,01
			W.	71 624	5 558	2 829	965	9 352	13,06		
		d	Se.	27 935	1 314	561	113	1 988	7,12	73,50	52,16
			W.	20 531	709	269	59	1 037	5,05		
		a – d	Se.	207 717	21 117	10 498	2 940	34 555	16,64	62,20	62,25
			W.	129 197	12 758	6 894	1 857	21 509	16,65		
17.	Privatgelehrte, Schriftsteller, Journalisten		Se.	8 753	1 157	493	168	1 818	20,77	10,19	12,10
			W.	892	133	66	21	220	24,66		
18.	Stenographen, Privatsekretäre, Übersetzer, Dolmetscher, Rechnungsführer, Rechner, Schreiber usw.		Se.	10 576	902	467	152	1 521	14,38	18,76	4,87
			W.	1 984	53	20	1	74	3,73		
19.	Musik, Theater, Schaustellungen jeder Art	a	Se.	81 415	6 950	3 106	837	10 893	13,38	25,12	24,67
			W.	20 451	1 862	666	159	2 687	13,14		
		b	Se.	2 391	356	148	24	528	22,08	23,97	14,96
			W.	573	54	22	3	79	13,79		
		c	Se.	6 893	739	322	78	1 139	16,52	27,24	40,04
			W.	1 878	307	113	36	456	24,28		
		a – c	Se.	90 699	8 045	3 576	939	12 560	13,85	25,25	25,65
			W.	22 902	2 223	801	198	3 222	14,07		

Zusammenfassender Rückblick.

1. Die 50- und mehr als 50jährigen Personen haben in den beiden Zeiträumen des zwischen der ersten und dritten Zählung liegenden Vierteljahrhunderts verhältnismäßig nicht so schnell zugenommen wie die Gesamtbevölkerung, d. h. die Bevölkerung unter Einbeziehung sämtlicher Altersgruppen. Infolgedessen sank der Anteil der 50- und mehr als 50jährigen Personen an der Gesamtbevölkerung in den drei Zählungsjahren etwas.

2. Das Zurückgehen der Anteilsziffern ist im ersten Zeitraum durch die 60—70jährigen, im zweiten Zeitraum durch die 50—60jährigen herbeigeführt worden.

3. An dieser für die 50- und mehr als 50jährigen etwas ungünstigen Entwicklung sind die Männer schuld, wie denn das Verhältnis zwischen den beiden Geschlechtern bei den 50- und mehr als 50jährigen Personen einerseits und der Gesamtbevölkerung andererseits sich in zweifacher Beziehung anders gestaltet:

a) Bei der Gesamtbevölkerung ist der Frauenüberschuß sehr gering, in den drei höchsten Altersgruppen dagegen wesentlich höher. Je höher die Altersgruppe, umso stärker ist der Frauenüberschuß. In einigen Gruppen des jugendlichen und des mittleren Alters ist Überschuß der männlichen Personen.

b) Der an sich schon geringe Frauenüberschuß bei der Gesamtbevölkerung sank in den drei Zählungsjahren ständig, während der hohe Frauenüberschuß bei den 50- und mehr als 50jährigen, und zwar in jeder der drei höchsten Altersgruppen, ständig stieg.

4. Die Ursachen für das Zurückgehen des Anteils der 50- und mehr als 50jährigen Personen an der Gesamtbevölkerung sind Geringfügigkeit des Geburtenüberschusses in den Jahren 1846—1850 und 1852—1857, das besonders starke Anwachsen einzelner unter 50 Jahren liegender Altersgruppen (indirekte Ursache), die Menschenverluste der Kriege von 1866 und 1870/71, die starken Auswanderungen in den Jahren 1872 und 1873 und vielleicht auch in den Jahren 1880—1883/84. Die letztgenannten zwei Ursachen haben die 50- und mehr als 50jährigen Männer allein oder doch stärker getroffen als die gleichalterigen Frauen. Hierzu tritt dann die größere Lebenskraft der betagten Frauen.

5. Die Bevölkerungsgruppe der hauptberuflich Erwerbstätigen hat wegen des Fortfalls der Kinder für die Personen des höheren und höchsten Lebensalters eine größere Bedeutung als für die Gesamtbevölkerung, d. h. für die Personen sämtlicher Altersgruppen. Die Erwerbstätigkeit ist jedoch bei den 50- und mehr als 50jährigen nicht so stark gestiegen wie bei der Gesamtbevölkerung. Bei den männlichen

Personen ist sie in jeder der drei höchsten Altersgruppen von Zählung zu Zählung sogar zurückgegangen. Das Fallen der Erwerbstätigkeit bei den männlichen und das Steigen bei den weiblichen Personen tritt namentlich im zweiten Zeitraum deutlich in Erscheinung. Das Steigen der Erwerbstätigkeitsziffern bei den Frauen ist in erster Linie auf die ebenfalls als Erwerbstätige zu bezeichnenden mithelfenden Familienangehörigen zurückzuführen, die bei den Frauen eine wesentlich wichtigere Rolle spielen als bei den Männern. Die gewaltige Zunahme der mithelfenden Familienangehörigen ist jedoch zum Teil auf eine bessere Erfassung derselben — erhöhtes Verständnis bei der Bevölkerung, neue Hinweise auf dem Fragebogen — zurückzuführen.

6. Die Bevölkerungsgruppe der nicht im Haushalt ihrer Herrschaft wohnenden Dienenden, die, namentlich bei den Männern, für die drei höchsten Altersgruppen schon an sich von geringer Bedeutung ist, hat im Laufe des Vierteljahrhunderts noch mehr an Bedeutung verloren. Entsprechendes gilt von der Bevölkerungsgruppe der Angehörigen, die aber für die 50- und mehr als 50jährigen Frauen noch eine recht hohe Bedeutung hat.

7. Die Bevölkerungsgruppe der berufslosen Selbständigen, die für die drei höchsten Altersgruppen naturgemäß eine größere Bedeutung hat als für die übrigen Altersgruppen, hat sowohl bei den 50- und mehr als 50jährigen Männern als auch bei den Frauen des gleichen Alters noch weiter an Bedeutung gewonnen, wenn auch in den unter 50 Jahren liegenden Altersgruppen die verhältnismäßigen Zugänge noch stärker sind. Die erhöhte Bedeutung der berufslosen Selbständigen in den drei höchsten Altersgruppen ist in erster Linie den F 1-Personen, die in diesen Altersgruppen fast $^9/_{10}$ aller berufslosen Selbständigen erfassen, zu verdanken, was aber nur bedingungsweise als ein Zeichen von erhöhtem Wohlstand aufzufassen ist.

8. Der Anteil der F 1-Personen an der Gesamtzahl der berufslosen Selbständigen ist in den drei höchsten Altersgruppen, namentlich bei den Frauen, jedoch etwas zurückgegangen, was aber wohl mit Schwierigkeiten, die sich bei der Erfassung ergeben, und auch mit der Steuerfurcht im Zusammenhang steht.

9. Die hauptberuflich Erwerbstätigen stellen für die 50- und mehr als 50jährigen diejenige Bevölkerungsgruppe dar, in der die Männer überwiegen. Fast $^7/_{10}$ aller hauptberuflich Erwerbstätigen sind Männer. Werden die mithelfenden Familienangehörigen, die zum größten Teil aus Frauen bestehen, ausgeschaltet, so ergibt sich, daß die Männer bei den nunmehr verbleibenden Erwerbstätigen ohne mithelfende Familienangehörige fast $^4/_5$ ausmachen. Bei den 50- und mehr als 50jährigen berufslosen Selbständigen, auch bei den Rentnern usw., überwiegen etwas die Frauen. Fast nur Frauen gibt es bei den Angehörigen ohne Hauptberuf und vollends bei den nicht im Haushalt der Herrschaft lebenden Dienenden.

10. Es haben jedoch bei den Männern die hauptberuflich Erwerbstätigen und bei den Frauen die Angehörigen ohne Hauptberuf für die Personen der drei höchsten Altersgruppen von Zählung zu Zählung erheblich an Bedeutung verloren. An Bedeutung gewonnen haben dafür bei den Männern die berufslosen Selbständigen, und zwar speziell die Rentner

usw., bei den Frauen neben dieser Bevölkerungsgruppe auch die hauptberuflich Erwerbstätigen.

11. In der Landwirtschaft allein sind mehr Personen der drei höchsten Altersgruppen tätig, als in den übrigen Berufsabteilungen zusammen. Die Berufsabteilung Industrie folgt an zweiter, Handel und Verkehr an dritter Stelle. Dabei ist zu beachten, daß die Bedeutung der Landwirtschaft mit der jeweils höheren Altersgruppe steigt, während Industrie und Handel und Verkehr mit der höheren Altersgruppe an Bedeutung verlieren. Die Entwicklung ist aber so gewesen, daß mit der späteren Zählung die Landwirtschaft nur für die 70- und mehr als 70jährigen an Bedeutung zugenommen hat; für die 50—60jährigen und die 60—70jährigen hat sie an Bedeutung abgenommen. Bei der Industrie verhält es sich umgekehrt: sie hat für die 50—60jährigen und 60—70jährigen an Bedeutung gewonnen und für die Greise an Bedeutung verloren. Handel und Verkehr haben für die Personen jeder der drei höchsten Altersgruppen an Bedeutung gewonnen.

12. Bei den Berufsgruppen gilt: Die Erwerbstätigen in den Berufsgruppen der Landwirtschaft ballen sich am meisten in den höheren und höchsten Altersgruppen zusammen; es folgen die Berufsgruppen des Handels und Verkehrs und an dritter Stelle die der Industrie. Im Bergbau und in den polygraphischen Gewerben sind noch nicht $^1/_{10}$ aller Erwerbstätigen 50 und mehr als 50 Jahre alt.

Robert Noske, Borna-Leipzig, Großbetrieb für Dissertationsdruck.